



## Graf Wildburg

pber

Unglud durch Temperament

und

Pfaffenrånte.

Erster Theil.

Mit einem Rupfer.

Salle, vei Johann Gottfried Ruff. 1800. Graf Wildhurg

3363

unglück durch Tomperament

dinu

o taffent and the



. Spe 3139

Mit cinem Rupice.

101100

bei gobann Botticio Ruff.

.0081

40,345

find wir keinebreckes gefennen üßer bas Alleer und Stand nafter, Belven zu ern Keinfelung Angles au gebeur verfyrschun aber dei unfrer Angles Mankoplofiel ble arbiec Anthunge nicht vergren bedreit. Da der Liebkankalaung der regennen üde feit einiese Leit ble von Chance

erliche bestimmt bars to baltee ich ich feit dies

Derr Balter und Krau Unna batten fich, out und bermalen noch unbefannten Urfachen, gut einem einfiedlerifden Leben entschloffen. Gie bewohnten ein fleines einfames Saus an bem Saum eines diden Forfis, ber fich von einem Bergruden in bas unten liegende Thal fanft perlief. Rach biefer Geite bin war bie Muse ficht freier; man fab bas +++ Rlofter, mebrere Dorfichaften, und fibpige Wiefen von fcblane gelben Bachen burd waffert. Die Begend im That war fo lachend, als die nach bem Forft trauria und ernft. Aber grab in biefer Bers femifterung entgegen gefehter Naturicouheiten, batte die fühnfte Dichterfantafie Nahrung für ibre Schwarmerei gefunden. In wie fern une fern Ginfiedlern ibr Bobnungsort bebagte, mag ber Berfolg unfrer Geichichte lebren, man muß nicht ju frub aus ber Schule fcmagen, um den Lefer in geboriger Spannung ju erhaiten. Auch

find wir feinesweges gefonnen über bas Alter, und Stand unfrer Belben in ber Ginleitung Runbe ju geben, verfprechen aber bei unfrer Autor: Glaubwurdigfeit bie nothige Ausfunft nicht vorzuenthalten. Da ber Lieblingegefdmach ber Lefenben fich feit einiger Beit fur bas Schaus erliche bestimmt bat, fo balte ich es fur eine aute Jutroduktion meines Romans, Die Sands Thing unter Donner und Blit beginnen ju lafe fen, und in bem Aufrubr ber Elemente die Chas raftere meiner Belben ju entwideln. Bum Lobn meiner Unfmerffamfeit, die ich unausgefett einem respektiven Publico widme, bitte ich um eine gutige Beurtheilung biefes Berfchens. Um bem Lefer Die erften Schritte ber Befanntichaft mit herrn Walter und Frau Unna gu erleiche tern : fubre ich beibe banbelnd und rebend ein.

Die Scene beginnt gegen Anbruch ber Racht; es fieht ein fürchterlich Gewitter am himmel, anch brennt es an mehreren Orten. Walter fieht am Jenfter wo er die ganze Gegend überfeben fann; mit rubigem Ernft blickt er ins Freie: Frau Anna raumt ibren Nochen weg, und foliagt bei jedem Blis andachtig ein Areus.

Unna. Jefus Maria! folch ein Wetter erlebt ich noch nie.

Walter, Sorge Dich nicht gute Mutter,

bas meifte ift borüber, (fie bei ber hand erareis fend) warum ift meine Anna so zagend? Fürchsteft du ber Blit mochte diese armselige Hütte ergreifen? Laf sie die Flamme verzehren, der alte Walter bat Kraft genug, dir ein ander Dbedach zu bauen.

Unna. Uch fur une bie nichts mehr zu perlieren haben, ware leicht eine Bohnung gleich diefer bereitet, aber blide um bich Waltter; fieh wie die auffteigenden Flammen den himmel rothen? hore durch des Sturms Geheul, der Unglucklichen bange Rlagen.

Ein neuer Blig und Schlag.

Seilige Jungfrau! mir deucht fie lauten im Mlofter bie Sturmglode.

Walter. D! dann Seegen über den Blitz der die Monchebrut vernichtet, wohltbatiger für die Menschbeit könnte keine Klamme auflos dern — aber leider brennen nur die Hütten der Leideigenen. — Die Armen wie sie um Hüste rufen! — Dort im Moster wären Hände genng dem Feuer zu wehren; der Prior dat sich im tiefsten Klostergewölke verhorgen, er zittert vor jeder Wirfung der ihn entfremdes ten Natur; seine unwürdigen Brüder liegen indes vor heiligen Bildern und Altären, sie murmeln herz und verstandlose Gebete, wo —

Unna. (ibn unterbrechend) Gen nicht bitter Balter, nimm die Menschen wie sie find. Walter. Lag mich, mir fiedet das Blut in Abern, wenn ich der Pfaffen denke, fie

Man bort von außen Justritte, es wird gepocht.

Gine Stimme bor ber Thur. Gute Menfchen nehmt aus Mitleid zwei Reifende guf, bie des Weges unfundig nicht weiter fonnen.

Balter: Sollt gleich Einlaß haben.

(Werner von Rottlingen, feinen Rnappen Rudolph auf den Schultern tragend, tritt ein.) Guten Abend lieben Leute, dank euch berglich für den freundlichen Einlaß; batte wohl die Nacht im Forfte haufen konnen, bin Sturm und Donner gewohnt, aber mein armer Aus dolph fiel im Dunkeln über eine Baumwurzel, und vermochte nicht weiter fortzuschreiten.

Malter. Ihr trugt euren Knappen weil er nicht geben konnte, sebt bas war brav; zwar nur erfüllte Menscheitspflicht, aber doch brav; bin euch gut deshalb, ein Pfaffe hatt's nicht gethan, er hatte Aubolph gesegnet, und ware fürbas gezogen.

Alnna. ((leife ju Balter mit bittenber Stimme) D fchweig lieber Alter, (lant) herr Ritter laft mich das Bein eures Anappen uns

terfuchen, ich bin nicht unwiffend in ber Seife

Rudolphe Bein befam Umfcblage von wars men Regutern, er ward auf die einzige Das trage ber Alten gelegt, Die fur fich reine Line nen übere Strob breiteten, und mit freundlie dem Geficht ibren Gaften ein fleines Dabl von ibren fparfamen Borrathen auftischten. Es mar uber gebn Ubr, Frau Unna und Rubolph fielen bald in rubigen Schlaf. Balter und ber fremde Ritter fetten fich trautich gufammen; fie faben eine Beile febweigend wie ber Sturm die Wolfen am horizont jagte, wie einzelne Sterne bie wiedergefehrte Rube ber Ratur feiere ten, - freuten fich ber Bermanblung glubens ber Blige in fanftes Leuchten, und laufchten auf bas wohltonenbe Rollen bes entfernten Donners. Walters Muge rubte forfchend auf feinen Gaft, biefer fonnte ben Blid eines ebre lichen Mannes aushalten, feine Miene fchien au fagen: "ich furchte eures Spabens nicht," und immer fubner beftete fich fein großes fdwarges Ange auf ben alten Walter, fein Bes obachtungegeschaft zu erleichtern. Doch war zwis fchen beiben fein Wort gewechfelt; jeber fchien fich im Stillen gu fagen : ,, bge mag wohl ein guter Menfch fenn;" - aum Kinden zweier

Herzen bedarf es feiner Sprace, jur nabern Mittheilung ift sie unentbehrlich, bat unser. Auge den stillen Bund der Uebereinstimmung geschlossen Jest des frummen Bertrags entstes hender Anhänglichfeit überzeugt, faste Bale ter den Ritter traulich bei der Hand.

Mogt Ihr mir wohl eine Frage vergonnen ohne mich unbefcheidener Neugier ju geihen?

Berner. Euer ehrwurdig Geficht, bie Bame fo ihr in eure Frage legt, lodt bie Gebeimnife meines herzens auf die Junge.

Malter. Wie kamt Ihr in diese unwirthe bare Gegend ? Auf diesen unwegsamen Pfab, den so felten ber Fuß eines Wanderers betritt?

Werner. (erröthend) Durch — ich kann gegen euch nicht heucheln: — — Ihr follt die Ursache hören, heißt sie denn wie Ihr wollt; sie ist schier zu vielfach für Einen Namen. Ich kehrte so eben von einer gut beendigten Fehde heim auf die Burg meines Baters, als Nitter Hugo von Wulfingen mein treuer Wassenbruder mich auf seine Burg zu einem Durnier lub. Wir zechten mehrere Tasge, und trieben des jugendlichen Muthwilkens viel. Ich wollte mit den andern Nittern zus gleich abreisen, Hugo bat mich dringend etliche Tage länger zu harren, und ich willigte ein.

Den erften Abenb, welchen wir einfam verlebs fen, bat mich Sugo mit ibm in ber mondhels Ien Racht zu luftwandeln, und ftatt bes Schlafe traulicher Gefprache zu pflegen. Etwas ermis bet von ber Jagb fehnte ich mich mehr nach meinem Lager als nachtlichen Gpagiergangen, inbef, bunfte mir biefer Borichlag auch Eigens beit meines Freunded, boch war es fein Bunfdy und mein Gelbft batte bie zweite Stimme. Bus go aina fill und in fich gefehrt an meiner Geis te, ich wunderte mich ob feines Schweigens, bod wagt ich nicht es zu unterbrechen, und folgte ibm flumm über die ungebahnten Wege fchroffer Gelfen, beren Abgrunde bem Rubnen, ber es magte bier ju manbeln, Sod brobten. Durch mans cherlei Rrumungen wandten wir und batt auf, bald abwarte, und befanden und endlich an bem Sufe eines fahlen verwitterten Felfen. - Eine Ras pelle am Abhange beffelben, fand wie ein trauris ges Monument fur ben fcmermutbigen Beift bes Erbauers. Jest folia es zwolf Ubr, plogfiches Licht brach burch die Fenfier, und machte bies fen Det bes Schredens und Graufens noch fichtbarer. 3ch fragte Sugo lachelnd: 2Bollt ihr mich gu einer Geifferbeschworung fuhren ober foll ich einen Bluteid leiften ? Ohne Mbe ficht brachtet ihr mich nicht hieher.

Sugo. (sprach ernft) Erklimme mit mir die fe fleile Felfenwand, enrhatre dich aller unziemlie den Fragen, du ftebit auf geweibter Statte. Waitere Erzählung foll bir werden, folge mir fest schweigend, und haare ruhig der kommene ben Dinge.

Dir abnete irgend eine fonberbare Beges benbeit, aber welche? Bermochte mein Geift nicht zu entziffern. Dan ginge rafc vormarts über aufgethurmte Kelfenmaffen : ich verfichere ench in mein erftes Treffen mar ich mit weniger Bergflopfen gezogen, als auf biefe einfame Wanderung, wo die Moglichfeit von Abentheus ern mir nur bammernd porfchwebte. - Mein Bewand bon Strauchern gerriffen, meine Banbe pon Dornen blutent, an beren fcmache Stufe fich oft ber fcmantenbe Ropper erbalten mußte, waren wir bis an bie Rapelle gelangt; Sugo bffnete eine Gertentbur, und wir traten ein. Denft euch felbft ben boben Grad meiner gefpanne ten Erwartung, mit icheuer Reugier blidt ich um mich ber , und gewahrte ben feltfamen Unftritt melden ich euch nach allen Umftanben beschreit ben will. Bor bem boben fart erleuchteten Altar las ein Pfaffe Geelenmeffen, auf feinem fupfrigen Beficht war unter anbern gewaltfamen Leidenschaften, ber Abdruck von Schabenfreude

am betvorftethenbffen ; ich wendete mein Ange fonell von ibm weg, Jum mich burch einen andern Gegenftand mit feinem widrigen Unblid Bit verfohnen Un ber untern Gtufe bes Mirars Iniefe eine verscheierte Dame in ichwangen Ber mand, und feuerfarbener Leibbinde; fie bielt in der linken Sand eine brennende Rerge gu ihrer rechten lag ein blinfender Dolch. Beiter bin in ben Banten friete eine alte finftre Frau, ein fleines Matchen, ein murifcher Burgvoigt und zwei Rnappen ; jedes mit einer Rerge vere feben. Mir mard graufend ju Dinthe. Bugo und ich fnieten aleichfalls an einem entfernten Mfeiler ; ich meinte Untheil an bem Bangen ju haben, und barrte mit borbar podenbem Bergen bes Ausganas. Die Todtengebete waren geens bigt; ber Mater flieg vom Altar berab, nabm eine Rerge und fegnete bie Dame. Gie erbob fich feierlich, ergriff ben Dolch, und gina nach einer Geitenthur ; alle : Unwesenden folgten. Sugo winfte mir, wir fcbloffen uns an ben Bug, niemand ichien auf und gu merfen. Die Thur ward geoffnet, wir traten in ein bufferes Gewolbe, von einer Umpel maßig erleuchtet ; in ber Mitte fand ein Garg mit Blumen befrangt. Die Dame fcbing ren Schleier gurud, ich erbebte por ihrer Schons

beit und hoben Blid, noch nie fab ich ihres Gleichen. Ebranen foffen laus ihren großen Mugen, wie fie fich bem Garge naberte; fie nabm fcweigend bie verwelcften Blumen vom Dedel. umfrangte ibn mit frifden, welche ihr bas bolbe fleine Dabchen reichte, inden ber Dater mit geweibtem Waffer fprenate, und bie feinften Boblaeruche aus Rauchfaffern auffliegen. Ein Rnappe brachte bem Franlein eine Bare fe ; in fanftflagenben Accenten fang und fpielte fie ein furges Lied ju Ebren ber Todten. Ich perichmolt meine marmften Gefühle in ihre Rlagtone obne ben 3med Diefer feierlichen Gree gie ju fennen. MloBlich veranberte fich ber Dame Diene, fie trodnete bie Ebrane pom Muge, fdwang breimal den Dold in der Luft, berabrte jebesmal mit foldem ben Garg und rief mit ernftem Blid : alemai den seja ? buis

Hore mich felger Geift meiner Ugnes. hier weihe ich mich bir jur Racherin. Bei beinen modernden Ueberreften schwore ich Tod und Verderben beinem Morder. Nicht ehr empfange die Erde diese heiligen Gebeine, nicht eher werbe mir Rube, bis er pertilgt ist aus der Zahl ber Lebenden.

Roch einige Minuten bing fie in feierlie der Stille uben bem Sarge, ber Priefter fprenge

te geweihtes Baffer über benfelben, bann ging ber Bug in ber erften Ordnung nach der Kap pelle gurud. Sugo faste mich bei der Hand und ftellte mich dem Fraulein unter folgenden Worten por:

Berzeiht, eble Grafin, bag ich ohne eure Erg laubnis einen Fremden an diefen beiligen Ort führte, er ift mein Freund, ich verburge feine Rechtschaffenheit, und bitte ihn eurer huld werth zu achten.

Die schone Dirne blidte forschend, aber gutig auf mich, ber Rache kuhner Blid schwebe, te nicht mehr um ihr Auge, fanfte Weiblichkeit war ruckgekehrt, sie ward badurch unwiderstehe lich reizend. Erröthend sprach sie, wie Hugo ihr meinen Namen sagte: ihr werdet des Aufe tritts stannen, herr Nitter, ben ihr so eben ges wahrtet, beute ift's zu spat euch das Nathsel zu ibs sen, wollt ihr morgen auf meiner Burg mit hugo einsprechen, so sollt ihr alles das Nabere erfahren.

Ich versprach in halben Worten zu fome men, meine Redfeligkeit war vor Erstaunen vers, schlungen. Die Dirne verneigte sich freundlich gegen und, verschleierte ihr liebenswurdiges Gesicht, und entfernte sich sammt ihrem Ges folg. Stumm und beklommenen Herzens schlich ich Hugo nach, er mablte jezt einen gebahnten Des, und wir waren balb am Fafe bes Fels fend wo er mir winkte mich neben ibn auf eis nen lofgeriffenen Stein zu fegen.

Sugo. Bie ift dire Bruber, Cer legte bei diefen Worten feine Sand traulich in die meinen )

Ich. D! feit einer Stunde weiß ich nicht mehr wie mir iff, ich frage mich ob es meine Augen und Obren waren die faben und horren, ober ob ein Zaubergebild mich taufchte?

Sugo. Rein fein Zaubergebild fcwebte beiner Fantafie vor, es war einfache große Wahrheit. Biff du gefammelt genug mich zu boren ?

3ch. Alle Geiftestrafte eilen beiner Ergabe lung entgegen fie in ben beiligften Raum meis nes Bergens aufzunehmen.

Sugo. Nur eine Uebersicht bes Gangen fann ich dir geben, volles Licht über biefe fone berbare Begebenbeit werbe dir aus einem ichos nern Munde. Du weißt, ich geleite dich more gen gn ber lieblichen Durne bie bu jest faheft.

3th. Go gieb meinen Erwartungen, was bu ihnen geben fannft.

Sugo. Luitgard Grafin von Schwarze bach ift der Name biefer iconen Nachtwande lerin; fie ift Befigerin mehrerer Burgen und

Schloffer, eine ber reichften, fo mie ber reis genoften Dirnen unfere Landes. Ibre Eltern ftarben frub; Graf Schwarzbach ibr Dheim er: jog fie beshalb mit Ugnes feiner einzigen Soche ter. Beibe gleichen Alters entfalteten fich wie zwei liebliche Blumen , beibe umfchlang das Band ber innigften gartlichften Freundschafte Mgnes ftarb; Die Urfache ibres Todes mogt ibt von Luitgard felbft boren. Gie mar bamals achts gebn Sabr, aber ihr gebilbeter Beift, die Sor beit ihrer Grunbfate batte Mannerreife erreicht. Es floß feine Ebrane ans ihrem Muge über ben Sod ber beifaetiebten Manes, bis fie ber Rache Schwur an ihrem Gara geleiftet; nach biefer feierlichen Sandlung wurde burch bie felteften Spezereien ber theure Leichnam fur Bermefung bewahrt, und in jenes Gewolbe gebracht, mo feit zwei Sabren Luitgard in der Mitternacht graufenden Stunde ihr Belubbe auf Die Beife wiederholt, wie dit fie fabeft.

Ich. Aber was frommen biefe Wiederhos lungen? warum bies Jandern? fie follte ber Rache Schwar ausführen, ober fich ibres Gelübdes entbinden laffen.

Sugo. Das erne mar bisher obnmbgliche bei den ftrengften Nachforschungen, fonnte man feine Spur von dem Berrather auffinden; bas zweite wurde Luitgard um feinen Preis in ber Belt.

Ich. Furwahr eine feltsame Mahr! fand fich benn niemand, der dem edlen Fraulein feinen Urm jur Nache bot? warum nicht bit feltet Bugo? Bei allen heiligen und galte es mein Leben ich wurde nicht zaudern das Werk zu bes ginnen

Hugo. So meinte ich dich zu finden, ers kobr dich deshalb im Stillen zu dem aroffen Werk. Du bift der Mann, den das Geschick zum Nacher der Lodten, zum Nacher der schös nen Luitgard bestimmte. Wife, daß sie im Gefühl des ersten Schmerzens zwei sehr übereilte Bedingungen an ihr Setübde knüpfte, und mös gen folche noch mehr deinen Eifer beleben; sie versprach dem Kitter ihre Hand zu reichen, der jenen Trenlosen köttete, ware es unmöglich ihn von der Erde zu verrisgen zur Verschnung Ugnes sein Rloster zu banen, und in dessen heilis gen Mauren ihre Tage im Gebet und Büsung zu vertrauren.

Ich. Das foll bas barf fie nicht, ober bas Mark meines fraftigen Arms muffe vertrochnen. Aber ich wiederhole meine Frage, warum gogers teft du Jugo bich bem Dienst des Frauleins zu weihen?

Hugo. Ich erfohr bereits eine andere Dirne zur Dame meines herzens. Auch bin ich nicht der Mann, den eine Luitgard liebent konnte, sie ist hohen Geistes und ich ward in Baffengetummel von ranben Sitten. Aus Zwang ihres Gelübtes wurde sie mich ehlichen, ich hingegen verlange feine hand ohne Jusage bes herzens.

Der Morgen fing an zu granen als wir den Ruchweg nach Hugos Burg nahmen; unters wegens erzählte er mir eine Menge schöner Handlungen von Luitgard, sie sen so gut, so mitd, so menschenfreundlich, Hugo lernte sie in der Hütte eines Armen kennen, dessen hülfs loses Ulter sie erleichterte. Doch genug für heute, morgen raste ich mit eurer Bewilligung hier, und suche meine verlaufenen Nosse im Forste auf. Kann mich denn Andolph nicht begleiten, so ziehe ich allein sürder.

Balter wunschte seinem Saft eine freundlis che gute Nacht, er war begierig die weitere Ers zählung des fremden Ritters zu verenhmen. Rudolphs Senesung ließ sich durch die gute Abs wartung von Frau Anna in etlichen Lagen ers warten, der Ritter entschloß sich auf Zureden feiner neuen Freunde fo lang zu harren, die er ihn begleiten konnte. Der Aufschub seiner

Deife ward ibm nicht fewer, theils war ibm fein treuer Rnappe febr merth, theile fühlte er fich an Batter und Unna burch ein unnennbares Erwas gebunden. Er fab, beide waren nicht mas fie ichienen, ber Stempel bes Rummers mar tiefer ihren Stirnen aufgebrudt, ale bie Bers muffungen des Allters; fo viel Sobeit, fo viel Warde fonnte fich nicht in biefer Batte gebil ber haben. Dem folgenden Dug begleitete Bale ter den Ritter in den Korft, fie fanden bald bie umber irrenden Roffe, und laderten fich ber Gonne brennenden Gtrabt ju entflieben, unter ben einlabenben Schatten einer Giche, beren Mefte ein l'eblicher Zephir fanft über fie moate. Gagt mir boch (bub ber Ritter gu Walter an) bauff ibr icon lange in diefer Gegend? Dir beucht fie nicht eure Beimath! eure Wohnungs eure Rleibung pagt gmar gu biefer Wildnif, aber das übrige (ben Ropf fcbuttelnd) führt auf Bermuthungen einer Borgeit, mo ihr euch nicht fur biefe Gutte biloetet.

Dalter. 3br fragt tubn Ritter — ich rathe end ben Schleier eines Geheinnisses fo ehrerbietig ju behandeln, wie den Schleier der Bakunft, schier mocht ich fagen, den ersten noch weniger ju inften wie den legten, ein fremdes Geheimnis wird oft diuckende Purde.

Ritter. Fürchtet bas nicht, in meinem Ropf und herzen ift Naum euer Geheimniß gu bergen, in meinen Schultern Rraft feine Burs be gu tragen.

Malter. Aus ench spricht das Jugende feuer, mich lehrten traurige Ersahrungen Bes dächtlichkeit; noch wißt ihr nicht, wie tief das Geschief den Menschen beugen fann. Auf eus rem furzen Lebenspfad blühte die Freude als liebliche Blume, ihr meint sie konne nie wele ten, und übersaht die Dornen um und neben ihr, weit der verwundende Stachel noch nicht in euer herz drang; wie konnt ihr Fremdling des Kummers fremde Leiden fühlen?

Ritter. Sagt ihr bies im Ernft, fo ift ein Misverftandniß zwifchen meinem Geficht und herzen, fo mogt ich bem erften gram were ben, baß es nicht fur meine Lheilnahme, meine unbestechliche Rechtschaffenheit burgt.

Walter. Eure herzlichkeit ergreift meine besten Gefühle, ich meinte folde für neue Uns hänglichkeit an ein menschliches Wesen abges stumpft. — Dank sep euch die geweckte warme Empfindung, sauft durchströhmt sie mich; ach! ich entbehrte sie so lange, um nicht jest in ihrem sugen Genusse zu schwelgen.

Ritter, Go fep er gefchloffen ber große

Bund wechfelseitigen Bertrauens; ich wibme mich euch mit allem Teuer, mit allen Rraften einer unentneroten Jugend, gebt mir dagegen bie weisen Refultate eurer Erfahrungen.

Walter. Die weisen Resultate meiner Erfahrungen? Mögen sie euch weise machen, ich war es nicht; mein ungestümes Temperas went, mein sein Engend mich um der Jugend Glud; nun um ein ruhiges Alter. Last und jest aufbrechen Nitter, der heutige Abend sen traulichen Gesprächen gewidmet, nur noch die Bitte, forscht nicht in meiner Anna Gegenwart nach der Geschichte meiner Jugend; wir wollen der Guten jede Erinnerung verjährster Leiden sparen.

Malter und der Ritter fehrten beim; felbst die gleichguitigen Gesprache des Tages verknupfsten beide fester, sie harrten mit Ungeduld des Abends, ihre Bergen gegenseitig zu ergießen. Die sille Uebereinkunft ihrer Bunsche war Mittheilung, dies außerte sich in jedem Blicke.

Mollen wir nicht ins Freie? (sprach der Ritter zu Walter) mich deucht es wird heute nimmer Abend.

Walter. (erwieberte lachend) Bie mure be es um unfere Belt fichen, fonnten wir den Schritt ber Zeit willführlich bestimmen. — Einmal wurden die Stunden fliegen, einmal wieder schneckenartig kriechen. — Kommt ihr Ungeduldiger, noch send ihr des Aushaltens auf eurem Pfade nicht gewohnt, aber denkt meiner, oft werden eure unbandigsten Wünsche, wenn sie sich auf dem kurzesten Wege zum Ziel drängen wollen, durch mancherlei Krümmuns gen dabin gelangen, oftest auch bei allem Sus chen nicht sinden.

Des Rittere Begriffe von ber Ungebulb waren freilich noch fehr von des weifen Walters feinen verfchieden, jedes Alter, jede Erfahrung erzeigt eine neue Moral; eine neue Heberficht ber Dinge. Wer bem feurigen Jungling bie Bebachtlichfeit bes erfahrnen Mannes anpaffen will, wird fehlen, und eben fo, mer bie aufe braufende alles verichlingende Leibenichaftes maffe in ein verfühltes Berg jurud gwingen. will. Befchrante baber feine Braft ber Ratur burch Philosophie, gebt wenigstens ber lettern; ein Bewand, wo fie fich gefällig an Alter und Augend fcmiegt , weber bas Feuer und bie Thorbeit ber lettern tabelt, noch über bas lange fame Drufen und unentschloffene Dahlen bes, erftern flagt. Beides ift naturlich, beibes fann nicht anders fenn, fo lange wir fo unb nicht anders organisirt find als jest.

war eine Nebenibee eingeschaltet, indeß foll man auch fur Nebenibeen tolerant febn. Um ben Lesern mit bieser vielleicht überfluffigen Plauberei ju versobnen, zeige ich ihnen die beiben Freunde auf einem Stammbolz sigend, und zeichne gewissenhaft auf, was fur ein Gersprach zwischen ihnen beginnet.

Malter. Meine Geschichte ift nicht bas. Werk einer Stunde, auch ist solche traurigen Inhalts, mogt ihr bas wohl gern horen? (der Rieter will ihn hastigunterbrechen) Still Jungsling, vollendet erst eure Erzählung, Walter brach sein Wort nie, ich werde alsdann reden.

Mitter. Go sep es, ich gehorche. Ihr wist meine Verabredung mit hugo, mich bei Luttgard des andern Lags aufzuführen? bis zu der Stunde wo ich sie sehen sollte, schwebte mir ihr Bild unaufbörlich vor, nur effiche Augenblicke gewahrt ich sie entschleiert, aber wenn auch mein Herz die einzelnen Jüge nicht alle faste, so war es ein Ganzes, das sich als das reihendste Iveal weiblicher Schönheit mir darkelte, und jede Leere meiner Gefühle auss fulle. Ihr lächelt Walter? liebtet ihr nich bas euch bie ichmarmerifche Schilberung meiner erften Liebe fo fonderbar bunft?

Balter. Ihr mifdeutet mein Lacheln, es ift nicht Label, es war nur Biederholung ber Empfindungen meiner Jugend.

Ritter. 3ch bachte: mit fußem Beben Luitgard wieder zu feben, etwas wurmte es mich, fo ichnell von einem Weibe befiegt gu merben, fo gang meinen Muth bei ibrer Erinnerung gut verlieren, aber mein neues Gefühl war machs tiger ale bas lette Aufftreben fo lang bewahrter Freiheit. Dichts mehr über iene Empfinduns gen , fie verschlingen fonft die übrige Beschichte. Folgt mir nun in bas Bemach bee Frauleins und benft Ench bie erften Bewillfommunges gruße vorüber. 3br wift, ich mar ju einer Unterredung befdieden, aber es batte nicht bas Unfeben, als maren wir in diefer Abficht jus fammen gefommen. Luitgard ichien betreten, ich nicht minder. Die allmachtige Liebe hatte ihren gottlichen Funten jugleich in unfere Bers gen geworfen, und mit ibm jene fuße Schuchs ternheit, wo man Erflarungen fucht, und fie angftlich vermeibet. Sugo fah unfere fteigenbe Berlegenheit, er naberte fich Luitgard und fprach: Bergeibt, edle Grafin, die fuhnen Borfe welche ich bei aller Chrfurcht fur eure jungfrans

liche Sittsamfeit fagen muß. Ihr fennt euer ftrenges Gelübde bier führe ich euch einen Ritzter auf, ber mit Männermuth eure Befeble vollziehen, und jenes Werf vollenden wird, von dem die Ruhe eures Lebens abhängt. Entdeckt ihm das traurige Seheimniß, lest in feinem Auge, auf seiner glübenden Wange, daß er ein füßeres dafür für euch hat, nimmt euer herz dies mit Güte auf, so gestehts ihm. Denkt an keine weibliche Ziererei, er muß für euch handeln, er verdient, daß ihr ihm den Lohn eur ver Hand in der Ferne zeigt.

Ich war bei diesen Worten auf ein Knie gesunken. Entscheibet, sprach ich, reigende Luitgard, ich reiche euch mein herz und mein Leben, verschmaht ihr des erftern hutdigung, so laßt mich wenigstens das Legte für euch was gen, mein legter Blutstropfen, soll auch ohne die schone hoffnung euren Besit zu erringen, für euch fließen.

Es ift schwer zu bestimmen, wer von uns am mehrsten bewegt war, Luitgard ober ich. Sie sagte mit halblauter Stimme: fteht auf, Nitter, euer Edelmuth und Hugos Rath bestimmen mich zu bem freien Geständniß meiner Empfindungen. — Die Umstände mogen mich bei der weiblichen Zuchtigkeit entschulbigen, so

frat ben Eindruck zu bekennen, ben ihr auf mich machtet: ich fab viele Manner, und mein herz blieb kalt, jest, ich boffe zu unserm Gluck, schlug die Stunde, wo ein neues Gefühl sich int mir entwickelt. Aber, Ritter, ehr Priestersegent uns vereinigt, ehr Luitgard die eure wird muß ber Nache Schwerdt in eurer hand bligen. Blut muß den Weg zum Altar bezeichnen, oder wirt wallen ihn nie den Pfad, auf dem erst spat der Liebe Seeliakeiten winken.

Ich fiel ungeduldig ein) Wozu diese weits läuftige Verhandlungen Fraulein, zweifelt ihr an meinem Muthe etwas für euch zu wagen? Diese Narbe auf der Stirn, und diese in der Bruft mogen ener Vertrauen beleben, da mein ritterliches Strenwort ench nicht anugt.

Burnt nicht mit mir, herr Atter, (erwiesberte Luitgard) ber Sache Wichtigkeit heischt Aeberlegung, ich mußte alle Bedinatungen unster uns festegen, ehr ihr ber Mitwisser eines traurigen Gebeimnisses werden fountet. Jest verlaßt mich, heut Nacht Slock 12 Uhr fend in ber nehmlichen Kapelle, wo wir und zum ers sten Male faben, bort fellt ihr alles erfahren.

Ich schied von ber lieben schwarmerischen Dirne, und gesobte ihr in meinem Bergen ewige Liebe, und unwanfbare Treue. Go wie es

ra Ubr foling, war ich und Sugo fcon an ber Rapelle. Bir fanben folche prachtig erleuchtet; die feinften Boblgeruche fliegen pon allen Geiten auf, ich meinte nach biefer Hebere rafchung eher Luitgarde Sand an bem gefchmude ten Altare ju erhalten, ale ber Rache Gib por foldem abgulegen. Gest erfcbien Luitgard begleitet von ihrer fammtlichen Dienerschaft, fie und ihr Gefolge mar fcmarg gefleidet. 11m ibre losgebundene Saare flatterte ein fcwarger Schleier , eine feuerfarbene Leibbinbe bing nachläßig über bie Schultern, ber Dolch ftedte in ihrem Gurtel. Sinter ihr gingen zwei Rnappen, ber eine trug ein bligendes Schwerdt; ber andere auf einem reichgeftedten Ruffen eine feuerfarbene Leibbinde. Alles batte Rergen. Die Dufit begann ; es war barauf angeleat bas faltefte Mannerberg ju erschnttern und gu erwarmen. Auf das Zeichen einer Glode fans fen wir auf bie Rnie. Bor jebem Altar murs ben Sobtengebete gelefen, wie folche beendigt waren, ging ber Bug nach bem Gewolbe wie bas erftemal. Um Gingang beffelben marb Enits aarb febr fcmach, fie lebnte fich etliche Minus ten auf Sugos Arm, boch fammelte fie fich balb, winfte ihr Gefolge jurud und trat von bem Dater, (ich fonnte mich nicht mit ber Rupfer,

nase bieses Mannes verschnen) Sugo und mir begleitet in jenes schauerliche Gewolbe. Die Eburen wurden verschlossen, Luitgard war wies der völlig bei sich. Sie wendete sich gegen mich, und sprach mit fester Stimme: Send ihr geprüft und entschlossen, mein Begehr zu erfüllen?

Ich. (antwortete ichnell.) Ich bins. Luitg. Auch wenn ich Blut von euch vers lange?

Sch. Fremdes Blut ober mein eigenes in eurem Dienft ju verfprigen, gilt mir gleich.

Luitg. Go ichwort in bie Sande biefes Gefalbten Gottes ben Eid, melden er ench vors fagen wird, es ift mein bodwurdiger Beichtis ger, er war es anch von ber theuren Cobten — ener Schwar wird mir wichtiger, wenn ihr ihn por biefem beiligen Manne ableat.

Der Gesalbte Gettes schien mir so wenig hold als ich ihm. Er fagte mit finsterm Blid, ich sollte am Sarge niederknien, mit der einen Hand den Sarg nud mit der andern das geweihte Schwerdt berühren, welches der heilige Mann dem Anappen abgenommen, und über den Sarg gelegt hatte. Nach abgelegtem Eid sollte ich das hochwürdige Sacrament nehmen. Wäre Luite gard an seiner Stelle gewesen, ich hatte willis

ger gefolgt, jeder Blid, jedes Wort biefes Mannes emporte mich, fein Anblid und ber furchs terliche Etd, den ich nachfagen mußte, erregte mir gleiches Graufen.

Balter. Was mußtet ihr benn beschwos ren ?

Ritter. Den Befehlen bee Frauleins uns bebingt ju geborchen, jede ihrer Forderung gu erfüllen; manbte ich in meinem Cide, mich bem Bannfluche zu unterwerfen und aller Aitterehre perluftig zu fepn.

Walter. Und bas beschwurt ihr, ehr ench die Forderung fund mard?

Ritter. (ftubend) Wie? follt ich bas nicht?

- Walter. Bergeiht, daß ich euch unters brach, nur weiter.

Ritter. So wie ich meinen Gib geleiftet, erhub fich Luitgard, welche bisber an meiner Seite fniete, und fprach mit festem Con:

Auch ich schwore im Angesicht Gottes und der hochwürdigen Mutter unsers Erlbsers, nie eines andern Weib zu seyn, als dieses Ritters; misgluckt fein Unternehmen, so sev ein Kloster das Grab meiner Jugend und irdischen Stucks.

Diefer Cib ichien bem fupfrigen Seiligen beffer zu gefallen als ber meinige; er fagte Luits gard viel Erbauliches über ibre Standhaftigfeit und beroifden Entidluf, und verficherte, Mas nefens Chatten fegnete gewiß in Diefem Augens blick bie Richerin ibres Cobes. Die letten Cer remonien mit Raurbern in dem Gewolbe, mit frifchen Blumenfrangen auf bem Gara, maren nun vorüber; bie fromme Luitgard fang noch eine Lotten , Somme, nabm Mauefens Geift jum Bengen unferer Berbindung und meiner geschwornen Rache, worauf wir in Die Rapelle gurud aingen. Der Bug nabm feinen Rude wea in die Burg, Sugo und ich folgten. Das Fraulein batte bie mehmliche Dacht gur Ges fcbichte ibrer ungludlichen Freundin bestimmt. Gie befchied ihrem frommen Geelforger aes genmartig gu fenn, bag fein Geruch ber Seilige feit bie nachtliche Unterrebung mit zwei Rittern wieber gut machte. Bie foll ich ener abermas Tiges Lacheln beuten ?

Walter. Ihr mogt ben Pfaffen nicht wohl leiben.

Ritter. (bigig) Rein rechtlicher Mann finn es.

Walter. Laffen wir ihn, fprecht weiter: Ritter. Das Fraulein, wie fie fich bes

laftigen fcwargen Gewands entlebigt, fam in bas Bemach mo wir waren; mabrend ihrer Mbs wefenheit fprach ber tudifche Pfaffe fein Bort mit mir. Bugo ber jede Donfur verehrt und meint, man muffe ben Mann ichaten ber folche tragt, batte fich in aller Demuth bem frome men Mann genabert, und wurflich einige Ber genantworten abaeloct. 3ch fand bagu feinen Beruf; auf mein neues Schwerdt geftust, ers martete ich ichweigend die Anfunft meiner Luite gard, und mogte fo tropig ausseben, als batte ich ben Pfaffen gur erften Probe meiner Sapfers feit erfohren. Luitgard zeigte uns querft bas Bilb ibrer Freundin, fie betheuerte bas Drigir nal fen um vieles reigenber gewefen als bie Ros pie; ift bas mahr, fo ericopfte fic bie Ratur wie fie Ugnes bilbete. Der bochfte Liebreig lag in biefem Beficht, ich fcwur jest ernftlicher ber Lodten Rache, als an ihrem Garge.

Nicht wahr, (hub Luitgard an,) bas Bilb fest euch in Erstaunen? Was find diese leblosen Buge gegen ben Beift, ber ehmals sprach? Ach! feine Schilderung ber warmsten Freundschaft erreicht, was sich in ihr vor geiftig: und forperliche Borzuge vereinigten. Der frühe Lob meiner Ettern brachte mich in bas haus meines Oheims Graf von Schwarzbach; ich und

Manes erhielten bie namliche Erziehung, unb maren bis ju ihrem Sob noch inniger burch Freundschaft, als unfere nabe Bermanbichaft verbunden. Ich übergebe die unbefangenen Sabre ber Rindbeit, fie fcmanben barmlos unb genufreich an unschuldigen Freuden. Der Ruf pon Manefens Schonbeit jog viele Mitter auf Die Burg meines Dheims, Deutschlands ebelfte Manner marben um die Sand feiner Lochter, auch batte ber franfliche Bater fie gern vere mablt gefeben; ihre fefte Erflarung fich nie ohne Liebe ju verbinden, bestimmte ibn, ibr unumfdranfte Gewalt über ibre Berfon gu evs theilen. Go mar bie Lage ber Gachen als mein Dheim nach bem faiferlichen Soflager befdieben marb. Manes und ich begleiteten ibn. Unfere froben Bergen flopften boch auf, wie bie Chure me ber faiferlichen Refibeng in ber Ferne bers porragten, wir hofften ber neuen Scenen viel au erbliden, und jubelten nach ber Borftellung bei ber Raiferin, allen Turnieren, und Lufte barfeiten beigumobnen. Borguglich wiegte fich Die meit lebhaftere Manes in folden angenebe men Toeen, mich bieg man immer die ernfte Luits garb. Alle unfere Befannten meinten, baf wir burch die Bericbiebenbeit unfer Temperamente, gegenfeitig vortheilhaft fur unfere Musbilbung

wirften. Eine gefahrliche Rranfheit meines Dheims, muchte unfer Leben in der Refidens weit einfamer, als auf ber Burg; wir maren faum angefangt fo überfiel ihn ein befriges Ries ber, fatt aller getranmten Luftbarfeiten wurden wir an fein Rranfenlager permiefen. Bartliche Rindesliebe für ben trefflichen Mann, erleichterte unfer peintiches Leben, wir wichen nicht von feiner Geite als alle Morgen eine Deffe gu bos ren; um ibn auch ba nicht allein zu laffen, mablte Manes und ich verfcbiebene Ctunden. Diefe Rrantbeit bauerte mehrere Bochen. Mas nes mar untrofflich - endlich erflarten die Mergte alle Gefahr fen poruber - Auf Mas nes mirfte biefe Machricht nicht, wie ich erwars tet batte, fie blich gerfirent, ihre vormalige Lebhaftiafeit fcbien gang erlofchen. Ich drang mehrere Dat in fie, und forfchte ernftlich nach ber Urfache biefer Berwandlung, fie fchwieg abs fichtlich, und hartnadig - ich beutete ihren Diffmuth auf forperliches Hebelbefinden, und befturmte fie nicht weiter mit Fragen. Gine felchte Berrenfang ber Sand verhinderte Ugnes etliche Tage auszugehn, aus Bufall mabite ich Die Stunde, wo fie gewohnlich Deffe borte. In ber Rirche begegnete mir folgendes fleine Abene thener, welches die erfte Ginleitung in die Ges

Schichte meiner Freundin enthalt. Berber muß ich bemerten, daß ich und Mgnes faft von gleis der Geffalt maren, fie gwar von feinerm Rors perbau als ich, aber verbullt im Schleier, obne welchen mir nie ausgingen, fonnte man leicht eine fur bie andre nehmen. Beim Gintritt in Die Rirche gewahrte ich einen jungen fconen Mann in Ritterffeibung, er grufte mich ehrers bietig aber bedeutend, ich fannte ibn nicht. und eilte mit faltem Gegengruß poraber. Er folgte mir in die Bant mo ich fniete, die Deffe war noch nicht angegangen; biefen Zwischens raum benutte er, und begann mit halblauter Stimme Ift meine Mones wieber bergeftellt ? pergeibt ber beißeften Liebe biefen fubnen Ausruf, ach! wie litt ich die Lage, wo ich eures Blide entbebrte. -- 3br fcweigt? gurnt ihr mit mir ? D! nur einen Laut eurer fufen Stimme, ener Albert bittet fo flebend.

Befturzung verhinderte mich anfangs ben Ruhnen in feiner Anrede zu unterbrechen, wie ich nur einigermaßen der Sprache machtig war, luftete ich ben Schfeier etwas, und fagte in ernftem Ton ber beleidigten jungfraulichen Juchstigfeit.

Ihr verfennt mich, fonft wurdet ihr nicht

wagen ench auf folde unziemenbe Beife, mir

Des Nitters Wange glubte vor Beschämung, wie er in mir eine ganz fremde Jungs
frau erblickte, er stammelte: — Berzeiht —
ich wähnte — glaubt wenigstens nicht,
daß ich euch beleidigen wollte, ich sah euch dies
fen Augenblick zum erstenmal.

Bor Unwillen vermochte ich fein Bort bas gegen ju fagen, die Deffe ging an, ich gab auf ben Ritter nicht weiter Ucht, beim Burud, geben gewahrt ich, bag er mir pon meitem bis an unfere Bohnung folgte. Mein arglofes Berg noch gang fremd bem Gefühle, und bem Borte Liebe, unbefannt mit ihrer Dacht. und beswegen von ftrengen Begriffen weiblicher Dugend, und jungfraulicher Gittfamfeit, abnte nicht, bag Manes Grafin von Schwarzbach, jene Algnes fenn tonne, welche ber Ritter in mir permuthete. 3ch glaubte perfobnlich beleibigt gu fenn, und war in bem Grabe ungufrieben, baf bie gerftreute Manes ein frembes Etwas auf meiner Stirn las, fie fragte theilnehmend, mas mir begegnet fen? - Unbefangen ergablt ich ben gangen Borfall, meine Galle ergof fic in barten Ausbruden; in meinen Unwillen perloren, bemerfte ich erft fpat Manes perans

derten

berten Juftand. Tobtenblaffe mar auf ihrem Geficht, ihre Glieder flogen, ihr Auge mar halb gebrochen. Ich eilte auf fie zu, fchloß fie int meine Arme, Thranen fturzten über meine Wangen, ohne zu wiffen warum ich weinte.

11m aller heiligen willen was ift bir, rief ich, Ugnes, meine Ugnes erwache. Ich brudte fie an mein bebend herz, faum horbar fagte fie: — Deine Strenge giebt mir ben Sod.

Bemuftlos fant fie in meine Urme. Ber fchildert meine Lage in diefen furchterlichen Dis nuten ? 3ch errieth nun bas gange Bebeimnif, aber der Unblick ber lieben Leidenben, entmafe nete meine Strenge und verfchmelste fie in Mits defubl. Ich lebnte Manes fanft in ben Geffel, fniete neben ibr, gelobte alles, fie follte ber ars men perftoffenen Luitgard nur ihr Bertrauen ges ben. Dies lette murtte auf ihr Berg, fie fublte, ich mar gurudgefest; bie Bilber ber Bergans genheit, wo wir unfere findifden Bebeimniffe fo demiffenhaft mittheilten und austaufchten, tras ten mit aller Rraft bervor. Schwer ward es mir, fie wegen ihres vermeinten Unrechts an une ferer innigen Kreundschaft ju beruhigen. Wie wir gefammielt waren, fie gum Ergablen, ich jum Boren , begann fie folgenbermagen ;

Bleich in ben erften Sagen ber Rranfbeit meines Baters, wo ich allein Deffe borte, lernt ich ben Ritter fennen, welchen bu beute fabeft; ich betete anfangs mit zu viel Gifer, um irgend einen Gegenfrand befondere Aufmertfamfeit gut gonnen, wie ich aber einmal aufgeblicht, und ben iconen Jungling gefeben, mar ich nicht mehr freie Gebieterin meiner Mugen, fie fenfren fich unwillführlich nach ibm; auch er fchien mich aus ber Menge auszuheben, er betrachtete mich ununterbrochen. Mebrere Lage faben wir uns auf diefe Weife, er mar ju fchuchtern mich angureben, und ich viel ju furchtfam ibn burch einen freundlichen Blid breifter gu machen. Smar begegneten fich unfere fillen Bunfche nach einer Unterredung, aber ich schwur es ber weibs lichen Delifateffe, ehr ju fterben, als ein Ges fprach ju fuchen. 21ch Luitgard mende bein reines Muge von mir Gtrafbaren ab, es mar fo weit mit mir gedieben , daß mich bes Unbes Fannten Bild bis an das Betre meines fferbens ben Baters verfolgte- Um Frobnleichnams: fefte war die Rirche fo gedrangt voll Menfchen, baf ich in einer Minute von ber Geite meiner Begleiterin und Dieners weagestoßen warb. Erschrocken fab ich mich allein unter einer Menge frember Gefichter, mein Schleier mar balb gerriffen; Die Ungft mit ber ich umbers blidte, vielleicht auch meine Jugend, machten mich jum Gegenstand ber Aufmertfamfeit aller Umftebenben. Schon bort ich einige unbescheis bene Rragen wer ich fen? Und unfittliche Bes merfungen über meinen Buchs und Geftalt, ich meinte fur Beschamung am Boben ju fins fen. In meiner größten Anaft fab ich zu meis nem Eroft ben liebensmurdigen Unbefannten, mit noch mehr Mittern von des Raifers Gefolge. bei mir vorüber gieben. - Borber fab ich ibn nur im einfachen Gewand, jest war er wie die übrigen, bem boben Keft ju Ebren, prache tig gefleibet. Auf mich machte biefer Umftanb feinen vortheilhaftern Ginbruck, boch gab es mir ein bunfles Rreubengefühl, bag fein Stanb nicht unter bem meinigen fcbien. Gein Blick traf auf mich, wie ber meinige fein Auge bits tend fuchte, bochroth farbte fich feine Wange, Freude übergog feine Stirn, er nabte fich mir fcnell, indem er fagte: " Bertraut euch meis nem Schut, edles Fraulein, ihr fend bier nicht aut permabrt. "

Mit furgen Borten fagte ich ihm, auf welche Beife ich in biefe peinliche Lage gerathen fen, er horte nicht auf meine Rede, fein trunks ner Blid rubte auf meinem Geficht, feine Sand

gitterte in ber meinigen, wie er mich aus bemt Gedrange fuhrte.

Hente, sagte er, kann ich eurer Unters haltung nur Minuten widmen, mein Dienst ruft mich in die Nahe bes Kaisers, doch scheide ich nicht eher von euch bis ihr versprochen, mich morgen wieder zu sehen; ich bitte kuhn, ich sühle es, aber, Fraulein, unser erstes Gespräch soll euch sagen, daß ich ein Mann von Ehre bin.

— D! gewährt mein Gesuch — ich war, seit ich euch zum erstenmale sah, so elend, — thut etwas für einen Unglücklichen, — wollt ihr gewähren? — wollt ihr mich wiedersehen?

Er brudte meine Jand an fein Herz, er begleitete diese Worte mit einem Blick — D! Luitgard ich fah nie einen ahnlichen. Ich stammelte ein Ja, nicht weil ich wollte, ich mußte, — das Nein ware auf meiner Lippe erstorben. — Noch einmal drückte er sanft meine Hand, in seinem Gesicht lag der Auss druck des hochken Glücks.

Dank, innigen Dank, fprach er leife, fur eure huld; jeht will ich euch in sichere Ber, wahrung bringen, so ein thenres Pfand heischt bie gartlichfte Fürsorge. Dort in jener Bank kniet Fran von Geiersheim, meine nabe Bers wandtin; fie ift ein trefliches Beib, nur ihr vers

Wir waren an diefer Bant angefommen. Eble Frau, fprach ber Nitter ju einer jungen freundlichen Dame, gewährt ber Grafin von Schwarzbach euren Schutz, fie ward burch bas ungeftame Bolf von ihrer Dienerschaft getrennt.

Die Dame druckte ihr Gewand dicht zusams men, schmiegte sich so eng fie konnte an ihre Nachbarin, und sagte in bem gefälligften Bon: Ich freue mich eures kleinen Misgeschicks, Gras fin, da es mir eine so liebenswurdige Bekannte giebt.

Ich wunderte mich, daß der Nitter meinen Mamen wußte, doch schmelchelte es mir, so wie sein ganzes ehrerbietiges Betragen. Das hochs amt ging an, ich Arme konnte nicht beten, jeder Puls schlug hörbar, mein Blut drang so gewaltig nach dem Kopf, daß ich mehrere Misnuten ohne Bewußtseyn war. Die gütige Geisersheim zog den Schleier über mein glühendes Sesicht, sie gab mir flürkende Eropfen; ihrem freundlichen Bemühen, mich zu bernhigen, allein danke iche, daß mein peinlicher Justand unbes merkt blieb. Mein Auge war wie am Boden geheftet, bei den erstem Ansblicken gewahrt ich den Ritter mir gegenüber hinter dem Sessel

Des Raifere ! um feine Welt batte ich noch eine mal ju ibm binauf gefebn, ach bas Sa fur ben morgenden Zag zu unferer Unterrebung. batte mir alle Buverficht, alle Gelbftzufriebens beit benommen. Die folterte mich mein Bers fprechen, ben Ritter wieder gu feben, bisher war mein Berg allein ftrafbar, ba es das theure Bild fo forgfaltig bewahrte, daß auch ber fcharfe Blid meiner Luitgard ben Frembling nicht erforschte; jest fubit ich mich burch bie bewilligte einfame Unterredung unter bes Beibes Burbe gefunten, ich gitterte gurud gut nehmen, und wollte eben fo wenig gewähren. Meine Leibenschaft und meine Grundfate mas ren in hartem Rampfe; ju jedem bestimmten Entschluß fehlte es mir an Rraft, es war das Sin : und hermiegen eines jungen Baums, ber in fich nicht Macht jum Wiberftand bes mus thenden Sturms bat. Der Gottesdienft mar beendigt, wir mußten lange auf unferm Gige barren, ebr fich bie Bolfsmenae etwas verlief. Frau von Beiersheim mendete fich wieder ju mir, fragte wie lange ich in ber Gtabt fen? warum ich mich nicht der Raiferin porftellen laffe, und bebauerte, wie fie bie Rrantheit meines Baters borte, daß biefer Unfall unfere frubere Bes fauntschaft verhindert babe. Sie bat mich fie in ihrem Saufe ju feben, ich foling bies, ebr mein Bater genefen, unbedingt aus, boch fiel mir ein, (und von dem Angenblide marbs leicht um mein Berg) fie gu bitten uns alle Morgen in ber Rirche ju treffen. Die fie bies mit ber beften Urt versprochen, war ich mit mir vers fobnt, fonnte mein Ange wieder frei empor beben, fein gebeimer Borwurf befrete es mehr an bie Erde. Ich mabnte mich Giegerin meis ner neuen Empfindung, genoß meines Triumphs bis in ber erften einfamen Stunde, mo alle ge: waltiam meggescheuchten Gefühle, eben fo ges waltsam wiederkehrten. Gedes Wort, jeber Blid bes Mittere mar ein neuer Dorn in mein Berg, ach er bat mich mit fo fußtonenber Stimme um eine Unterredung, ich batte verfprochen ibn' gu feben, und nun benahm ich ihm alle Mittel gu einer Erflarung. - Gludliche Luite gard but liebteft noch nicht, bu fonnteft mir in jenen Stunden nicht nachfühlen, aus Freunds ichaft wirft bu jest mein Schwelgen verzeiben, fpaterbin mich erft entschulbigen, wenn Liebe beine Strenge bewältigt bat. Wie gern batt ich mich dir entbedt, ich ergablte meine Geschichte unter fremben Namen , bein Unwille gegen folche beimliche Berbandlungen labmte meine Bunge, ich fcwieg, aber ich mar febr unglude lich bei biesem Schweigen. Nach meiner Bersabrebung mit Frau von Geiersbeim wollte ich sie nachsten Morgens in ihrem Sause zur Messe abholen, ich sendete meine Leute an demselhen zuruck, und ward von einer Zose in ihr Gemachgeführt. Sie kam mir mit dem freundlichsten Gesicht entgegen, es war mehr ihrerseits der Empfang einer Freundin, als einer neuen Beskanntschaft. Ich erinnerte sie beim Lauten der Glocken es sen Zeit zur Kirche.

Ich hoffe (fiel fie mir ins Mort,) bie Gunde bei unferer hochwurdigen Jungfrau zu verbeten, wenn ich bie liebe Grafin ftatt in die Kirche in meinen Sarten führe. Ge lang entbehrtet ihr der Luft, und bewohntet das dumpfige Jimmer, laßt uns etliche Stunden der Natur geben. Guer Korper wird mehr das bei gewinnen, als eure Seele verlieren. Nicht wahr ihr willigt gerne ein, holbes Fraulein?

Ich vermochte fanm meine Bejahung zu lispeln. In welche Berlegenheit brachte mich biefer Borschlag, ich hatte sehr künftlich gemeint bes Ritters Wiederschen, mit weiblichem Ans ftand zu vereinigen, ich wollte ihn nicht vers meiden, nur nicht allein sollt er mich in der Kirche sinden, durch die Anwesenheit der Geis ersheim dacht ich alles zu vermitteln. Ich

Fonnte feine Ansfanft finben, es emporte mein Berg gegen ben Ritter wortbruchig zu hanbeln; und doch bot mir meine gefvannte Ginbitdungss Fraft nicht ein Gulfsmittel bar, meine aufleis mende Liebe, und die Forberungen weiblicher Burbe gu befriedigen. Frau von Beiersheint bemerfte meinen Buftand nicht, ober wollte ibn nicht bemerken; fie führte mich burch eine Reibe fconer Zimmer, aus bem letten ging eine Dbur in Garten. Che fie bieje Ebur offnete blieb fie fteben, und fagte mit feft auf mich gerichteten Blid : bald batt ich eine Gurbitte vergeffen, die mir bringend empfohlen ift. Euer geftriger Befchus Ber ift mein naber Bermandter, er borte baf mir uns beut in ber Rirche feben wollten, und meinta Diefe fen fein gut gemablter Drt , ein engeres Band gwifchen uns ju fchliefen; eich gab ibm recht, wir fragten und gegenfeitig ob ihr meis nen Bunfchen eine Stunde Huterhaltung ges mabren murbet? ba ich jest die liebe Bufage pon ench erhalte, bin ich fubn genug bie Bitte bes Grafen ju außern, baf auch er an unferer Unterredung Cheil nehmen moge.

D! Luitgard wie fiurmte alles auf bas Berg beiner armen Ugnes; noch fo niederges brudt von meinem erften Mismuth, nun ber Gebanke bes naben Wiedersebens. — Die

Sinfamkeit bes Orts überzengte mich, baf bie Geiersheim mein Geheimniß von der Stirn weggelesen habe; ich war bei Gott nach meinen peinvollen Empfindungen das elendeste Geschöpf auf der Erde. Die Geiersbeim schien auf meine Antwort zu warten, ich stammelte, sie koune in ihrem Hause sehen wen sie wolle, übrigens freute ich mich, den Ritter für seine Gorgfalt zu danken, mein Bater wurde bei erster Geles genheit das nämliche.

Bir hatten nicht Beit, mehr über biefe Sache ju fprechen, fie offnete bie Ebar und ber Ritter naberte fich und. Geine ehrfurchts: polle, unbefangene Miene gab mir wieder Muth : ich grang meine bervorbrechenben Whranen gus rud und war mach einigen Minuten, wo man meine Schuchterufeit überfab, nicht mehr bie aggenbe Manes, fondern Grafin von Schwargs bach, welche gewohnt war, Leute vom Stande auf der Burg ihres Baters ju bewirthen. Rach einigen Allgemeinfagen unferer Unterhaltung fab ich, bag ber Ritter feine beitere Diene mit meinem erften peinlichen Buffand vertaufcht hate te, er marb ernft, gerffreut, gab einfplbige Untworten, ber faden unfere Gefprache ichien gewaltsam abgeriffen. Ich fdwieg, weil ich an ber Leere meines Ropfs merfte, baf ich feine

beffere Partie ergreifen konnte. Die brave Geiersheim zeigte fich ale eine Frau von Kopf und herz, fie schlug mir einen Spapiergang por, ich willigte mit Freuden ein.

Grafin! (fprach fie wie wir feitwarts in ein bicht vermachfenes Gebufch traten ) fest ench neben mich, ich habe etwas Bichtiges mit ench gu reben. Unfere Befanntichaft ift vielleicht au neu, euch Butrauen in meine Morte ju ges ben, aber nehmt mich wie ich bin, als ein rede lich bieberes Deib , und warmen Freunds Schaftegefühl fabig. Wollt ihr mir euer Dhr leiben ? Es ailt ber Rube eines Menfden. Ich winkte bejabend. Bielleicht, fubr fie fort, ift euch ber Ginbrud nicht fremd, ben ihr auf ben Graf Sochberg machtet, er ift ein ebler junger Mann und in feiner Sinficht eurer Sand unmerth; aber eben weil er feine Mugen fubn ju euch ems por beben, weil er hoffen durfte, baf die beis Befte ehrerbietigfte Liebe euer Berg rubren wurs be, wenn es noch frei fen, ift er befto unglud's licher; (ach Luitgard! wie ward mir bei diefent Eingange) bort in furgen Worten fein Gefchick. Des Grafen Bater und ber Ritter von Staus fenwerth waren gartliche Freunde, fie beschwus ren, wie etliche Jahre nach ber Geburt bes Rits ters Frau von Staufenwerth einer Lochter aes

naß, biefe Rinber in verbinben, und fchloffen einen formlichen Bertrag beshalb. Die Das thilbe, fo bief bas junge Fraulein, bas 15te Sahr erreicht hatte, warb ber reiche Graf Walls beim um ihre Sand. Die Partie mar febr portheilhaft, bie arme Dirne marb pon ihrer bartherzigen Mutter an ben Graf verhandelt. fie zwang bie Uncrfahrne, bem franfen Alten ibre Sant ju reichen. Der biebre Staufens averth war im beiligen Sande, wie biefe ungleis che Berbindung befchloffen warb, feine Buth. wie er Runde bavon befam, mar grangenlog; Mathilbe feufste bereits in ben Keffeln einer uns allidlichen Che wie ber trofflofe Bater von feis ner Reife gurudfam. Gie mar ebel genug ein fo gewaltfam gefnupftes Band nicht auflofen ju wollen. Gine verschwelgte Jugend, und uns gegabmte Leibenschaften bereiteten Graf Balle beim fein frubes Grab; er ftarb, nachbem er Die fanfte Mathilbe vier Jahre unabläglich ges peinigt hatte. Oft hatte in diefer Beit ber alte Staufenwerth an bem Salfe feines treuen Freun. bes geweint, beibe Bater trauerten über bas Befchick ber armen Mathilbe, beibe fchwuren einen neuen Eid ihre Rinder nunmehr gu vers binden; bies war nicht auffallent, ba man ben Eod bes Grafen mit Gewifbeit vermuthen fonns

te. Wie die Bater unter sich verhandelten war aufer Ritter abwesend, er wußte nichts von ihren Entwürfen, sah Mathilden nie, horte ihre erste Berbindung mit Gleichgültigkeit, den Lod ihres Gemahls eben so unempfindlich; doch leset hier den Brief des Baters und die Ants wort des Sohnes selbst, um euch von der Wahrs heit meiner Worte noch mehr zu überzeugen.

Die Seiersheim überreichte mir zwei Briefe, beren Inhalt fich fo tief in mein Gedachtnis einpragte, bag ich dir folche jest wortlich miss theile.

## Un Albert Grafen von Sochberg.

Frene bich mein Sohn, ber wufte Graf Wallheim ift tobt, seine schöne Gemahlin Wits tib. Als Winder bestimmten wir Rater dich und Mathilben fur einander, ich habe bies Bundniß mit dem alten Stausenwerth erneuert, auch sprach er bereits mit seiner Tochter darüs ber. Sie erstärte bestimmt, nimmer einen andern Gemahl als dich zu wählen. Sie ers wartet dich oder deine Zusage; fomm bald, Junge, ich sehne mich nach Enkeln ehe mein haupt ganz gran wird. Dein treuer Bater

Willbald Graf von Sochberg.

## and a land of the mort.

Der Tob bes Grafen Wallheim ift mir in ber Sinfict nicht gleichgultig , weil er ber Gas ge nach fein braves Weib febr peinigte; fibris gens fenne ich Mathilben nicht, ihre Kreibeit ift mir in ber That gleichaultig. Beffer ift's wir lernen uns fennen ehr 3br jenen alten Bertrag erneuert, von bem ich noch fein Bort wußte. Mathilbe ift unabhangig, fie fann frei mablen: ich bin auch in ben Sabren bes Mannes, mir felbft die Benoffin meines Lebens au erfiefen. Die Gnade bes Raifers vermichelt mich in fo bringende Gefchafte, bag es unmbas lich ift ju fommen, beschleunigt baber nichts in ber Gache, bebenft bag ich bie Grafin viels leicht febr bochichate, aber brum nicht liebe, und bag ich ohne Liebe nimmer ein Weib gum Altar geleite.

Guer

ehrfurchtsvoller Sohn Albert Graf von Hochberg.

Dem alten Graf lag biese Verbindung so am Bergen, daß er alle Runfte der Ueberredung aufbot, seinem Sohne ein Ja abzulocken; er reifte zu dem Ende in die Residenz, und besiegte burch feine wiederholten Hitten die Einwürfe des Nitters, boch konnte er ihn nicht bewegen selbst um der Gräfin hand zu werben; die Baster betrieben dies Geschäft allein. Bon dieser Beit an nagte heimliger Unmuth an dem here zen des Nitters, er gestand mir als seiner ere sten Jugendfreundin, daß er seine unvorsichtige Zusage bereue. Mich dauert das arme Weib, sprach er mebreremal mit nassem Auge, ich fürchte ich liebe sie nicht; die Arr wie man mich in ihre Arme führt, emport meln Freiheitssgefühl, die Arme wird an dem Glücke darben, in welchem sie schwelgen zu können wähnte.

für feine Berlobte, fab er euch, Brafin. -

Last mich nun felbst von meinen Empfinbungen reden, sprach der Nitter der sich durch das Gebusch brangte und zu meinen Jusen sank, die Freundschaft hat keinen Ausdruck für eine so glübende, aber auch so unglückliche Liebe als die meinige, ihr wist ich liebte vorber die Gräs fin nicht, sieht kenne ich euch, bete euch an, und bin der Berlobte eines andern Beibes.

Der Ritter fonnte nicht weiter fprechen, fein Kopf war auf meine Band gesunfen, Thras nen entfturzten seinem Auge und vermischten fich mit ben meinigen, die unaufhaltsam flossen.

Die Beiersheim hatte fich entfernt, ich fubite mich etwas freier baß fie nicht Zeugin meiner Schmache mar.

D! fprecht aus Erbarmen ein Wort, bes gann ber Nitter, fagt wenigstens daß Mitleid Diese koftbaren Thranen auspreste.

Forbert mich nicht auf ju reben, herr Ritter, war meine Gegenantwort, Agnes Grafin von Schwarzbach fann nur auf Angenblice vergeffen und verzeihen, daß ber Berlobte einer Andern ju ihren Fagen liegt und um Minnefold bittet.

3d wollte auffteben, aber wie fonnte ich ben theuern Mann in Diefem leibenden Buftanb vers laffen ? Es war an mir, ber Beleidigten, ibn burch fanftes Bureden ju beruhigen. Ge wirfte freis lich, boch unterrichtete es ihn auch von meinen Gegengefühlen; ebe wir ichieben wußte er ben Ginbruck auf mein Berg, ach! er wußte alles, was ich mir felbft verbergen folltet Dicht biefen ftrafenden Blie, Luitgart, ich mar weber beiner noch meiner unwurdig, ber Ritter fcmur in Gegenwart ber Beiersheim, welche er berbei rief feinen Gdwur zu boren, nie Mathilben gu ebe lichen. Er wollte feinen Bater von ben verans berten Gefinnungen feines Bergens unterrichten, burch gute aber auch ernfte Borftellungen ibn bes wegen, jene fruber gefchloffene Berbinbung aufe aubeben,

aubeben, und bie unfere au fegnen. Schmeis chelbafte Soffnungen fentten fich nach biefem Bunde in unfere Bergen, wir wiegten uns fanft in der Erwartung befferer Beiten , beich effen unfere Liebe forgfaltig ju verbergen, im Gtillen aber fraftig fur ihren fußen 3med gu arbeiten. Bergeblich munichte ber Ritter eine Reife gu feinem Bater, ber Raifer fonnte ibn nicht mif fen, dies verzögerte unfern Dian um vieles. Die Ginleitung ift zwar ichriftlich gemacht, boch boffen wir nicht damit ben Starrfinn bes Baters gu bengen, und fein verjahrtes Lieblingsproject Bis jest vergagen wir bei feber Stunde, die wir unferer Liebe fablen, bag bie Bufunft andere fenn fonne, Die Begenwart mar fo lieblich; ich fab meinen Beliebten taglich, bald bei ber Geiersbeim, bald in ber Rirche, bald am Genfter - wir waren unerichopflich an Erpfindungen, galt es auch nur einen Mus genblicf mo wir und feben fonnten. Gine fleine Deife, welche die Beiersbeim nicht langer verichies ben durfte, mar die erfte Storung unfers Gluds; es blieb und nichts als bie wenigen Mugenblice in der Rirche, wo wir oft aus Furcht bemertt Bu werden, gar nicht fprachen. Wir fcbrieben und indeß alle Tage, ich ehrte unter allen meinen Lebrern von feinem bad Undenfen fo febr, ale

ben, ber mich fchreiben lebrte, es war mein eine giger Troft, Briefe an Albert gu fcbreiben . unb ju beantworten. Der Bufall an meiner Sand unterBrach alles, wir hatten feinen Bertrauten unferer Liebe als bie Beiersheim, fie war abe wefend, und bie Strenge meiner Luitgard furche tete ich mehr als jemals. Bisber batten mir und die Briefe felbft gegeben, jest burfte ich wegen meiner Sand nicht ausgeben, founte auch eben fo wenig fcreiben. Der arme Graf barrte ben gangen Morgen vergeblich meiner in bet Rirche, er ritt unter meinem Genfter porbei, ich nabm eine Stellung, bag er ben verbundes nen Urm fab. Dies aufigte ibn jur Urfache meines Muffenbleibens, verminderte aber feine Unrube nicht; unter mancherlei Berfappungen irrie er auf ber Strafe umber, brang fogge Bis in unfer Saus. Ich fagte ibm mit balben Worten meinen Unfall, und verfprach nachften Morgen in der Rirche ju fenn. Der Bufall wolfte, baß ich mich langer wie gewohnlich bei meinem Bater verweilte, ich erinnerte ibn nach bem britten Lauten ber Gloden es fen Beit gut Deffe, er entließ mich; benfe bir meine Bes furyung wie ich horte bu fepft fort. Bum erftens mal in meinem Leben war ich bir bofe, ich furche tete mas mirflich gefchab, ber Graf mochte ges

thufcht burch bie Achnlichfeit unferer Geftalten, bich anreben, und auf diese Beise alles fund werben;

Hier enbete, fuhr Luitgarb fort, Agnesens Erzählung. Ich war weit entfernt, die Sas de zu billigen, wie, fagte ich zu ihr, die Grafin Schwarzbach, welche die Huldigung ber erften Manner des Neichs erwarten fann, une terhalt eine geheime Liebschaft? ift klein genug sich einer Familie aufzudringen? Agnes wo ift bein edler Stolz?

Bitten und Grunde vermochten nichte über Manes: ibr Bertrauen ju erhalten gelobte ich unverbrüchliche Berichwiegenheit; boch machte iche gur Bedingung feine Bermittlerin einer Liebe gu werben, beren ungludlichen Muegang ich abnete, fo wenig ich auch folche auf biefe Art und Weife erwartet batte. Die Ruckfunft ber Frau von Beierebeim begunftigte bie Bufams mentunfte ber Liebenden aufe neue, mein Obeim war bergeftellt, und ber Sag feftgefest, wo wir ber Raiferin porgefiellt werden follten. 3ch fab alle biefe Berrlichkeiten nicht; eine Bafe munfchte, weil fie frank barnieber lag, mich ober Mance gur Befellschafterin; ich erbot mich die Rranke ju pflegen, und in ber namlis den Stunde abzureifen. Der fille Dant meis

ger Freundin fur biefe Bereitwilliafeit folote mir, 3ch ubte mich febr im Schreiben um mit Manes, die es in biefer Runft weiter gebracht batte, Briefe gu wechfeln. Gie gab mir Dache richt von dem Kortgange ihrer Liebe, Atbert mar ber einzige Inhalt ihrer Briefe. Mis edler Bes Tebeibenheit verichwieg fie bie Bewunderung well de man ihr gollte, ihre Erfcheinung batte Er-Raunen erregt, Ugnefens Befit mar ber aroffie Ebraeit jedes feinen jungen Mannes. Mein Dheim drang aufs neue in fie, einen Gemablin wablen; ba trat fie mit ber edlen Freimatbia: feit welche ihren Charafter bezeichnete por ibit, und ergablte bie Geschichte ihrer Liebe. -Ber wollte wohl auf folch eine Tochter gurnen ? Breilich mifbehagte bem Bater bas Gange aber Manes mar fein Abgott, er vergaf fammt ibr wie unwurdig die Rolle fen, welche fie fpielten. Geine Bedingung mit Albert war wenn von Geiten ber Sochbergifchen Kamilie Manes auf die Beife gur Gemablin fur ibn bes gehrt wurde, wie es ihr gieme, fo wollte er feine vaterliche Einwilligung nicht verfagen. Des Grafen Geschafte beim Raifer maren beens bigt, er febrte mit Ugnes auf feine Burg jus rief , auch bort fanben bie Liebenben Dirtel fich mit und obne Biffen meines Dheims ju feben,

und barrten ungedulbig bes Beitpunfte wo fie fich gang geboren wurden. Rach Berlauf von fechs Monat febrte ich von meiner Reife gurud, es batte fich mabrend biefer Beit manches jum Bortheil der Liebenben geanbert. Alberte Bas ter war unterrichtet, er wollte nur, um bie Staufenwerthiche Kamilie nicht zu beleidigen, noch einige Beit die Cache hinhalten Dant glaubte jest leichter eine Bermittlung ju trefe fen , die vermittwete Grafin war mit ihrem Das ter im Muslande, es fand nicht zu vermus then, bag fie eber bie veranberten Befinnungen bes Ritters erführe, bis man ihr folche auf die iconenbfte Beife porbrachte. Go verfchleiert Diefe Angelegenheit auch geführt werben follte, batte boch manches fvabenbe Muge fie erlaufcht ; man fab ben Mitter in bes Grafen Saufe und ftaht fein Bebeimnig aus bem feurigen Auge wenn er mit Manes fprach. In ben ihrigen war Erwiederung nicht fcmer ju lefen, und fo mars bei Sofe und in ber gangen Gegend funde was noch feins laut gesteben burfte: bag zwie fchen beiben ein engereres Berftanbnig obmalte-Die Liebenden berauscht in ihrem Glude, vere loren im fugen Genuffe beffelben , faben unb borten von ber übrigen Belt nichte, bas Bea Aufter ber Menge brang nicht bis ju ihren Dhe

ren, wohl aber tief in bas Berg meines Dheims. Er fab noch immer ber Gache fein Enbe, unb fublte in feiner Dochter Ehre Die feinige gefranft. Die Berfprechung bes Grafen mit Mathilben war Gott weiß burch Bufall fund worden, jest fpannte fich bie allgemeine Erwartung aufe aufere fte, ob fich Albert fur Mathilben, ober Ugnes beffimmen wurde. Und boch mußte ber aute Bater nicht ju enden, er magte nicht die offents lichen Meinungen jum Ohr feiner Sochter gu bringen, ihre Rub bing von feinem Schweigen ab, und er ichwieg. Mogte fie fich in ihren fußen Ergumen wiegen, er verfchlog feinen nagenden Rummer bis jur einfamen Stunde ber Mitternacht, ich mar bie einzige bie guweis Ien feine Rlagen borte. D! wie prefte es mein Berg wenn ber alte ehrwurbige Mann fein Saupt an meine Schulter legte, mit thranenbem Blid gen Simmel fab , feine Baterichmache vere wunschte, und boch um feinen Dreis bie anges betete Mgnes gu tabeln bermogte. - 3ch fonnte bas fille Leiben nicht langer anfeben, ich fprach mit Albert. Reft war ber Con meis ner Stimme , fury und bundig mein Bortrag. 3ch fagte was er ber Ehre bes Baters, was er ber Cochter Ruf fchulbig fen, brang in ibn, bie Cache ju enben, moge fich bie Wagichaale

fenfen fur wen fie wolle. Die Binbe fiel von feinem Muge, er banfte mir, ibn aus bem ges fahrlichen Schlummer gewecht ju haben; mahre lich ber Mann ftand mit tiefer Rubrung bor bem achtzehniahrigen Mabchen , bas ihn auf feine Bflicht aufmertfam machte. Doch felbis gen Abend ging Albert ju meinem Dheim, Eroft in bes alten Mannes Berg ju giegen. Gie vers abredeten, ben Raifer erft von Allem gu unters richten, fodann wollte Albert auf die Burg feis nes Baters eilen, und nicht wiederfehren bis fein erftes Berfprechen geloft fen, und er ber geliebten Mgnes Berg und Sand jugleich anbies ten tonne. Diefe Erflarung war Balfam fur bas permunbete Chrgefuhl meines Oheims, er brudte ben Ritter fprachlos an fich, nach einer Paufe fegnete er ben gungling und fagte : Biebt mit Gott! fo wunichte ich langft ben Mann au umarmen ber meine Manes liebt. Scheiben winkt meine verlohrne Ruhe wieber berbei, ich hoffe ein frobes Wieberfeben.

Richt so ruhig war ber Abschied zwischen Albert und Agnes; sie war schlechterdings gegen die Reise zu seinem Bater. Alle Borstellungen; es sen das einzige Mittel ihren gemeinschaftlis chen Zweck zu erreichen, waren vergeblich, sie jammerte laut der nahen Trennung, lag ohns

machtig gut Alberts Rugen wie er ibr ein Les bewohl fagen wollte. Go mabrte es bret Lage, Albert verfcob feine Abreife ; fie bot endlich alle Rrafte auf, ibn'in Krieben gieben gu laffen. 3ch vermag euch nicht bie Zage gu fchilbern, melde fie nachber verlebte; fie fab fein lebendiges Wefen außer ihrem Bater und mir. Der alte Mann warb burch ibren Rums mer felbft gur manbernben Leiche und fie -ibren Unblid fann ich nicht befchreiben ber Glang ibres Anges mar verschloffen, perbleicht ihr Geficht; fie burchftrich in fclaflofen Rachten ben Barten, ober irrte in ben perbe beften Gangen ber Burg umber. 3ch war erft nachgebend gegen Ugnefens Schmachen, folgte ihr in fublen Nachten und rauber Morgenluft, wo ibre Unrube uns binfubrte; wie aber auch ich ju franteln anfina, wie bem feibenden Bas ter der Gorgen Menge faft jeden Lag eine neue Furche auf bie Grirn brudte, ba rebete ich fcarf an ihr Rindesgefühl, und bas wirfte. Gie bat, fie weinte ju ibres Baters Fugen, fie flebte um Rachficht, fie flog an meinen Sals und verfprach Befferung. Alberts Briefe ents bellten auch ihren buftern Beift, er fchrieb off, und der Inhalt feiner Schreiben entfprach uns fern Bunfchen. Er verficherte, fein Bater

rechne fiche gur Gludfeligfeit Manes Tochter gu beißen, man erwartete Mathildens Unfunft um Die Gade in ichlichten. Die verwischten Rofen auf Manefens Wangen prangten wieber, Die aute Raune meines Dheims febrte mit feiner Prochter Rube gariff. Wir umarmien im ber Empfindung Rulle ber Butunft liebliche Bilder, wir mabnten nicht fo plotlich aus fo bealicfen? ben Befühlen aufgeschrecht zu werben. Berzeiht edler Ritter, fuhr Luitgard fort, wenn meine Stimme foct, wenn meine bebende Lippe fich weigert bas weitere ju ergabien. 21ch! jene peinlichen Erinnerungen baben fo gang bas Glud meines lebens, die Frenden ber Jugend perfchlungen, bag nach zwei vertrauerten Sabs ren die Quelle meiner Thrauen noch nicht vere ffegt ift. Manes flicte fur ihren Albert eine Leibbinde, mit welcher fie ibn am Lage ihrer Berbindung umgurten wollte; er fdrieb in cinem Monat da ju fenn, welch ein Gporn ibreg Rleifes! ber grauende Morgen fand fie bei beni Stidrahm, und ber bammerube Abend fcheuchte fie erft davon meg, fie wollte biefe Arbeit vor ber Unfunft bes Geliebten vollenben. Die Binde war fertig, Ugnes rief mich.

Sieb, fagte fie, muß Albert nicht fühlen bag bies ein Wert ber Liebe ift? - In ber

Farbenmifdung überteng ich das Sinnbilb meisner Zartlichkeit, er -

Dier blichte sie ans Fenster, sab einen Knapse pen von Albert kangsam und mit gesenktem haupte den Pfad mach der Burg berauf ziehen. Sie schrie von Freuden laut, öffnete das Fenster mit hastiger Ungeduld, und gebot ihm Eile. Der Knappe hieft einen Augenblick sein Ros an, mir schien, als warfe er einen wehmuthigen Blickaus, Agnes; sein Idgern hefremdete mich, doch außerte ich von der Angst die mich ergriskein Wort. Der Knappe sprengte herau, ohne Berzug ward ihm die Burg geöffnet. Er gab einen Brief an den Burgwächter, schlug es ab einzureiten, und eilte so schnell zurück, als er zögernd gesommen war.

Bas ift bas? rief Ugnes und erbleichte.

Richte, gewiß nichte, antwortete ich mit gebrochner Stimme, vielleicht tommt Albert felbft.

Das ift mabr, fprach fie, meinst du Luits gard er fommt? D! ich bin so zagend feit ich biefen Mann liebe — aber wo ift ber Brief?

In bem namlichen Augenblick trat meine Bofe ins Gemach und winkte mir abseits; Ags nefens scharfer Blied entging ber Wink nicht;

he, die halb ohnmachtig auf dem Seffel lage fprang with auf.

Was find bas fur verstohtene Zeichen? ich will, ich muß alles wiffen. Du haft ben Brief, Marie! ber bamit, er gilt mir, nicht beinem Kraulein.

Die erichrodne Marie, ungewohnt biefer barten Sprache, reichte gitternd ben Brief bart ich wollte mich feiner bemachtigen.

Die Aufschrift ift an mich, Agnes! rief ich

Das ift Alberts Sand, fcbrie fie mit ents ftellter Geberbe, ibt follt nichts Gebeimes vers handeln. Schnell berbara fie ben Brief in ibr' Bufentuch. Kaffe bich , meine Manes! fubr ich fort, beruhigen bich nicht bie Buge von Ale berte Sand? vielleicht gilt es einer Ueberras fcung, die bein Ungeftim verdirbt. (Gie lachelte burch bie Chranen im Auge). Deine Rebe flinge nicht unwahrscheinlich , Luitgard ! beilige Jungfrau wie war ich aufbraufend! - Lag meinen findischen Gigenfinn, Liebe! ich muß zuerft lefen mas Albert fcbrieb - fieb nicht icheel, Luitgard! Bei Gott, ich gebe ben Brief nicht jurud. Go wenig ich ben Inhalt bes Schreibens vermuthen fonnte, fo ungufrieben war ich mit Ugnefens Starrfinn; ich burfte fie

nicht burch Weiberspruch noch mehr zum Jorn reigen, sie, ehemals das sansteste, nachgebendste Geschöpf, war sich seit ihrer Liebe ju Albert so undhulich, daß ich schweigen, und ihrem Trog nachgeben, mußte. Agnes riß den außersten Umschlag des Briefes mit der Ausschrift au mich ah. Ich will nicht lesen was Albert dir schreibt, (rief sie mir zu, ich stand am Fenner gesehut, und erwartete getheilt zwischen Farcht und Hoffnung den Ausgang) aber auch du sollst das Papier nicht früher baben, Luitgard! hier auf diesem Lisch bleibt das Blatt unberührt siez gen dis ich nreinen Brief gelesen habe. — Ihr heimlichen Menschen sollt Agnes nicht hinters gehen.

Sie erbrach baftig das Giegel, druckte das Blatt an ihren Busen, und sprach halb freudig, halb zagend: Berzeih, guter Albert, daß ich mich gegen deinen Willen dieses Papiers des machtigte. Sie entfaltere den Brief, ich merste ihre bestige Ecmuthsbewegung bei Lessung der ersten Zeisen, und nahm unvermerkt die Beilage vom Lisch, um aus ihrem Indalt Agnesens Unrube zu erfahren. Sie enthielt nur folgende wenige Worte:

att. beseines bid sidt bie Sine desente

Menn Luitgard diesen officen Brief gele fen, so weiß sie mein unferiges Stichick an Bereitet meine Tarme Lanesugebonig vor auch fie solchen ans euren Handem erbalt, troftete fies, und glaubt mich dem elendeften aller Menschen in

man. ifradia muertmen Orgeniatioe ternare

Raum batt ich mit Alichtiaem Blicke Die Schrift überlefen, und mich ber Ungludlichen aenabert, fo fturgte fie mit lautem Beichret in meine fie anffaffenden Urme, Girome pon Mut grollen aus ihrem Munbe. Dein armer Dheim von allen nichts abnend, batte Alberts Rnappen gefeben, er eilte berbei frobe Runde zu vernehmen, und bffnete grade bie Ebure bes Gemachs, wie Mgnes mit Blut bedectt, von meinem bebenben Urm unterftugt, Balb gur Erbe gefunten mar. Der alte Mann ichquerte in fich, er taumelte auf uns ju : meine Coch ter! meine Manes! rief er; Dacht bes Cobes fant auf fein Auge. Diefen Unblich fonnten feine abgeftumpften Rrafte micht ertragen, He bermaaf von Schmery fturgte ibn in die Grube, ein Golag batte fein thatenvolles ruhmliches biniadiffernosup toulour find Leben geendet. engigelichten gegenen Biggie bereit ber gegenen gegene gegenen gegene gegenen gegene gegen

Luitgard mußte hier von ihren Gefühlen

bewälligt Tanfhören ; nach einer Paufe nahm

Mur moollfommen , ebler Ritter! fann ich ench ben graufenben Auftritt fchilbern; wie ein banges Traumbilb ichwebt er mir vor, mo man fich ber fchauerlichen Gegenftanbe erinnert phue fie ju verbeutlichen. In meinen Urmen Die fterbende Ugnes, an ihrer Seite ben tobten Bater; o meh! bag ich jemals fo einen Unblick eriebte. Salb finnlos fchrie ich nach Sulfe, unfere Bofen maren in ber Rabe, fie eilten bers bei; balb versammelten fich alle Bewohner ber Burg bis auf ben gemeinften Reifigen. Bir theilten bie Kurforge gwifden Bater und Coche der ber erfte blieb tobt, bie andere batte nur Stunden gu leben, es waren Blutgefafe gerrifs fen, mo menschliche Bulfe nicht ju retten vers mochte. 3ch hatte Alberts Brief von ber Erbe aufgenommen, aber folchen ungelefen in bie Sande unfers Raplans gegeben. Ungft und Befrurgung ließen mich nicht nach bem Inhalt forichen, gebeuat vom Rummer, fragte ich nicht nach ber unglichlichen Urfache unferer Leiben. Die fonnt ich an Albert benfen, ba ber Bers luft meines guten Dheims, ber nabente Lob meiner geliebten Manes, mich fo ausschließenb beichaftigter - Brach mehreren Stunden bes

fam Agnes ben Gebrauch ber Sprache wieder, fle fragte mit ber außerften Unftrengung:

Ift mein Bater tobt? annere di ; nie

Bir maren vermundert , bag fie, bie bee wußtlos am Boben gelegen, ermas von biefem Auftritt gefeben. Barum follten mir eine Sterbenbe taufden, ihre Rechnung mit ber Belt Freuden mar abgeschloffen, wir vermoch: Tene nicht fie in ihren letten Minuten ju betrugen. Auf unfere Bejubung faltete fie bie halberftarrten Sande , richtete bas erlofchene Muge gen Simmel, und fprach fount borbav: Bergeif, Erbarmer! wenn ich Batermorberin bin; boch mohl bem guten Bater, ich gonne ibm feine Rube, er barf bie undantbare Manes bicht bearaben feben. Bis babin batte ich als Yes Tansgebalten ," biefe Worte fomblien ben Reft meiner erborgten Standhaftigfeit ; ich ward fo fdmach, daß ich bei bem rudfebrenben Bewußtfein verwundert war, mich auf meinem Lager ju finden? - De ...... sond idioanid die

Lebt Agnes noch? rief ich meiner. Dhus macht gurnend; man bejahete es, ich eilte in ihr Gemach guruft. Wie war fie in diefer Stunde verändert, ihr gebrochenes Auge blicfte farr vor fich hin, ber Lod schwebte auf bem blass fen Gesicht, arbeitete an dem flegenden Pulje des lautschlagenden herzeus. Alle Anwesende lagen auf den Anten, der Rapton segnete fie ein; ich brangte mich bie zu ihrem Lager, bruckte meine brennende Lippe auf die erfaltete Hand und bleichen Mund; ach! ich meinte Agnes mit meinen Ruffen zu beleben.

Luitaard! fprach fie, faum erveichte ibre leife Stimme mein Dbr, fie mollte noch etwas fagen, ich bog mich über ibr, aber der lette Souch mar enefichen. D! ihr Beiligen, rief ich dennr noch biefe-Borte lagt mich horen, mag fie benn in Frieden ju euch binüber fchlums merny une ihre letten Borte gewährt meinem gerriffenen Bergen. Unfer Raplan, ber name liche chriburdige Priefter , ber in unferer Mitte ift, trat bervor, und fprach mit erufter Stimme : Rodulein, folch eine verwegene Bitte giemt euch nicht, ehrt mit rubigem Schweigen die verborgenen Rathichluffe bes herrn, und bort, mas ich ench im Damen ber Sterbenden gu binterbringen babe. Die ? fragt ich ers faunt, ein Auftrag an mich. Rube fanft, bolbei Agnes! ich will beine Runfche erfüllen. Es mußte fich alles aus dem Gemach entfernen : ber Dater ich und Sedwig, Ugnes Rammere frau, weilten allein bei bem Leichnam. Der bochwirdige Berr nahm bas Wort wieber: Left für

für erft Alberts Brief; bann bort mit Aufmerts famfeit die Befehle der fterbenben Manes.

Allbert an Algnes.

Lod und Bergweiflung wuthet in mir, mein Ropf brennt, bas Darf meines Lebens pertrodnet - Ugnes - angebetete Mgnes! ich bin Mathilbens Gatte. Ich furchte beinen fluch und beine Bergeibung, ich Musgefto fener aus ber Babl rechtlicher Manner fann meinen Anblid nicht mehr ertragen. Leb mobl, bu einzig Geliebte! vor beinem Bild will ich tage lich fnicen, will jeden Morgen, jeden Abend mit einer Berminschung über meine Untreue begruffen. 3ch war ftrafbar, unverzeiblich ftrafbar an bir, aber vielleicht murbe mich bie himmlifche Manes entschuldigen , wenn mir nicht ber Ehre Befet Schweigen auflegte. nochmals wohl! mit dir fcheibet auch bie Rube meines Lebens. Dein gluch mare ichredlich, beine Bergeffenheit noch ichrecklicher fur

Den unglücklichen done vid deligio decida attach MIbert.

Bie Luitgard biefen Brief gelefen (fuhr ber Ritter fort) naberte fich ter Pater, welcher bis. ber mit allen Beichen ber Ungebulb guborte,

eradio I dan arring

und sagte: Fraulein, ber Morgen bammert, ihr macht, viel unnöthiges Geschwätz, endet eure Erzählung, was frommt diese Weitlanstigkeit. (Luitgard erwiederte etwas empfindslich) ihr wist, hochwürdiger Herr, daß meine Geschichte sich zum Ende neigt, ich vermochte solche um kein Wort abzufürzen. Ehe sich ber Urm des fremden Kitters zur Strafe des Berzbrechers wasinet, muß er früher Richter als Rächer seyn; er muß wissen, daß ich ihn nicht aus Weibergrille aufforderte, fremdes Blut zu vergießen.

Der Pater schwieg verbrieslich, Luttgarb wendete sich wieder mit ihrer Nede an und: Wie hatten mich die gleisnerischen Worte diese Bries fes verschnen konnen; so lang spielte der Treus lose mit der Ehre und Nuhe einer geschähten Familie; jest da alle Schwierigkeiten gehoben waren, verband er sich mit seiner frühern Verslobten — ich warf das Blatt weit weg von mir. — Fort, rief ich mit jedem Buchstas ben des Heuchlers, — Vater, und Tochter, morder; Luitgard flucht deiner, verzieh dir auch die sanste Ugnes in der Todesstunde.

Sier trat ber hodwurbige herr auf mich gu: Woher wift ihr, baf Ugnes verzieh? fonnte fie fich mit bem Mann verfohnen, ber ihren al,

ten Water gewaltfamer ale burch Dolch und Schwerdt todtete? der ben Raden ibres faum begonnenen Lebens fo muthwillig burchichnitt? Sie jur Mabr von Sof und Land machte? ibr wift mas Ugnes mar ebe fie liebte, wißt auch Die Berblenbung ihrer Leibenschaft nachber. - In ber Cobesftunde benft man richtiger, ber Taufdung Schleier fallt, auch Mgnes rif die trugerifche Binbe pom Muge. Gie überblicte ihre furge Laufbabn, fie fab fols de feblerlos bis ju ihrer Befanntichaft mit Albert, und flagte ben Glenben vor bem Belts richter, als bie Urfache alles Ungluds an . bas gweifachen Tob über ihre Ramilie brachte. 3ch ermabnte porbin eines Auftrags an euch. Fraus lein! bier ift folder wortlich. Manes fame melte ihre legten Rrafte mir ibn mitgutheilen. Sie wollte euch felbft gerne feben , aber ihr lagt finnlos auf eurem Lager; und wift wie ibr Mgnes fandet, ale euer Bemußtfenn rudfebrte.

Gagt Luitgarb, sprach Agnes, sie follte bie letten Forderungen ihrer ungludlichen Freundin ehren, auf ihre Borte merten, und als Befehl einer Sterbenden genau erfüllen. Dein früher Lob, bas traurige Ende meines Baters, war das Werf unbesonnener Liebe, ich warne Luitgard por diefer Leibenschaft, wo

will fie einen Mann finden ber beffer ift, ale Albert fcbien? D! mogte fie in beiligen Mans ern ibr Berg und ibre Rube bemabren. Doch fen ihr Entidlug melder er wolle, ehr fie einen Mann als Gatten umarmt, ober in die ehrmurbie ge Freiftatte ber Tugend flieht, fo foll fie mich und meinen Bater an Albert rachen ; ber Erens Tofe foll nicht in ben Urmen feines Beibes une ferer fpotten, nicht bie Rrucht feines Betrugs genieffen. Ich fann im Grabe nicht fanft rie ben, nicht die bimmlifchen Freuden ichmeden, ehr ber granfame Albert feine fcmarge Geele nicht ausbaucht. D! bewegt Luitgard, bochs wurdiger Berr, bag fie bie Schanbe unferer. Kamilie mit bem Blut biefes Beuchlers tilge. Wenn ihr mein frubes Sinfcheiben aus einer Welt nicht jammert, fo moge bas Unbenfen meines Baters ihr Berg gegen alles Mitleib Rablen, fie moge ben alten Mann rachen, fie war ja auch die Tochter feiner Liebe. Luitgarb foll in eure Sande ben Gid ber Erfallung fchwos ren, und ebe mein Leichnam aang verfühlt ift, bas beilige unverlegliche Gelubbe vor felbigem ablegen. ald Defehl einen Gierbenten

Ein neuer Blutfturg hinderte Agnes forts gufahren, fie fiel turg nachher in ben Buftand, in welchem ihr fie fandet, gewiß wollte fie ench

bie feierliche Rebe wieberholen, hatte ber Sob fie nicht in diefem Borhaben geftort.

In Gegenwart bes bochwurbigen herrn und Bedwige, fchwur ich ben Bluteid vor meis ner theuren Manes Leichnam, wie fie folches bes fohlen; ich ichauerte beim Schworen, ich erfchract ob meiner eigenen Bilbbeit; wie batte and ohne jenes frembe Rachaefubl bie Beibliche feit folch eine Scene ausgehalten ! - 3ch habe geenbet, edler Ritter! was fagt ihr ju meiner Beidichte? aus euren beiben Augen flammt ftrafenbe Gerechtigfeit, ich febe mit Freuden, meine Ergablung mar nicht vergebens. In euren Armen (wendete fich Luitgard zu mir) rubt bas geweihte Schwerdt, fcwingt es über bes Ehrlofen Saupt, und fehrt bann fiegreich gu. Saben wir ein friedliches Grab ben Ues berreften meiner bann verfobnten Manes geger ben, fo foll die manuliche Luitaard fur euch bas fanftefte Weib fenn.

Noch nie war ich so reich an Gefühlen ges wesen, als nach Endigung dieser Nede, jeder Augenblid entwickelte ein neues. Wir wissen nicht welchen Schaft wir in uns besigen bis irgend ein großes, ober unvermathetes Ereigs niß solchen aufschließt.

Rechnet fest und unverbruchlich auf mich,

edles Fraulein, fprach ich und fniete vor ber Solden, mir fehlt nichts fur cuch ju handeln, als der Name des Ritters, ich glaube folden falsch verftanden zu haben.

Luitgard. (ernft) Graf Albert von Soche berg aus dem Saufe Warrenftabt. -

Ich. (ichnell einfallend) Graf Albert von Sochberg aus bem hause Warrenftat? bore ich recht! Es giebt ber hochberge mehr, ber Barrenftabter kann es nimmer fenn. Unmögs lich! unmöglich! bas war nie ein schlechter Mann.

Luitg. (febr ernft) Graf Albert von Sochberg aus bem Saufe Warrenftabt bieß ber Treulose, ich bin erbothig das Sakrament auf diese Gewisheit ju nehmen, und seine Schlechts beit zu beschworen.

Mit hamischem Blick trat ber Pater naber, er sagte: Schon jest diesen verstörten Blick, herr Nitter? wist daß ihr nicht wanken durft, und ware euer Vater, euer Bruder, euer bester Freund der Verbrecher. — Rennt ihr der heiligen Rirche Gesetze? die Wichtigkeit eines Eides auf der hostie? eure Verbürgung für die Rechtlichkeit eines Mannes, den wir besser kennen, war unrecht? schwere Beleidigung für das Fräulein. (zu Luitgard) Ihr Arme sollt

frub genug einer übereiltes Zutranen in biefem Fremdling bereuen, ich meines Orts finde es unter meiner geiftlichen Burbe langer anwesend ju fevn.

Der Pfaffe wollte fich entfernen, ich padte ibn gewaltig bei ber Bruft: Glenber, rief ich wuthenb, batt ich mein Mitterschwerdt nicht gut lieb es an bir ju entweihen , beine Rutte murbe bich nicht fchugen, bu follft bleiben bis ich gebe, follft meine lette Rebe an diefe eble Jungfrau boren, beine giftige Bunge barf meine Ritters ebre nicht verunglimpfen. Rraulein, wendete ich mich ju Luitgard, irrt euch nicht in meinen Morten, ber beimtudifche Pfaffe bat fie falfc gebeutet. 3d fenne Albert Grafen von Soche bera, er ift etliche Tabre alter als ich, und war gu ber Beit wie ich mit ibm lebte ebel und bies ber, ich behaupte bies auf Tob und Leben. Im achtzehnten Jahr trat er in bes Raifers Dienft, acht Sahr find's, bag ich ibn nicht fab, bis babin fann er beffer ober ichlechter worden fenn, ich verburge nichts als wo ich Beuge feis ner tabellofen Aufführung war. Bielleicht bat ibn fpaterbin Sofluft , ober Pfaffenichelmerei perdorben; ber einzigen Schmachbeit, welcher ich ibn aus ienen Lagen geiben fann, mar gu viel Bicafamfeit bes Charafters. Dies ift freis

lich ein fruchtbares Feld wo ein höfling, ober ein Pfaffe, seinen verberblichen Saamen mit Rugen ausstreuen fann. Ich schwöre ench, Fraulein? ich suche Albert auf, sage ihm mit burren Worten in welcher Angelegenheit ich komme, benn mag Gottes Gericht burch unsere Schwerdter entscheiden, wer fur die gute Sache fechte.

Luitgard. (angftlich) Diefer Rampf tonnte Euch bas Leben foften.

Ich. Warum nicht; wenn ein gutes Gewiffen Alberts Fauft zu einem tobtlichen Streich ftarft?

Ruitg. Albert ein gutes Gewiffen? D! meine Agnes, mein Obeim tretet als bleiche Schatten gegen ben Ehrlofen auf, wenn seine verwegene Sand ju fampfen magt.

Sch. Legt fein Verbrechen und meine gereche te Sache nicht auf die Bagichaale, bas int Gots tes Sache; genug ich bin der Rlager gegen Als berts Untreue, und opfre euch mit Freuden mein Leben.

Luitgt Euer Leben? webe mir, wenn bies ber Preis fenn mußte, verdient Albert mit eis nem rechtlichen Ritter ju fampfen?

Sch. Luitgard , jest fprach ein gutiges Gefuhl fur mich , nicht Alugheit, nicht Ache

tung für meine Ehre ans euch; ich follte meuchs lings morben? ehr fehre sich die Spisse meines Schwerdts gegen meine eigene Bruft, und burchs bobre sie tausenbfach, ehr Albert eines andern Tobes ftirbt als durch rechtlichen Rampf. Bußt ich, daß ein anderer Arm ben fuhnen Streich vollführen wollte, so becte ich trop meines Eids mit meinem eigenen Rorper Albert, und kampfte hernach erft mit ihm.

Luitg. Ihr send unwillig, scheibet nicht auf biefe Beife von mir, ich baue auf euer Wort, schaltet nach eurem Gutbunfen.

Der Pater fagte trotig: ich fonnte euch wegen eurer Ungebuhrlichkeit gegen einen Bes falbten Gottes zu schwerer Verantwotung ziehen, bie heilige Rirche wurde mir Schup verleihen, aber zieht in Frieden, gedenkt eures Eids, und hofft nicht, bag ich euch das mindefte von seis ner Erfüllung erlaffe.

Schon recht, erwiederte ich, ener Abichied erinnert mich zur rechten Zeit einer Bitfe an bas Fraulein, die ich ichier vergeffen batte. Meine holde Luitgard! bin ich euch nur einigers maßen werth, fo dulbet diesen Mann nicht lam ger in eurer Nabe, fein Rath ift verderblich, ich will nicht, daß feine giftige Zunge den sanfeten Frieden Eures herzehs fibre.

Buth benahm dem Pafer den freien Gestrauch feiner Zunge, mit entstellter Geberde sagte er: Bier Jahr, Fraulein! war ich auf der Burg eures Obeims, der biedre Mann bielt mich sehr werth, und dieser Fremdling, seit gestern erft ench befannt, will mich von hinnen treiben?

Seine schwere Junge versagte ibm ben weitern Dienst, er mußte aufboren. Die bes stürzte Luitgard trat zwischen uns beide. Bes fanftigt euch, ehrwürdiger Herr, sprach sie, ich werde nimmer undankbar au euch handeln; der Nitter meints nicht so bos, ihr reiztet ihn vorhin durch Zweifel an seiner Nitterehre, er vertheidigte solche mit dem Feuer eines jungen Manues. — Vergebt, ihr hattet beide Uns recht. Last mich Vermitlerin eures Zwistes werden, ich gebe auf eine andere Burg. Ihr ehrwürdiger Herr, bleibt bier und verseht die Stelle des Burgkaplans wie vorher.

Beibe Partien schienen nicht ganz zufries ben; nach meinem Wunsche sollte ber Pfaffe fort, er bingegen war unmuthig, burch Luits gards Entfernung seinen Einfluß auf sie zu vers lieren. Indeß fand kein schicklicher Einwurf fatt, wir willigten schweigend ein. Die Sons ne stieg am himmel herauf, wir waren noch

im Bemach bes Frauleine, ich brang auf ibre ichleunige Abreife. Gie verfprach folde fur ben nachften Morgen, und wir ichieben mit achtem Rummer. Mein auter Bugo wollte mich eine Stud Beges begleiten, batt auch gern biefe fonberbare Begebenheit mit ibm weitlauftiger befprochen, aber mein Diftrauen in ben Dfafs fen war ju groß, ibn mit Luitgard allein gu laffen ; ich übergab fie Bugos Cout, und fchwang mich rubiger aufe Rof, wie er gelobte, fie nach ihrem neuen Bobnort ju geleiten. Dein fleines Balbabenthener wift ibr, ich verirrte mich ben neunten Sag meiner Reife im Dife ficht bes Forftes, und ibr, ebler Dann, nabmt mich mit bem franfen Rudolph fo willig, fo berglich auf. bereichten ihre eried di

Malter. Erwahnt bas nicht. Euer Ums gang lohnte mir berrlich ber Gaftfreibeit Ausus bung. Jest fingt, mas benft ihr ju thun?

Ritter. Wort halten, als rechtlicher Mann.

Balter. Ihr beift Bort halten, Albert todten oder euch von ihm todten laffen ?

Ritter. 3ch biete ibm ehrliche Febbe an, uber unfer Leben enticheide bas Schicffal.

Balter. Meint ihr, Graf Schwarzbach und feine Tochter ruben beffer in ihrem Rammers

lein, wenn noch ein Menschenleben vernichtet ift? Die schone Luitgard wird glücklicher wenn sie euch als Sieger umarmt, oder als ben Be kampften im Kloster betrauert?

Ritter. Das mag ich nicht erbrtern, ges nug ich schwur, und muß halten was ich schwur.

Walter. Burdet ihr geschworen haben, wenn ihr die Bedingungen des Eides vorher wußtet?

Ritter. (ftugend) Ihr fend ein peinlis der Frager.

Walter. Antwortet! diefe Frage ift nicht umfonft. Ibr gabt mir Butrauen, ich gable ench redliche Freundschaft bafur.

Ritter. (nachdenkend) 3ch glaube, nein! ich hatte nicht geschworen.

Walter. Fühlt ihr die Boreiligfeit eures geleifteten Eibes ?

Ritter. Ich fable fie mit ber fruchtlofen Rene unabanderlicher Dinge.

Walter. In eine Sandlung unabanders lich, über welche man ungeschehn gegrundete Reue empfindet?

Ritter. (ihn haftig unterbreckend) 3ch bieß meine Rene uber ein voreiliges Berfprechen fruchtios! aber meine Ritterehre burgte fur befo

fen Erfüllung, und fein Vernunfteln fann mich einer geleifteten Bufage entbinden.

Walter. (gelassen) Was frommt ener Aufbrausen; wollt ibr mir webren anderer Meinung zu sepn als ihr? Ich schweige gern, aber nothigt ihr mich zum sprechen, so zwinge ich auch keinen meiner Grundsate, aus benen Erfahrung ein sestes System webte, nach euren jugendlichen Auswallungen.

Ritter. Berzeiht, ebler Mann, fprecht weiter; ich muß eure Rede gegen meinen Bile len, fur weise anerkennen.

Balter. Warum battet ihr jenen Cib nicht geleiftet, wenn ihr die Forderung beffets ben vorher wußtest?

Ritter. Weil ich Albert für unbefonnes ner als ftrafbar erkläre, weil ich ibn jest für unglücklich balte.

Walter. Bu den lettern fehlt euch nahere Neberzeugung, als die leidenschaftliche Sprache seines Briefs. — Davon nachber, wir wols len einstweilen nur seine Unbesonnenheit oder Strasbarfeit untersuchen. War er das erste? — So mußte ein Würgengel das Menschenges schlecht ausrotten; sedes Jahrhundert drückt den Stempel der Unbesonnenbeit einzelner Menschen und ganzer Nationen aus. — War

er ftrafbar ? - 230 fend ibr jum Sandhaber ber Gerechtigfeit berufen ? Ber folbet euch über Leben und Lod gu richten? Wer gab ench Rraft. Einficht, fichere Beurtheilung Die Strafbarfeit einer Sandlung richtig ju ermagen? Bwifden Guten und Bofen lauft eine feine unbemerfbare Granglinie , oft vertaufchen beibe ibr Meugers liches, wer fabe wo fie ihr Gewand wechfelten? - Es war unflug von euch , verzeibt meiner fabnen Rebe , einen unter fo feltfamen Umftane ben, fo fonberbaren Anftalten, geforberten Gib au leiften. - Die Rupfernafe bes Pfaffen bie euch emporte, rieth burch ihre abftogente Braft auf ench ficherer, ale die ichmeichelnben Bitten Luitgarbs. in ancher mudiciti.

Mitter. ha! biefer theure Name ruft mir alle meine Berbindlichkelten ins Gedachts nis. Ift die edle Dirne nicht ein Muster der Freundschaft? Sie opfert ihre schönften Jahre um Ugnes Befehle zu erfüllen. Ift nicht große mutbige Entfagung, ihr Leben im Rlofter —

Malter. Saltet ein! Alles dies bezeichnet weibliche Große, aber auch ber Schwarmerei bochften Grad, — ich balte die Jungfrau fur edel und gut, doch behaupte ich fuhn: fie war bisher das Spiel der Rlofterfabale, noch mebr, fie ift auf dem Punkt verdorben zu werden, ents

giebt fie nicht balb ein waderer Ritter ben Sans ben ber Pfaffen. Merfr ibr nicht, bag babs füchtige Monche, bie gange Spielerei nach Mgnes Sob planmafig ordneten ? Gie gelufteten nach den großen Reichthumern über welche Luits gard jest umumichranft gebietet, fie berudten bas arglofe unbefangene Gefcborf burd Relis gion, Freundschaft, und Schwarmeret; fie warfen ihren wohlausgefonnenen Betrug in fo feinen Berfchlingungen über ber Dirne Berg und Berftand, daß fie folden fur ibre eigenen Befühle nahm, und ben Bugel nicht merfte mit welchem man fie leitete. Fur bas Ermachen ber fconften Jugendempfindungen, fur bie fanfte Stimme ber Matur, bie bittend an bas Berg ber aufblubenden Dirne flopft , und Ginlag bes gebrt, führte man Luitgard von biefem ichonen Mfabe ibrer Bestimmung ab, fie mußte ber Liebe fugen Ruf überboren, ber Beiblichfeit entfas. gen, nm ein ficheres Opfer ber Riofterplane gu merben. Der Gefundheit Bluthe ju gerftoren, ließ man fie balbe Rachte in bem feuchten bumi pfen Bewolbe, burchwachen, man lehrte fie Lobtenhymnen ftatt ber Freubengefange ber Jugend, ihr Geift follte burch Borbaltung bie fterer Bilber erfranfen, fich abftumpfen, und wenn er allen Schwung verlohren, im Rlofter

moralisch fterben. 3ch begreife nicht wie ens rem Scharfblich bies Gewebe ber Monchepolitit entging. - Meber bies - meint ibr mirfe lich, daß Mgnes bem geliebten Albert fluchte? Ein gewohnliches Beib murbe in ber Cobesftung be vergieben baben, und bie eble gebilbete Mas nes batte ihre letten Augenblice ju fo barten Forderungen an ihre Freundin verwendet ? Das Rachgefühl mare in Luitgards Bergen verzeihs licher, naturlicher, wie bei ber flerbenten Mas nes; die lette mußte aus Liebe, die erfte fonnte nur aus Grundfagen bem Strafbaren vergeben. Albert nahm ber lebenben mehr als ber Sobten. Leibenschaftlos flagte ibn Luitgard ibres großes Berluftes an, nur bobe Ebelmuth ihrer Geits, richtige Renntniß bed fcmachen verratherifden Bergens, fonnte fie bewegen ihn ale Menfch ju beurtheilen, ibm zu verzeihen.

Ritter. (feufgend) Bu fpat enthullen fich eure Mahrheiten mich ju retten, aber fruh genug, Albert gu fchonen; ich will mich feis nem Schwerdte mit offner Bruft entgegen fiels Ien; mein Leben foll bie Hebereilung jener Stunde bezahlen.

Walter. Sind eure Neben jest weniger übereilt wie damals eure handlungen? Sendihr ein einzelnes abgetrenntes Wefen ohne Zweck, ohne

obne Birfungefreis? Wollt ibr mit biefem Beifte, Diefer Braft, biefem gutmuthigen alle Menfchen umfaffenben Wohlmollen , eurer Thatigfeit ein fo furges Biel beftimmen! -Es liegt bobe Burbe auf einem edlen guten Menfchen, nur durch ein Misverfignbuig gwie fchen ibm und feinen ehrmurbigften Gefühlen fann er den innern Ruf jum Leben jur wirks famften Ebatigfeit überboren. Leibt mir noch einige Augenblicke ener Dhr, eine Racht Schlaf mehr ober meniger. Ich fage ench nichts von euren Pflichten fur euren Bater, fur Luitgarb au leben, Dies mag Ratur und Liebe. - \_\_ Sch frage euch, murbe ber widerfinnige Rampf mit Albert fratt finden , wenn ihr nur euer Wort gabt, wenn ibr nicht fcwurt?

Ritter. Dein, da ware es nicht Gemife fens Sache, da fonnte eine richtige Darftellung ber Sache mich bei Luitgard rechtfertigen.

Walter. Und ich fage mir ift mein geges benes Wort so bindend als ein Eid. Es ift ein willführliches Versprechen, eine Zusage bereche net nach meinen Kraften, nach genauer Erwäs gung ber Möglichkeit des Haltens, und Erfüls lens. Unter dem Vorsit der Vernunft geschas hen meine Verpflichtungen, sie erhalten dadurch Unverlepbarkeit, sind unzurücknehmbar, was

kann fie zu einer andern Zeit nicht verwerfen, Wer fein Wort nicht ehrt, ehrt eben fo wenig ben fürchterlichften Eit. Wie viel Ausflüchte paßt man diesem an, man hofft von dem unbes kannten Wesen, das Zeuge der Wahrheit sepn soll, Berzeihung, und achtet der entfernten Strafe nicht.

Ritter. (ibn unterbrechenb) Ihr rechnet mich boch nicht zu ber Menschenklaffe, die mit Eiden spielen?

Walter. Ich rechne euch su ber Rlaffe, benen ihr Bort so ehrmurdig senn soll als ein Eid. Nach meinen Begriffen ift sie die ebelfte, weil sie felbst benkend ift.

Ritter. Alles recht gut, aber bier ift boch nichts ju andern,

Walter. Nichts? — alles ist zu ans bern; reißt Borurtbeile, frommen Aberglanben, wie ein altes morsches Gebaude nieder, ruft aus beren Ruinen ein System eigener Größe, hervor, legt Edelmuth, Menschenliebe, wars men Eifer fürs Gute zum Grundstein, lacht des erpreßten Eides, lacht der betrogenen Pfase, bie nichts von den Reichthumern der schösnen Luitgard schmausen sollen.

Aitter. 3ch verftebe euch nicht gang; aber die Salfte, welche ich faffe, macht mich schaudernd.

Balter. Schaubert ihr meiner fühnen Meinungen, ober des Unrechts fo ihr begeben wolltet.

Ritter. Ihr fend gewiß ein bieberer, ebs ler Mann, aber verzeiht, ihr fprecht fo frei über Religion und veraltete Lehren.

Walter. Ich fpreche nur über die Aufate ber Pfaffen, und ehre die Neligion in ihrer einfachen Geftalt. Sie warnt unschuldiges But zu vergießen, und ihr wollt auf ihr Ges heiß ein Morder werben?

Ritter. Eure verfänglichen Reben furgen mich in ein Meer von Zweifeln, es bedürfte eines Engels ber mich auf ben rechten Beg leis tete.

Walter. (lachelnd) Diefer leitende Ensgel ift eure Vernunft, reinigt sie von allen Schlacken der Vorurtheile, und sie wird mit fanftem Licht euren Pfad erbellen. Warum umschattet eure jugendliche Stirn so duftrer Ernf? Meint nicht, daß ich euch an dem Rande der Ungewisheit verlasse, wo ich euch hinführte. Die starfe nervigte hand der Freunds schaft faßt euch, ehe ihr sinkt. Sept froben

Muthe, Ritter, ihr follt flatt einer bofen That ein gutes Werf vollenden.

Ritter. (freudig) D! Freund, wenn ihr diese Laft von meinem Bergen malgtet ohne mein Gewissen zu verlegen.

Wernhigung eures zarten Gewissens beginnen. Eiliche Meilen von hier, hauft ein ehrwürdiger Einstedler, ein alter guter Mann; Ungludf führte ihn ehmals ins Aloster, Missallen au ben Schwelgereien seiner Orbensbrüder verjagte ihn baraus. Last euch von diesem eures Sibes entbinden, ich meines Orts bedurfte zwar der Erlaubnis eines Dritten nicht um gut zu hans deln, wurde, wenn ich mich auf einem Abwege merkte, schnell umkehren und den rechten pfad suchen, aber ihr sepd anderer Meinung, und ich dulbe gern den Anderstenkenden neben mir.

Mitter. (feufgend) Und Luitgard! was

Walter. (einfallend) Still ! ich bin noch nicht am Ende — Luitgard darf jest nicht wissen was vorgeht, durch eine schone That sollt ihr ihrer erft werth senn, und die dankbaren Thranen zwei durch ench glüdlich gewordener Menschen euch am Altar fegnen. Mitter. Beide rathfelhafte Sprache!

Balter. Laft ench am naturlichen angs gen, ich bin bes Stoffe wie ihr, aber ich liebe Die Menichen und liebe euch. Dun meiter! Manes und Alberts Beidbichte waren mir nach ben nabern Umffanben fremb, aber einiges fann ich ench bon jener Mathilbe ergablen, bie in ber ungludlichften Stunde ibres Lebens Grafin pon Sochberg ward. Auf welche Weife bies geschab ift mir unbefannt, ich ergable euch bie Bruchftude ibrer Geschichte wie ich fie borte. Merft wohl auf: che ich mich mit meiner Unna in' biefem einfamen Forft aufiebelte, Driefters wuth und auf ben Werfen folgte, mein armfe liges leben gewaltsam an nehmen, nichts mehr mein war als mein treues Beib, mein Gtab, und ber Sauch meines Dbems, ba fant bie arme Unna entfraftet von zweitagigen Sunger gu Boben. 3hr unwiffend, hatt' ich vier Sage gehungert, in meinen Armen mar feine Graft mehr bie Berfchmachtete aufzurichten. Gin after Bauer fant und in biefem Buftant, er reichte uns freundlich feine Blafche Dilch, bas fcmarge Brob fonnte ber Magen nicht mehr genießen. Chatige Menfchenfiebe begnugt fich nicht bei ber erften Gabe, fie verlagt ben burfs tigen Gegenstand ihrer Pflege nicht so ploglich; so war unser guter Alter. Er sprach: Rinder fast Muth, es soll bester mit euch werden, in meiner hutte ift zwar nichts für euch zur Stars kung, aber so schnell wie es meine alten Knoschen wollen, eile ich zu unserer guten Gräfin, sie wird euch Speif' und Trank reichen.

Einigermaaßen durch die Milch erquickt, noch mehr durch die Hoffnung gestärkt, unfern fürchterlichen Hunger zu stillen, harrten wir der Wiederkunft unsers Aetters. Er kam bald, mehrere Anechte der Gräfin folgten, sie hoben uns fauft auf ein Lager von Natten und Bins sen kunklich gestochten, und trugen uns auf solchem mit möglichster Behutsamkeit in die nabe Burg. Unser Justand war nicht geschickt, Bes merkungen zu machen, aber die edle weibliche Gestalt, welche unserer im Borhose harrte, ente ging meinem Blid nicht.

Mit was kann ich euch dienen, lieben Leute? fragte sie im fanftesten Lon, als die Anechte
mit uns still fanden, der Grafin weitere Bes
feble zu vernehmen. Ich erwiederte: mit et,
was leichter Speise und einem Lager, edle Fran!
wir leiden an hunger und Entfraftung. Sprecht
nicht mehr, sagte sie theilnehmend, ihr sollt
Alles haben. Anstrengung konnte euch todten.

3d und Anna befamen ein befonderes Las ger, die sorgfaltige Grafin theilte uns die Speise selber zu, daß Uebermaß nicht schadete, und so war ich nach vier Tagen im Stande in dem Garten umber zu schleichen und die versäumten Beobachtungen nachzuholen. Auf der ganzen Burg sah ich fein mannsiches Geschöpf ausger einen alten Diener. Die Wohnung des Voigts und der Anechte war durch eine hohe Mauer gefondert, keiner derselben durfte in den Bezirk der Burg treten wo die Grafin hauste. Ich fragte den alten Viener, ob die Grafin Witwe sep?

Ach! erwiederte er mit Chranen, wollte Gett sie ware es; deuft, das erstemal beirathete sie aus Iwang, das andere Mal aus Liebe, und da ist sie noch viel übler dran. Rein Mensch weiß, was von der Geschichte zu balten ist; erst bref es, wie unfere Grafiu Witwe war, sie würde mit Graf hochberg ein Ehebündniß schlies sen; nachher sagte man, er sey mit einer ans dern versprochen; plohlich heirathete sie doch den Grasen. Etliche Wochen nach der hochzeit ward er unreimisch, wollte sich und die Grasin umbringen, und verließ heimlich seinen Vater. Ihr Vater schaffe sie todtfrank auf diese Burg, wo sie den kleinen Udo gebar. Der Barbar,

fein Bater fab ihr nicht, er foll ale Pisgrim in fremden Landern umherziehen, wir alle wissen nichts von ihm.

Der Alte plauberte so gern, als ich ihn gern erzählen borte, er suhr fort: Mathilbens Bater ftarb bald vor Gram, der alte Graf Soche berg bingegen lebt noch, und liebt die Mutter seines Enkels so zärtlich als ihn selbst. Er spricht alle Jahre etliche Mal hier ein, die Grässin ift aber jederzeit trauriger, wenn er auf der Burg war.

Ich fragte ben alten warum feine manns liche Bedienung auf der Burg fen? Er nennte dies eine Grille der Gräfin, sie wolle, weil sie sehr sung sen, in der Abwesenheit ihres Gemahls weder Gesellschaft sehen, noch jemand anders um sich haben als ihn alten Anasterbart, der zum Inventarium der Familie gehörte.

Unfere schone Burg, fuhr ber geschwäzige Alte fort, ift in ein Spital verwandelt, Kranke, Lahme und Blinde hausen in einem dazu einger richteten Blügel, und werden auf Kosten der Gräfin verpflegt, jeder Senesene bekömmt, nachdem seine Umstände sind, ein Zehrgeld, viele wurden auch bereits auf den weitläuftigen Besitzungen der Gräfin versorgt. Ihre wohlzthätigen hande sind unermübet im Seben, aber

fie vertheilt ihre Bohltbaten mit Alugheit, und lebt für fich außerft eingeschränkt, um ben Bits ten bes Durftigen feine Gabe ju verfagen.

Babrent ich in bordenber Stellung por bem Erzähler faß, und bie eble Fran mit bem fühlenden Bergen bewunderte, waberte fich uns bie Grafin mit einem Papiere in ber Sand; ich mertie bag fie bald mich, bald bas Blatt anfah, mar aber zu beschäfftigt mir ihren Uns blid recht tief einzupragen, um eine Schings folge aus ihrem Benehmen ju gieben. Roch batte ber Rummer weder Cobinheit noch Jur gendblitthe vermifcht, ber Uniduld hohes Ge fubl , Chatigfeit für frembes Unglud ; Boble wollen, welches bas niedrigfte Geschopf bis ju ihrer Suife erhob, gaben bem Unge überirdie fchen Glang; nie ware bie Graffen im Urm bes Glude fo reigend gemefen, fo gut gewiß nicht, als bei ber Armuth eigner Freuden. Gie mar une jest bis auf einige Schritte nabe gefoms men, winfte mich bedeutend, und wandelte fcmeigend por mir ber. Im entlegenften Cheil bes Gartens fand Mathilbe fill, fie blidte bes wegt auf mich, ihre icone Sand ruhte auf meiner Achfel.

Mathilde. Ich mochte bieber nicht nach eurer Geschichte foriden, fo genau ich euch und

eure Gattin von gewöhnlichen Menfchen unters schied; auch jest fep es fern eure Geheimniffe mit unbescheibenen Fragen zu entloden, nur warnen will und muß ich euch, ihr babt Feinde. Left in biesem Papier bie genaue Beschreibung eurer beiden Personen, und flieht aus biesen ges fahrvollen Gegenden.

Gin Blid, ben ich auf bas Blatt marf, unterrichtete mich von beffen Jubalt. Es war eine Aufforberung an alle rechtgtaubige Chriffen, mich verruchten Reger an bas geifts liche Bericht auszuliefern , und im Kall ber Berbeblung fich bes Bannftrabis ju befürchten; ohne Rudficht auf Stand und Unfeben ber Bers fon , wurde er jeben treffen ber mich wiffentlich verburge. Ich gab Mathilben bas Blatt jus rud und fagte : Sch weiß , eble Frau! bet ench ware ich unverrathen, aber enre Gichers beit ift mir lieber als mein Leben. Die fcwere Sand ber Rirche von eurem Saupt abzumenben, perlaffe ich ench eilend mit ber treuen Benoffin meines Elends; wen Priefferrache gu Boben wirft, lagt fie nimmer wieder emporflimmen. Sabt inbef meiben beffen Dant fur eure bimms lifche Gute, ich vereinige mit eurem Unbenten bas bochite Uchtungsgefühl; ba ibr ben Mens fchen in jeber Geftalt liebt , fo muß es euch

freuen, foldes in ber Bruft eines Biebermans nes zu finden, trug er auch den Bettlerrock wie ich.

Gewiß freuts mich, sprach sie und brudte meine Sand, ich barf nicht langer bei euch weilen, verbergt euch in diesem Keller, eurer Gattin habe ich schon ein sicheres Plagden ans gewiesen. heut Nacht in der zwölfren Stunde erscheine ich mit ihr, und lasse euch durch meisnen treuen Hanno weiter bringen. Fürchtet nichts, ich haffte mit meinem Leben für das eurige.

Ritter. (einfallend) Bei allen Beiligen eine eble Frau!

Walter. (mit Warme) Eine eble, aber auch sehr unglückliche Frau, vergest diesen Zussauch sehr unglückliche Frau, vergest diesen Zussauch incht. Ich harrte in dem unterirrdischen Gewölbe der Gräfin, und meiner Anna Anskunft; das traurige Geschick Mathildens, ihre Edelmuth beschäffeigte mich mehr, als die Fraussamfeit meiner Verfolger. Der Niegel Rasseln storte mich aus meinen Betrachtungen auf, die Gräfin, trat mit Anna durch eine andre Chür in mein Gewölhe, Hanna folgte mit Eswaus ren. Ich hätte wahrlich in dieser düstern Wehsnung froh senn können, stimmte nicht die nahe Trennung von der trefflichen Mathilde alle Ges

fuble jur Schwermuth. Die bantbare weichs muthige Unna founte vor Ebranen faum fpres chen , fie fühlte bas berbe ber Scheibeftunde von unferer Bebitbaterin nach feinem gangen Ums fang. Ich wollte meine Rubrung burch ichnels Ics Weageben verbergen : Die Grafin ergriff meine Sand, fie jog mich und Anna fanft an fich : Sarret noch ein wenig, ich fam eine Biers telftunde fruber, Diefe follt ihr mir fcbenfen, ich babe einiges mit euch ju reben. Buerft giebt barmlos eures Beges, eure Berfolger find nach anbern Gegenben gewiesen, alle Maagregeln fo genommen, bag man euch nicht bier vermuthet. Der unterirrbifde Gang burch welchen euch Sanno geleitet bauert mehrere Stunden; er war ehmals ber Schugort ungludlicher Liebe, feufgete fie tief. Giner meiner Abnherren bara bafeibft eine entführte Monnet ich freue mich. bag bies Gewolbe euch jest gereitter Priefter: wuth verbirgt. Bort mich weiter! ich weiß eure Geschichte nicht, auch mare bie Beit gut Tury folche ju boren, aber ihr fend beide meis' nem Bergen werth, gonnt mir bie Gludfelige feit, ener nabendes Alter gu verforgen. Gbr follt eure Sage in beiterer Stille, wie einen wolfenlofen Abend verleben; in meiner Dabe ift es leiber nicht moglich , Banno mag euch

an den Ort geleiten ben ich für euch erfohr. Etliche swanzig Meilen von hier besitse ich eine fleine Meierei, ihr Ertrag gehört euch von dies sem Augenblick. Ihr sindet dort, was die mäßis gen Kunsche gnügsamer Menschen befriedigt, die gütige Natur wird dem Fleiß eurer Hände hinreichenden Unterhalt gewähren. Wir dankten der großmütbigen Gräsin. Warum mußich mich von euch trennen? sprach sie bewegt. Es hätte Mathildens armen Herzen so wohl in eurer Nabe senn können; ach! ihr ahnet nicht meinen Rummer, ich bin unglicklich, sehr uns glücklich! — denkt meiner mit dem frommen Wunsch, daß mein Leiden bald ende.

Sch. Bergagt nicht an eurem Geschiet, eble Fran ! ench fonnen am Mittag bes Lebens ber Freuden noch viel werben. Mir? sagte sie — D! wenn ihr mußtet welche Art harm mein herz sastet — boch ihr mußt eilen, jeder Bergug fonnte euch Gefahr bringen. Zieht in Frieden ihr Lieben, und vergest Mathilben nicht.

Wir ichieben von ber großmuthigen Grafin unter viel Chranen, und erreichten unfere neue Besitzung gludlich, und fonder Abentheuer.

Mitter. Aber biefe Burte im Corft beucht mir einer Meierei fehr unahnlich?

Balter. Much jenen Giderheitsort mußt ich wieder perlaffen. Es mar ein febr lieber Mufenthalt. Gin freundliches Saus, eine wild: fcone Gegend, ein Garten ber uns Doft und Gemufe in reichlicher Rulle barbot. In bent Beiten meiner Grofe und Wohlftands war ich nie fo glucflich als bei ben ungewohnten Arbeis ten bes Landmanns, es ift fo belobnend burch eine fleifige Sand, ber Natur ibre milben Gas ben abiulocen. Gieben Monat hauften mir in biefer friedlichen Wohnung, mir hofften da ju les ben und ju fterben; ich meinte, weil mich Nache benten, eine richtige Ueberficht bes Gangen, mit meinem barten Schickfal verfobnt batte, meine Merfolger mußten mir auch verfobnt fenn, und fürchtete nicht, bag fie mich aus bem einsamen Mintel auffibrten, in welchem ich abgeschieden pon der Welt lebte. Co wohl follte mirs nicht werben; Die Grafin fendete Sanno als Gilboten mit folgendem Bettel: the Liebert, and

## Guter Malter!

Wie schwer wird mirs euch so üble Botschaft au geben, und solche durch nichts als mein Beis leid zu mildern. Man ift euch auf der Spur, der Nardinal weiß, daß ich euch rettete, er weiß Alles. Ware er nicht mit bem Bischof, eurem unverschnlichsten Feind, zerfallen: so entgingt ihr ben hartherzigen Monchen nicht. Dieser Zwist gab euch im Kardinal einen Beschüster und mir die Mittel euch von der Gefahr zu bes nachrichtigen. Flieht mit eurer Gattin, hier ist Gold zur Reise, habt ihr einen Ort der Sicherheit erreicht, so gebt mir Kunde, ich bin gar zu bange um euer Geschick. Lebt wohlt glaubt Mathilden noch unglücklicher als die flichtige Anna, diese kann sich an den Arm ihres Walters schmiegen, wo ich allein und vers laffen fiebe.

## mathilde.

Wir flohen wie in der Dichtung des Paras dises, die ersten Eltern aus dem Garten Sont, wo ihr uns fardet. Ein alter Eremit hauste zur selbigen Zeit in unserer Hutte, er war krank und lebenssatt, er nahm uns Flüchtlinge gern auf, wie wir ihm ein ehrliches Begräbniß für seinen Leichnam, versprochen hatten. Wir pflegten rodlich des gutmurbigen Alten, er starb bald nach unserer Ankunst. Nach seinem Cobe erweiterte ich unsere Wohnung, und machte sie fest vor Sturm und Negen. Durch der Gräfin Freigebigseit konnt ich manche kleine Brqueme

2111

lichfeit anschaffen, boch war ich fern bon ber ftillen Rube, melde ich in meiner lieben Deies rei genog. Die fanfte Unna batte fich bier beffer als ich , mit unerschopflicher Gebulb fcmiegte fie fich in die mubfeligften Lagen; meis nen ungeftumern Leibenfchaften gelang es nicht fo. 3ch ward immer mifvergnuater, immer in mich verschloffner, mir fehlte es an Dabs rung fur meinen Geift, an Ansubung meines Thatigfeitetriebe. Die unwirthbare Wegend bes fdrantte meinen Rleif, bas Land urbar ju mas den, und bas Rlofter bort gegen über medte burch jedes Lauten ber Gloden bittere Erinnes rungen an meine Berfolger. Ich fprach nun genug von mir, fubr Balter fort, lagt uns etliche Stunden Golaf geniegen, und fodann noch ein ernftliches Gefprach über euer Borbas ben pflegen. In in nicht bis

Ritter. Ich furchte fur euch bie fuhle Morgenfuft, und willige beshalb gern ins heime geben; aber nicht mahr, ehr wir scheiben bin ich um bas Geheimniß eures Aummers reicher?

Walter. Zweifelt nicht an ber Erfüllung meines Worte.

Dem Nitter ließ Unrnhe nicht lange schlasfen, feine Gedanken trieben fich raftlos im Rreife; Luitgard, fein Cid, Mathilte, Bale

ters

ters Gefprache, wie follte er alles vereinigen, daß er mit fich gufrieden fenn tonnte? — Er warf fich mifmuthig unter einen Baum, jum erften Male war er unentschloffen, jum erften Male fand er Wiberspruche in feiner Dent: und handelsweife-

Balter überraschte ihn in diesem Juftande. Bas gilts, begann er, ich errathe was euch fo frub vom Lager auftrieb?

Ritter. Wohl möglich, ich manke zwis ichen euren Grunden und ber Unverbrüchlichkeit meines Eides, ihr fprecht zwar fehr vernunftig, aber

Walter. Man lehrte euch die Bernunft unter das Joch des Glaubens schmiegen, ists nicht so? Ich tadle eure Anhänglichkeit an früh gefaßten Lehren nicht; es ist mit den Meinungen wie mit den Gewohnheiten, beide drücken oft, aber ihr Druck dunkt uns leichter als die Weise, wie wir uns solcher entledigen konnen. Jede Abänderung unsers moralischen und physischen Seyn giebt Unbehaglichkeit; der Mensch schmiegt sich lieber unter selbst tyrannische Gessehe der Gewohnheit, ehe er sich zu einer neuen Denks oder Handelsweise entschließt. Ich mag nicht mit euch über solche Dinge rechten, die Straße des Lebens ist breit, wir haben alle mit unsern Meinungen Plaß? auch frage ich nie,

weffen Glaube ift einer? — Aber ich forsche ob er gut und bieber sep. Euch fand ich so, darum darf keine Ungerechtigkeit ener Leben ents stellen. Ihr sollt Borurtheile abschütteln wo sie euch irre seiten, wo sie Menschengluck vers nichten, und zu Störern enrer eigenen Ruhe wurden. Sagt euer herz nichts wie ihr handeln mußt?

Ritter. Ihr habt mit gewaltiger Sand das Gebaude meiner Syfteme niedergeriffen, ein neues ließ sich in so furzer Zeit nicht auf, richten; jest leitet mein hin, und herwanken auf einen festen Punkt, sagt wie ich handeln soll. Ich sebe Zutrauen in eure Worte.

Walter. (freudig) Werdet auch solches nie bereuen. Loft allmähtig die Fesseln der Gewohnheiten und Vorurtheile, unter welcher eure Vernunft schmachtet; entwickelt ihre wohle thätigen Arafte, trennt alles Einseitige eurer Begriffe ein großes Ganze zu umfassen, und freuet euch nachber in der Nebersicht einer Reihe uneigennütziger Thaten, der neuen Fristenz eures neuen woralischen Selbst. Gewisse Grunds zuge konnen allgemein angenommene Meinunz gen in unserm Charafter angeben, als Wohlwollen, Menschenliebe, Mitschu u. s. w. aber sie sind wie die ersten groben Pinsessiriche in

einem Gemalbe. Die letten beburfen bes Runftlere Band fie mit andern Karben gu ichats tiren, burch unendliche Mifchungen in ein gefalliges Bange perarbeitet ju merben; Die erften bedurfen bes Gelbitdenfers, jede Qugend in ibren einzelnen Unwendungen ju ordnen, und wieder ju einem großem 3weck zu vereinigen. Er muß trennen und verbinden, jede Gigene fcaft nach ihrem innern Bebalt murbigen, er muß ju rechter Beit wegnehmen und bingufegen. Der Mest bereitet aus feche fofiliden Rrautern einen farfenden Erant, der obne die ftubierte Abmagung ber einzelnen Bestandtbeile, gwede midrig fenn murde Das namliche ifts mit unforn moralifchen Bestandtheilen, nicht ims mer ift einzelne Qugent - Tugent furs Gange, fie bedarf frember Bufage, und nur richtige porurtheilsfreie Begriffe permogen gu bestimmen , von welcher Eigenschaft und in welchem Maage fie genommen werden muffen. Bergeiht bie oftern Einschaltungen meiner Marimen, wie mare es aber moglich meinen Rath ju ehren, wenn ibr nicht die Quellen tennt, aus welchen er fließt. Ich schlief fo menig wie ibr biefen Morgen, ich dachte ernfte lich über eure Lage nach ; perlangt ench nach dem einfachen Refultat meines Dachbenfens?

Ritter. D! eilt mir es ju fagen. Walter. Ihr mußt Albert auffuchen -

Mitter. (baftig) Und was weiter ? - - Balter. Ibn Mathilben gufuhren.

Ritter. Wie?

Balter. Wift ibr eine eblere That als biefe? Albert mar euer Jugendfreund, ihr habt gegen ibn aufer ber Menschbeit Pflichten, Die noch fugern ber Freundschaft - Datbilben fennt ihr burd mich. (ernft) Gie ift Mutter eines boiben Rnaben, ber feinen Bater noch nie fab , bem Beibergucht in wenig Jahren nicht gnugen fann - Wollt ihr Aberglaus ben und Schwarmerei bas Glud einer Familie opfern? ber Battin ben Gatten, bem Cobn feinen Bater rauben ? breifaches Web über bens jenigen, ber folch einer Chat fabig mare. Es giebt nur eine begtudenbe Empfindung , bie bem Greis wie bem Jungling gebort, Die auf jeder Lebensftufe folgt, ausbauert fo lange wir Erdenburger find, es ift bie bes Mobimollens. Der Jugend Reige -- bes Mannes Rraft -Drang nach Chatigfeit - bie Macht fühner Leibenschaften - alles bat feine Beit. -Die erften verwelfen, bie anbern fpannen fich unpermerft ab. Wie ein Sausdieb plundert

Die Beit unvermerft unfer 3ch, wir gewahren ben Berinft nicht ehr, bis wir gang arm find, und unfabig, andere moralifche Schate ju fammeln. 36 ichaubere por bem Bilbe eines abgelebten Alten, ber fich in ben Tagen feiner Rraft feinen Sparpfennig begludenber Erinnes rungen gurudlegte, mit welchem er an ber Stelle feiner Jugendfreuden muchert. - 2Bas fann ba reichere Binfen tragen ale Menfchens liebe und Boblmollen ? Beibe verfetten ibn mit ber Belt, ift auch fein Burfungefreis vorüber. Er gebort jum Gangen, ba er bas Bange mit ber gulle feiner Empfindungen umfaßt, ba er warm fühlt, wo er nicht mehr handeln fann -Er überlebt vielleicht feine Rinder, feine Freuns be - wie fich felbft. Meint nicht, bag fich Boblwollen erft im Alter entwichele, biefe eble Empfindung muß im Bufen bes Junglinge als garte Pflangen empor feimen, daß ber Mang ibren nuslichen Ertrag einft ernote. 200 die Jugend nicht arbeitet, fann bas Alter nicht ges niegen. In ben Jahren fraftvoller Thatigfeit grundet fich bas Glud bes Greifes, er weibet fich an bem was er war, feine Grifteng ift ein Umfag von Jugendfrenben gegen Erinnerungen ber Bergangenheit, er vertaufcht Genuß mit einem froben Rudblid in fein verfloffenes Leben.

und trauert nicht, bafi allgemeine Naturgeletze ibm wieder nehmen, was fie einst gaben. In Menschenliebe und Moblwollen loft er die Gums me seiner frubern Empfindungen auf.

Ritter (gerübet). Guter, biedrer Bale ter! habt Dank daß ihr euch des unerfahrnen Jünglings annehmt; ich fühle, ihr sprecht wie mein ebler Bater reden murde. Redet, was foll ich thun, mein Leben recht nühlich zu mas chen?

Walter. Bille und heißer Drang, gut zu sepn, wirkt gute Thaten, jest sollt ihr eine der edelsten fordern. Alberts Wiedervereiningung mit Mathilden sep euer Werf; denkt euch den hohen Zweck eurer Sendung, ihr gründet das Gluck einer Familie, schlingt das Band der Eintracht, und fankten häuslichen Friedens um zwei getrennte herzen, ihr gebt dem Staat, ber bürgerlichen Ordnung zwei gute Menschen wieder, die ihre schönsten Jahre zwecklos verstrauren.

Mitter. Wie foll, wie fann ich bas?
Balter. Zuerst bedarf es eures unerschüts
terlichen Entschlusses, alle Kräfte zur Erreichung bieses Zwecks zu verwenden. Das Dunkel wels des allenthalben die mahre Geschichte birat, behindert einen sesten Plan zu ordnen, wir muffen unfere Absicht, unfere Regsamfeit allen fleinen Umftanden anpaffen, wie sie uns vorstemmen. Was meint ihr Nitrer, wenn ich euch auf dieser Reise begleite? ihr waret gar zu glücklich, dies große Werk allein zu vollenden.

Mitter. Welch eine liebliche hoffnung gebe ihr mir ; es ware Unbarmberzigkeit fie wieber ju entreifen.

Walter. Ihr wift wie fehr ich Mathild bens Schuldner bin, jest könnt' ich ihr mit einer That lohnen wo meine Dankbarkeit ihre Großmuth aufwöge. Ja — ich gehe mit; — es ist eine weite, für mich ges fahroolle Reise, aber doch brav der Erkenntlichskeit Ruf mitten durch Gefahren zu verfolgen.

Ritter. Nein, ebler Mann! bas follt ihr nicht; ich übersah in meiner ersten Freude, baß euer traurig Geschick euch in biesen Balb verwies. Eure Verbindlichfeiten für Mathils ben sind die meinigen geworden; sagt, wie ich alle Araste für sie anwenden kann, es bedarf eis ner kleinen Anleitung, und rastlofer Diensteifer wird bas Ganze vollenden.

Walter. Ich freue mich eurer Bravbeit, galte es mein eignes Leben , wurde fie mich nicht fo leicht besiegen, aber meine Unna feso

felt mich hier, wer follte fur ihr hulftofes Alter forgen, wenn fie mich verlobre?

Ritter. (einfallend) Ber ! 3ch-Ihr fend mir beibe werth wie Bater und Dute ter; - aber gefrennt follt ihr burch mich nicht werden, auch in meinem Ropf grunden fich Plane, ich hoffe euch fur folche fo nachges bend ju finden, ale it es fur die enrigen mar. In Diefer buftern Walbgegend burft ibr euer Les ben nicht enden, indem ich fur Albert und Das thilben arbeite, foll eine Abanberung eures Ges ichides meiner Chatigfeit noch einen Richtpunft geben. Gobald mir bas Gebeime eurer Befdichte fund ift, fuche ich entweber bie Rachfucht eurer Berfolger gu verfohnen , ober mare feine Bes fanftigung moglich, gieht ibr, wenn Luitgarb mein ift, mit auf bie Befte meines Baters, o er ift einer ber beften Menfchen bie leben. Moncheverfolgung wird euch bort nicht erreis chen. 3ch hatte einen viel vermogenden Bere wandten unter ber Clerifei, ichabe baf er tobt ift, er batte ju eurem Beften wirfen tonnen. Mein Bater mogte ben Mann nie wohl leiben, er ftiftete viel Bofes, aber euch gu Liebe batte er ibn um bie erfte Gefalligfeit in feinem Leben angesprochen.

Walter. Euer guter Wille wurde nichts

gefrommt baben. Ein Priefter faßt fich nie por entlarvte Bosheit verfohnen, ich hatte Bis ichof Benedikt zu mannichfaltig gefrankt, daß er mir jemals verzeihen follte.

Ritter, (fcnell') Bifchof Benedift? Bar biefer einer unverfbulicher geind?

Walter. - Er ift estats ofla aning adnum.

Ritter. Go bring ich ench gute Bothe schaft. Es war ber Vischof ben ich vorbin erwähnte. Er ift tobt, ich weiß bestimmt von meinem Bater daß er das Zeitliche feguete.

Walter. Er ift tobt? D! fagts recht, ich kann mir die Möglichkeit nicht denken. — Pfui, alter Walter! jest erkapptest du dich auf einer niedrigen Empfindung, bald ware hamis sche Freude über diese Nachricht in dir entstanden, so sollts nicht sewn; ich haßte den Lebenden, verziehen sen dem Todten. Dort geht Anna, sie weicht bescheiden aus, unsere einsame Unsterredung nicht zu stören, ich rufe sie herbei, mich treibts, und drängts fort aus dieser verösdeten Wohnung, (etliche Schritte nach Anna vorwärts gehend) will meine Anna ohne Morgengruß vorüber schleichen?

Aluna. Ich gab ibn ench fdweigend, mein Gruß bunfte mir nicht ber Storung erns fter Manner Gesprache werth. Balter. Bu viel Bescheinenheit wird Miftrauen in uns selbft, dies darf meine Unna nicht vergeffen. Setze dich in unsere Mutte. Liebe! forsche mit scharfem Weiberblick ob du keine neue Kunde auf meinem Gesicht lieft?

Anna. Dein Blid ift beiter, Die neue Runde mufte alfo eine gute fenn.

Balter. Erwarten du fur uns Ausgeftos fene, und Berwiesene, eine folche?

Allua. Ich erwarte nichts, um nichts zu vermiffen, aber fo lang die Möglichfeit vom Gluck, und Ungluck, in das Leben jedes Mensichen gebort, zweiste ich nicht an einer guten Bothschaft fur uns.

Balter. Gute Anna wie boch ftehft bu mit deiner Sanftheit, beiner Entfagung und geduldigen hoffens über mir. — Denfe! bald batte ich eine unwürdige Freude gefühlt wie der Atter mir von ohngefahr den Lod des Bisschofs Benedift erzählte, aber ganz so weit fam es nicht; durch schnelle Verzeihung aller Rrantungen, alles erlittenen Unrechts suchte ich meine Burde wieder zu erlangen.

Unna. Der Bifchof tobt! Gott erbaume fich feiner armen Seele! Walter, bu vergabft boch aus gutem Bergen? D! batt' ich an fein Sierbelager treten, und ihn gurufen fone

men ! wir vergeben, wir vergeffen. (Bum Ritter) Der Bifchof litt boch nicht viel?

Mitter. Er trug einige Zeit die Unbes quemfichteiten bes Afters, benn endete ein Schlagfluß fein Leben.

Anna. Gin gludlicher, aber fur ihn gu ploglicher Tob.

Malter. Un biefem Ausruf erkenne ich meine fromme Unna, fie mogte ibren Beinb auch gerne befehrt miffen. Rummere bich nicht wie es hinter bem Borhang bes Lobes ausfiehte freue bich mit mir bu trene, ausbarrente Duls berin, unferer wieberfehrenben Freiheit, viels leicht wirft die untergebende Gonne, milbere Strablen auf ben Abend unferes Lebens, als auf ben Mittag beffelben. Diefer brave Rits ter ift ber Gobn meiner Babl, er foll fo lang fur uns forgen, bis es mehr Lag in unferm Schidfal wird. Borch boch auf, liebe Unna, in biefen wenigen Minuten ift ein vorher uns gewiß angelegter Entwurf jur volligen Reife ber Musfuhrung gedieben. - Deine geliebte Mathilde fell in ben Armen ihres Alberte ein gludliches Weib werben; das Die? und Bare um? ergable ich bir ju einer andern Stunde. Bir reifen alle gu ibr, find wir einmal gur Stelle, foll mein alter Ropf nicht ehe raften bis alles gludlich ift, was ich liebe.

Bitter. Moge bgch ich und Luitgarb,

Balter. (ladelnd) Gewiß — ber Liebe Schwarmerei wird Luitgard füger dunken, als bie ihr aufgebrungene ber Religion; im Urm ihres Nitters wird fie Pfaffengeschwaß vergeffen. Dann wird bas Machen erft ganz mein Lieb; ling, wenn fie bas Monchewesen abgelegt bat.

Walters Einrichtungen waren bald gemacht, in aller Frühe des nächsten Morgens zogen sie sammtlich aus. Wie Walter das Ross vor Ans na vorführte, fand er sie beschäftigt die innere Ordning der Hutte berzustellen. Was saumst du noch in dieser dustern Wohnung? fragte er.

Anna erwiederte bewegt; ich bereite folche zu dem Empfang eines ermubeten Banderers, voer eben fo unglactlider Fremdlinge als wir waren. Walter! scheide nicht mit Bitterfeit von dieser hutte, bier fanden wir Schutz. Berlaf sie bankend mit mir, wie einen armen Freund, ber gab was er geben fonnte.

Balter jum Ritter: Erlaubt mir bas Beib mohl, fie an wahrer Große ju erreichen?

Der Bug begann min folgendermaßen: Uns na auf bes Ritters Rof, Audolph als Salbge

mefener auf bem feinigen; Walter und ber Mitter gingen ju guf. Der lette barrte auf Belegenheit alle beritten ju machen, welches auch einige Lage nachber gefchab. Der Bie fcof mar zwar tobt, ba man aber ungewiß war wie Walters Sache fand, mablten bie Reifenden gu feiner Gicherheit einfame unbes fuchte Bege. Balter beichloß einige Sagereis fen von Mathilben ihr ein Schreiben feiner Uns funft gut fenden, alles übrige mußten fie vom Bufall, und andern Umftanden erwarten. Uns na und Rubolph an ichonen machten fie fleine Sagereifen, Balter batte Duge genng feine Befchichte gu beginnen, und gu enben, wir fubren ibn bier rebend ein, wie er auf bie wiederholte Bitte Des Ritters ergablte:

Bur Warnung und Belehrung erzähle ich euch meinen Lebenslauf, merfet auf die üblen Folgen eines mißgeleiteten Jeuers, und unber zwungner Leidenschaften. Lernt aus meinem ungestümen Lemperament des euren Meister werden, und Aufwallungen brausenden Bluts früh dämpsen. Ich sproß aus dem edlen Ges schlecht der Grafen von Wildburg, es ift nothe wendig euch meine Familie etwas genauer zu schildern, um aus der entgegenwirkenden Denke

weife meiner Eltern ben ichiefen Erziehungeplan in errathen, die manche Schiefheit in mir ere gengte. Mein Bater mar ein bieberer ; auts benfender Mann ; er wollte allen Menichen wohl, aber mehr aus natfrlicher Gute, als ans Grundfagen. Dan batte ibn in feiner Jugend vernachlaffigt, fich felbft überlaffen fonnt er eben fo gut ichlimm als gut werden. Die Mifdung feines Blute leitete ibn gur Gute, und fo mar er es, obne eigenes erworbenes Berdienft. Bei ben trefflichften Unlagen fcnellen Kaffungevermogen , blieb fein Bers ftand unangebauet, fein Geiff ungebilbet. Es mangelte ibm die rubmliche Keftigfeit fur eine gepruft gute Gade, die Rraft jum Ausbauern. Er gab nach ohne zu wiffen warum, aus Dies laune mar er auch ftarrfinnig, bebarrend, obne ebenfalle wieder ju miffen marum? - Bet allen diefen Gigenbeiten fchatte man feine Bies berfeit; die Menfchen gollen ibre Achtung bem rechtschaffenen Manne leicht, wo fie nicht auss zeichnende Borguge beneiden. Meine Mutter. war eine fcone, leiber ju gescheute Frau, fie fublte fich an geiftigen Borgugen ihrem Ges mabl überlegen, und bas giebt nimmer einen auten Sansbalt. Gbr grangenlofer Gtoly ente widelte fich bei bem Bewuftfepn überwiegenber

moralischer Rrafte, vielleicht mare noch alles aut worben , batte nicht bas Unglud einen Pfaffen auf die Burg geführt, ber fluger als Bater und Mutter mar, beiber Schwachen abs lauschte und barauf Die Rolle berechnete, wels de er au fpielen batte. Bor feiner Unfunft mochten meine Eltern mobl feine aludliche Che führen, boch blieben fich ihre Bergen nabe, und ich erinnere mich beutlich, bag gewohnlich etliche Stunden nach bem Zwift eine gartliche Berfohnung erfolgte. Ich mar, wie nach bem Abfterben unfers biedern Raplans fein junger Nachfolger auf die Burg fam, ein Bube von gebn Jahren, meine einzige Schwefter Rlara batte das zwolfte Jahr erreicht; ich fann nicht umbin euch noch etliche Worte unferer Ergies bung por bes Pfaffen Ericheinung ju fagen. Ich ale ber Stammbalter unferer gamilie mar ber Eltern Abgott, fie batten bie arme Rlara bei ihrer Geburt nicht fonderlich empfangen, ba ichlechterbings ein Gobn erfcheinen follte. Smar beifchten die Guter meines Batere feinen mannlichen Erben , fie fielen unbedingt ber weiblichen Linie ju ; wer mag es aber ben Dens ichen mehren , laderliche Begriffe ju baben ? Ich fannte manche Kamilie Die abnlich thoricht munichte. Done Guter bei magigem Bermogen

beffurmten fie Simmel und Erbe um einen Gobn : Kam ftatt beffen ein liebes Dabchen , fo freues in fie fich nicht banfend ber Geburt eines Rins bes, fie flagten über Disgeschick, wo fie ibre Marrheiten beweinen follten. Rlara von ber Ratur reichlich mit Ganftheit begabt, fah obne Murren bie Borgige welche ich vor ihr hatte; fie liebte mich, und ich jog fie Bater und Muts ter por. Bor meinen Mugen burfte ibr nichts gefchehen, ich hatte bie Freiheit unbandig ju fenn, und benutte folche jum Rugen meiner Schwester, mein Gefchrei richtete mehr aus als ihre fanften Bitten. Bei meiner fechsiabe rigen Erifteng war ich fo ein bofer Bube, daß man fubn einen Preis barauf fegen tonnte, wer ein abnliches fleines Ungeheuer aufftellte. Buweilen feste es berbe Strafen, da man aber ohne Urfache lobte und eben fo wieber ftrafte, wenn bauslicher Zwift die Gemuther verftimmte, gab ich auf Lob oder Cadel gleich wenig. Richts bezwang meinen Starrfinn als die Bitten meis ner Schwefter, und bas Bureben eines alten Barfners, ber Gnabenbrod in unferer Burg ers bielt. Go war ich nach meinen moralifchen Eigenschaften wie ber Pfaff anlangte; übrigens ein Bube von riefenmaffiger Geftalt, fart von Rnochen, trofigen und wilden Blide. Die fcbroffften

fdrofffen gelfen erglimmen, ber Baume boch: ften Gipfel erflettern , im Leich ichwimmen, mein fleines Pferd tummeln war ber Inhalt meiner Biffenschaften. Sibr werbet aus biefer Sfige urebeilen, Mitter! bag ber junge eble Graf Milbburg nicht in fonberlichem Ruf und Mufeben ftanb. Zwifden mir und bem Mfaffen mar feine andere Sompathie ale bag wir und berglich haften. Ich merfte bald, bag fich fiber bem Saupt meines Baters ber Mutter Pantoffel, und über bem ihrigen ber Sirtenftab bes geiftlie den Berren ichwang, er mußte febr gefchicft bie Bugel ibres fo lang geführten Regiments in feine Banbe ju lenfen. Die folgfame Rlara folof fich mit gefälligem Nachgeben an die neue Rangordnung, ich aber, mit blutenbem Rucken, ben mir ber faufte Diener Chrifti gubereitet batte, mar nicht fo ftillbulbend. Doch felbigem Abend erschreckt ich ihn bag burch einen Streich meiner Erfindung, und fo ginge fort. Die Striemen auf meinem Ruden beilten nicht mebr, und ber Pfaff ward feines Lebene nicht freb, fo mußt ich ibn taglich ju angftigen und zu erschreden. Diefe Auftritte geschaben in Abs wefenheit meines Baters, jum Glud fam er fruber von feiner Reife gurud, um ben Uns wefen gu feuren. 3ch batte ben namlichen

Lag wieder eine Züchfigung zu Ehren Gottes und feiner beiligen Religion erhalten; mein Berbrechen bestand in dem Geständniß, es langweile mich ben Rosenkranz zu beten; der arme Rücken mußte schwer bußen, was der leichtfertige Mund verbrach. Kaum war mein Vater angelangt, so trat ich vor ihn, zog meine Kleiz der aus, und sprach wie er mit Verwundrung auf mich bliefte:

Ceht dies Blut und diese Striemen, ifts euer Wille daß ich so behandelt werde? ich bin ein wilder ungezogener Bube, weiß es wohl, aber dadurch werde ich immer nicht bester. Ware langft in die weite Belt gelausen, hatt' ich nicht auf euch gewartet.

Meinem Bater liefen helle Thranen über die Wangen; er verwies mir sanft, daß ich meis nen Lehrer zu so harten Strasen reizte. Doch merkt ich seinen Jammer über die unmenschliche Behandlung; seine stille Traver, daß er nicht die Mittel wußte sich wahre Autorität zu vers schaffen, nicht Kenntuisse genng besaß, seinen Sohn selbst zu erziehen. Er ließ mich nicht ans dem Gemach, beforgte kühlende, heisende Umschläge, und rief sodann meine Mutter meisnen zersteischten Rücken zu sehen. Sie weinte über mich.

Co mae es nicht mein Bille, fprach fie, ach! henrich, warum bift bu fo bofe.

Diefe Borte rubrten mich bis ju Ebranen. Es erfolgte eine gartliche Umarmung, bas Bes fubl meines Gluds war großer als bie forpers liden Schmergen. Es mochte wohl bem boch: murdigen Beren einige unfanfte Worte vom Mater, einige Bormurfe von ber Mutter ges fagt worden feyn; boch unter allen Leibeufchafe ten ber Beiber ift bas Frommeln bie fchlimmfte. Deine Mutter feste blinbes Bertrauen in den Mann, ber bie Beibe erhalten hatte, fie bielt ibu unfehlbar und ich furchte, mein Schicffal mare gewiß auf ben alten Bunft gefommen, batte mich nicht mein Dater fobald iche Rof bes fteigen fonnte, ju einem Salbbruber in bie Roft gegeben, wo ich Stunden aller Urt befoms men follte, bas Berfaumte nachzuholen 3ch mar feines Weges fo unwiffend als man mich mabnte, von unferm alten Sarfner lernte ich lefen, fonnte fo giemlich bie vorgeschriebenen Buchftaben auf bem Papier nachmalen, auch war die Geschichte ber Lander fo er bereift, tren in meinem Gedachtniß aufbewahrt. Aus Grolg perbara ich meine Renntniffe, anfange bielt ich fie gebeim, meine Eltern ju überrafchen, wie aber ber Pfaff mit ber größten Strenge mich

Dinge lebren wollte die ich jum Theil mufite, beichloß ich nicht bie minbefte Aufmerffamfeit gu zeigen. Ich mochte ibm nichts banfen, auch follte er fich nicht fcmeicheln meinen Erot ges bengt zu haben. Ihr werbet über ben barren Ginn eines Rnaben gittern, ber fich fo fruh ges gem alle Befete emporte, und einen eignen Bea ging, gebt immer bicfen jugendlichen Berirruns gen einen Geufger, fie meifen mein Unglud in ber Kerne, fie laffen errathen was ber Jungling. ber Mann fenn wird, ber als Rind, feinem Weameifer als feinem ungeftumen Temperament folgte. Laft euch nun porerft meine werthe Sippichaft, die ich noch nicht fannte, gang uns partheiifch fchilbern. Der Salbbruder meines Raters befleibete einen giemlich boben Doften in des Raifers Dienft; er war mehreremal mit au Keibe gemefen , aber feinesmege ein Bere ehrer bes Mars und ber verheerenden Bellong. Seine Meigungen ftimmten agnglich fur ben Frieden ; nicht eben weil baburd Lander begludt, Runfte und Biffenichaften unter beffen fanften Bepter aufblubn : ber gute Dheim bes fdrantte alle feine Buniche nach ben Reiguns gen feiner Sausfrau, und nachber, mas feinem lieben 3ch am beften behagte. In biefer Sins ficht batten beibe nur eine Stimme, war er augegen fo batte bie theure Gemablin jemand ber ihr unbedingt folgte, bem fie ihre Rlagen über die fchlechten Beiten alle Abend vorwinfelte, ber mit Bergnugen jebe gesammelte Stadtneuige feit anborte, und willig feinen Ropf barbot, wenn fie folden in bas Joch ihrer Meinungen fpannen wollte. Er berechnete febr vernünftig es fen beffer und ficherer, vom Gigenfinn einer Fran abzuhangen, als fich ben Gefahren bes Rriege auszusegen; man hatte noch fein Beis fpiel bag einer aus ber unterwurfigen Manners Haffe am Rachgeben ftarb, aber pottaufend wie piel blieben ju allen Beiten auf bem Schlachts felbe! - Selm und Panger fand er fur eine beschwerliche Tracht, er jog eine leichte Sause Eleibung por, und war nicht gludlicher als in ber Mitte feiner gewohnten Bequemlichfeiten. Die liebe Nachfommenschaft theilte fich in bie Schmachen beiber Eltern, bem Buben mußte ibre Mitterfleidung im Born bes Simmels verlieben fenn , burch ihre Chaten batten fie folche nime mer erworben. Die Granleins mit falten Bers gen und leeren Ropfen buntten mich wie ein Waarenartifel, ben man oft anfieht, und nicht fauft, weil man bie Farbe fur unacht halt: ber babei aus ber Mode fommt, und endlich fein nuglofes Dafenn, unfcheinbar, und überfeben

in ber Ede bes Labens befchlieft. Go mar mein Obeim mit feiner werthen Rachkommens fchaft. Sich fann mich nicht rubmen ber Liebs ling von jemand in ber Familie gewesen ju fenne Mit bem alten herrn betete ich nicht, mit ber Dame flagte ich nicht, meinen lieben Bafen fcone Dinge vorzusagen, mar ich ju flein; auf welchem Weg fonnt ich wohl mein Glud mas chen ? Satte auch mabritch nicht ben Ehrgeit mich mit der Gunft fo ichwacher Menfchen git bereichern. 3ch fernte jest brav, übre mich im Langenbrechen und Enrnierspielen , find wunschte febnlich bald einer Webbe beimobnen gu fonnen. Bwei Rabre verfloffen auf biefe eins formige mir laftige Beife. Mein fchlanter Buchs, mein fefter Abrperban, gaben mir nach bem Anfeben etliche Jahre mehr, als ich murks lich gablte, auf diefe Caufchung grundete ich meinen Plan einen Feldjug mitgumachen. Es war grabe ein Zeitpunft mo ber Raifer feine unruhigen Bafallen ju befampfen batte, wein alterer Bruder meines Daters jog mit feinen Lehnsleuten burch unfere Stadt fich mit bem Beer bes Raifers gu vereinigen. Er fab mich wie er bei bem Sheim einsprach, und mirfuble ten in ben erften Augenbilden fur einander gu ftimmen. Der Mann mir bem Gilberhaar, ber

narbigben Stirn, bem feften Selbentritt, flofte mir Chrfurcht ein. Das Gefühl ber Berebrung mar mir fremd, ich gollte es nie ohne Ueberzeugung und weihte es jest jum erftenmale bem grauen Rrieger. Er mar grabe ein Sigfopf wie ich, ein eben fo unberufner Bahrheiteprediger, nur mit bem Unterschied baß in feinen Erfahrungen, mehr Recht und Bee ruf lag, als ber unbartige Enabe gu feinen fühnen Enticheidungen batte, boch bante ich's einzig meinem Feuer, bag er mich witben Bus ben bemertte, Unfere Familie hatte burch mos ralifde Entnervung, an bem Werth ihres Bes halte in feinen Augen verlohren, Die Bergen entfremdeten fich gegenseitig, aus Diefer Urfache fab ich meinen Dheim gum erftenmal, mir bes burften jeder etwas Außerorbentliches, um und lieb ju werden. Go wie ber wadre Mann mit Selm und Panger ine Bemach trat, wie fein Blid wall Burde, Bewußtfenn und mabre Große bezeichnete, ward mein Trot, mit bem ich jes ben ins Muge faßte, Befchmeidigfeit. freute mich jemand gu feben , wo ich mir far gen fonnte, bas ift ein Mann. Goll ich eus ren Panger lofen? fragt ich freundlich, und trat ihm naber, eine Thrane ber Bewunderung im Muge, er antwortete fpottifch: Du bift ein achter Abfommling ber jungern Wilbburge, Bube! eure garten Rnochen verfiehn nicht Gelm und Panger zu tragen, mir dunft beides nicht ichmer, und in beinem Alter follte es bir auch nicht gu fc micht gu fch wer scheinen.

Er sagte dies bedeutend; mit ber Miene miskannten Berdienstes, wich ich jurud und sagte tropig: Ich bin zwolf Jahr, Obeim, mit mir ift noch nichts versaumt. Den Panzer des Junglings hatte ich nie losen mogen, es galt eurem Alter, euren Wunden. Auch wurde es euch besser angestanden haben, die Absommlinge der jungern Wildburge zu prusen ehe ihr solche burch Spott beleidigt.

Glübenden Gesichts ging ich fort. Von demersten Menschen bem ich Uchtung erwies, mit Hohn zurückgewiesen zu werden, reizte mich zur außersten Buth, ich rannte nach meinem Schwerdt, fest entschlossen diese Schande nicht zu überleben. Mein Oheim rief mich mehrere Mal. Ich will nicht kommen, antwortete ich, und entsprang im Garten; bort fann ich auf eine Lodesart, auf biese Weise wollte ich bem eblen Mann das Bekenntniß abzwingen: ich hätte Muth und sen seiner würdig. Ihr seht, Mitter, welch ein toller Bursche ich war, es bedurste harter Schickslale meinen Stolz zu beu-

gen, mittelmäßiges Unglud konnte es nie. Ins dem ich im Garten auf, und ablief, bald weinte, bald ben ungerechten Mann schmahte, trat er hinter einer Hede vor: ihn sehen und sogleich in ben großen Leich springen, war eins. Ich schwamm durch, sprang auf ber andern Seite ans Ufer, und stand von Wasser triefend ibm gegenüber. Er sehnte sich auf sein Schwerdt, Besorgniß blickte durch sein halbes Lächeln.

Sch. Ihr babt mich beleidigt Dheim, wist ihr bas? ich bin ein Anabe, darum folletet ihr das nicht. Der Mann hatte ein Schwerdt feine Schmach zu ahnden, was ich? — ber Streit zwischen uns war ungleich, ihr folltet mich zu euch erheben, nicht zuruckftogen, mit uns ifts aus, ich liebe euch nicht mehr.

Dheim. Aber ich liebe bich. — Romm Henrich, laß uns Frieden, machen; foll ich dich burch Abbitte oder Umarmung verschnen? Ich flog in die Arme meines Obeims, und achtete mich glücklich wie ein Gott. In der ersten Stunde verhandelten wir, daß ich den Heerzug an seiner Seite machen sollte, es galt mir gleich ob mit oder ohne Einwilligung meiner Eltern, billigte nur dieser Mann meine Handslungen. Ich weiß wohl, Ritter! was über die

Berfebrtbeit meiner Sandlungen ju fagen ift. aber es ift auch ein Unglud für feurige geiffpolle Junglinge, berfehlen ibre Eltern ben Beg mo fie fich Achtung erwerben, und ihren Boalingen ehrmurdig machen tonnen. I Sch borte fo lang ich vom Saufe weg war nichts vom Bater und Mutter, fie bielten es binlanglich fur mich ges forgt, wenn fie ber Frau Bafe richtig bie Rofte gelber überfendeten. Die Krau Bafe fab es wie die übrige Ramilie gern , bag ich wegfam: unter ihren Lieblingegefprache wenn fie fich als bie befte Sansfrau, die trefflichfte Rinderengies berin gerühmt batte, geborte gleich nachber bie-Abhandlung von Simmel und Solle, fie fchmudte bie lettere mit einer Ungahl Teufel aus, und persicherte mich gewohnlich, bag ich, als ein funftiges Mitglied berfelben, in bem feurigen Buch mit Rlammenfchrift eingezeichnet ffanbe. 3ch fragte wenn fie mich ber himmlifchen Geligfeit fur verluftig erklarte, mer ibr fo genaue Ausfunft jenfeite bes Grabes gegeben babe? Aber bie plauberhaftefte aller plauberhaften Frauen, war graufam genug mir nichts von ihren Infpirationen gu entbeden. Dein Dheim rief gur Abreife , ich fchnurte mein Bunbel. nahm Falten Abfebied, und ritt folg an ber Geite meines Speime, ber wohlgefallig auf mich

blicfte. Bare ber eble Monn etwas fanften gewesen, fo batte bei ber Berebrung, bie ich ibm gab, fein Beifpiel meine Robbeit abger fcbliffen, und mir Gelbftbeberrichung, Mafie gung ungeftumer Leidenschaften, liebenemurbig gemacht; fo glaubte er binlanglich grabe und fcblicht zu fenn, an loben und an tabeln wie es ibn buntie, ber Wahrheit einen Wea gu babe nen, und ginge es uber ben Guth bes Rurften, der Mage bes Bifebofe, ben Ropfzeug ber alles geltenben Bublevin. Da fein Leben im Ges raufch bes Baffengetummels entichmunden, fein autes Glad ibn ber ber Rabe von Garffen, und Pfaffen bemabrte , und man aberbaupt bem rauben Rrieger manches um feines blutigen Sandwerfs millen vergieb, fo fam er nicht in Bermickelungen, wo man ibn gu ffurgen fuchte: Er manbelte rubig feine ehrenvolle Babn, und mar in bem Grethum , bag Bahrbeiteliebe. Grenge Dechtschaffenbeit, einen froben bealocke ten Lebensgang veranlaffe. Ich gog mit meis nem Dheim in Rrieg, Die erften Relbrige mas ren nicht gefabrlich, ich erhielt nur grei leichte Wunden, fo unbefonnen mich Borwig; und toller Chrgeit immer vorwarts fubrie. Das funfte Sabr meines Rriegshandwerfs war in aller Rudficht merfmurbiger, ich ftrebte burch

eine alangenbe Chat mich bes Mitterfolage wurdig ju machen. Schon langft hatten viele rechtliche Manner meinen Dheim aufgeforbert, mir die Ritterebre gu ertheilen; er fcblug bies Gefuch aus, theils weil ich ju jung, theils fein Deffe fen, mo man ibn ber Bartbeilichfeit und Borliebe beschuldigen mochte. Ich felbft war piel au ftolg mich fruber mit bem Ritterschwerbt zu gurten, ebe ich mir fagen fonnte, es fen nicht aus Bunft gegeben, es fen burch Berbienfte erworben. Ich mar im neunzehnten Jahre ein pollig forperlich ausgebilbeter Jungling. Dies war nicht gut, es machte mich jum Buftling. Wer mit ben beften Grundiaten mehrere Sabre bem wilben Rriegeleben beimobnt, ift in Gefahr folde zu verlieren; was foll aus bem Jungling merben, ber noch feine bat? mit geuer und Rraften von ber Datur ausgestattet, mit bem Reichthum eines unentnervten Rorpers . pollen Begehrlichkeit feiner Ginne, fritt er auf einen Schauplag mo fur grobe Beburfniffe grobe Bes friedigungen find; wo Gittlichfeit, fanfte Ges fuble, reine Freuben fich langft traurend ente fernten. Die Unlockungen in fich find bei bent roben Gobn ber Matur fturmifc, Beifpiele beraufden leicht feine Ginne - bie weitere Rolge ift leicht ju berechnen, fie beißt mit fure

gen Morten: perfdwenbete Jugenb. Der Rrieg fann große Rrafte entwideln, eble Manner bilben, verborgene Unlagen in nutliches Das lent auflofen, - aber er entblattert auch mans des Gute ebe es Fruchte tragt, er entwurgelt moralifc burch beftige Leibenschaften ben Jungs ling, er begunftigt Bugellofigfeiten, benen er fich fo lange bingiebt bis feinen überfatten Gine nen bavor efelt. Ich war auf bem Wege bas Bild porguftellen, welches ich bier zeichne; bei Brapbeit, Muth, Berehrung fur mabre Grofe und Coelmuth überließ ich mich allen Ausschweis fungen ju den mich mein Temperament auffors berte. Die Ginne maren meine Bebieter, meis nes Dheime Moral die meinige. Er batte einft gelebt wie ich, fannte feinen fanftern Les benggenuß, wie vermocht er mich von ber Gits tenlofigfeit Pfad abzuführen da er feinen beffern mußte! - 3ch fand mich in jenem Caumel nicht glucflich, es mangelten mir aber Bergleis dungen eines andern Buftands, und fo mans belte ich auf ber gefährlichen Bahn bis eine neue Epoche meines Lebens, mir neue Begriffe, neue Bludfeligfeiten gab. Gine Sauptfchlacht follte amifchen den Rechten bes Raifers und feiner Bafallen enticheiben , beibe Beere fanden fich gegenüber, jeder Anführer, ba alles pon pers

fonticher Capferfeit abbing, fprach mutbooll feinen Untergebenen ju. 110 Die Schlacht begann mit gleichem gener von beiben Geiten; ich bielt mich aufange bicht bei meinem Dheim, wie aber bie Beere mit aller Daebt auf einander fturmten, ward ich von ihm weggebrangt. Gine Chaar feindlicher Reuter umringten mich, mein Blut floß aus zwei tiefen Bunben. Es gab ein barbarifches Gemegel, meine treuen Leute bieben mich aus ber Mitte beraus. 3ch pere mifte meinen Speim unter ben Streitenben, und blidte ernftlich nach ibm umber. Ich aes mabrte wie er ein feinbliches Rabulein eroberte, wie man auf ibn loebrang, feine Beute wieber au entreifen, er vermochte faum fich auf bem Mferd ju balton.

Nettet mit mir Graf Wildburg! rief ich unfern Reisigen zu; dieser verehrte Mann bestebte den Muth ber erschöpften Krieger. Wir eilten dem Graf zu hulfe, er war vom Pferd gestürzt, frampshaft hielt er noch das Fähnlein, das ibm ein feindlicher Nitter entwenden wollte. Ich als der erste spaltete den Arm, der so verwegen auf meinen Oheim eindrang. Die Flucht der Feinde, welche diesen Augenblick ohne alle Ordnung erfolgte, ließ uns dem schwer verwundeten Mann hulfe leißen. Ich ibse

erft feinen Panger, und übergab ibn fobann ber Pflege eines alten treuen Dieners, ber in ber Beilfunde erfahren, fcon manche Bunbe feines Berrn geheilt barte. Ich wollte den Auchtigen Reind nachfegen, aber bas mar meder meine Rrafte, noch meine Wunden berechnet; ericopft von Blutverluft fant ich auf ber andern Geite bes Pferdes ju Boben, und lag mehrere Stunden in todtenabnlicher Obumacht. Deis ne Bunben maren nicht tobtlich, ich vermochte gwar etliche Lage mein Lager nicht gu verlaffen, aber wo Jugend bie Matur unterftust, erfenen fich bald verlorne Rrafte. Go lang man Befahr befürchtete, verfchwieg man mir ben Buftand meis nes Dheime! ich erhielt auf meine oftern Rach: fragen die Antwort: er fen fchwer vermunder, bod nicht ohne Soffnung ber Genefung. Gi. nes Morgens (ich vergeffe ibn nie ben merts wurdigen Sag) trat ein alter Ritter in bie fleine Butte, welche meine Leute aus Baums ameigen geflochten batten. Es lag in bem Mann feiner Diene fo etwas Schwermuthiges, mir fehlte ber Muth nach meinem Obeim gu fras gen. 3d ergablte ibm gefdwind, ich murbe heure meine Brafte verfuchen, und wenn mich bie fdwachen Beine noch nicht trugen, auf einem Geffel ju meinem gnten Dheim bringen laffen. Der Nitter fpracht Go eben fomme ich, ench ju ihm einzuladen, ber Mann ift alt, seine Bunden find gefährlich, man tann nicht wife fen -

Endet nicht, fiel ich ihm ins Bort, ich permag eure folechte Bothichaft nicht zu boren.

Der Ritter unterrichtete mich ftufenweise pon bem naben Lobe meines Dheims; ich borte Schaubernd, ber murbige Dann fonne faum Sage noch feben. Ich nahm mir bor wie ein Mann ju leiben, Die Thrane bes Dants, bans ger Bebmuth nur im Stillen ju verweinen. Im Belt meines Dheims waren die angefebens ften Ritter verfammlet, ibn felbft fand ich auf einem Geffel mit Polftern unterflugt. Gein Geficht mar eingefallen und mit Cobesblaffe überzogen, nur bas Feuer feines Unges ichien nicht erlofchen, es blitte wie in ben Sagen ber Rraft. Gieb ba, mein braver Benrich! rief er mir ju, baft bich gut gehalten, ich felbft ges mabrte et, auch bezeugten beine Sapferfeit biefe eble Manner, auf beren Lob du folg fenn fannft. Urmer Junge, baft bie Kauft ber Keinbe gefühlt, aber mich frenen die zwei Siebe uber ber Stirn, werden beinem Liebchen einft auch freuen, meinft du nicht?

Der Anblid meines Oheims bewegte mich

ju febr, ich brudte feine Sand sprachlos an mein Berg. Es gab unter uns fein trodines Auge, nur mein Dheim fah rubig und mit fanftem Lacheln um fich ber.

Senrich! fagte er nach einer Paufe, nahm gein fcones funfelndes Schwerdt aus ber Sand bes nebenftebenben Ritters, und berührte mich bamit, wie es die gewohnlichen Geremonien bes Ritterschlags beifchen, ich erhebe bich in bie Babl ber Ritter mit volliger Hebergengung , baß bu diefer Ehre werth bift. Doch nie fchlug meine Sand einen Rirter, beffen Thaten es nicht verdienten. Der Bedanfe perfconert meine Todesftunde burch einen mutbvollen Defe fen, die Lucke, welche mein Abscheiden macht, mieber aufzufullen. Gen ferner brav, Sens rich! ehre bie Bahrheit, -- befchute bie uns terdructe Unfchulb. Lebe wohl, guter Junge ! vergieß feine weiblichen Thranen an bem Sugel wo ich folafe. Lebt auch ihr wohl, meine treuen Waffenbruber! wir bestanden manchen barten Straus gufammen, ich freue mich mit euch einen Theil meines Lebenswegs gewandelt gu baben. Die größte Babl berer mit welchen ich mein junges Leben begann, fcblafen langft, ich folge ibnen frendig; es war immer mein Bunich fo gut fterben wie ich fterbe, an meinen Wanden. In dem Gewand ber Krankheit, unter dem Bilde bes siechen fraftlosen Altere, fürchtete ich den Tod; in Schwerdt und Lange ift er mir willfommen, ich fühlte feine Nabes rung ohne Schauder. Reichtsmir jeder noch eine fraftige Sand, und habt ihr den letten frampfbaften Druck der meinigen empfangen, so scheibet von meinem Lager, und last mich in Rube enden.

Ich bat meinen Obeim bei ihm bleiben gu burfen. Rein, henrich! sagre er, du sollst dich noch heute fortschaffen lassen, ich babe dir alle meine Haabe vermacht, deine Anwesenheit ist auf meiner Beste nothigs Die erforderlichen Urfunden sollen dir behändigt werden. Lebt nochmals alle wohl b Ich bezeuge dir, henrich! in nieinem ganzen Leben, war mir nie ein Sesgenkand thenver als du, last dir damit gnügen, und verlaß mich jest. Deine Thränen schmers zen mehr als meine Wunden.

mir damals war, der Reuling des Kummers empfindet am tieffen, schmerzliche Erfahrungen machen auch Leiden zu einer Art Gewohnheit, und biese dadurch erträglicher. Ich batte nichts geliebt als diesen Mann, ich hatte nichts außer ihn verloren, dies ift der richtigste Maasstab

meines Grame. Meines Dheime Befehle mas ren mir beilig, ich magte nicht feine letten Angenblice meiter ju fibren. 3mei Grunden nachber bort ich, er fen verschieden. Bon feis nen leblofen Ueberreften trennte mich nichte, ich weilte fo lange bei benfelben als fie uber ber Erde maren, und lief mich fobann in eine nabe gelegene Stadt ichaffen, meine Rur ju vollens ben. Rach meiner Berftellung melbete ich meis nem Bater alle biefe Borfalle, und fundigte meinen Befuch auf feiner Burg an , fobalb meine Erbichafisangelegenheiten berichtigt mas ren. 3ch fann mobl fagen, der Tob meines Dheims wedte bas Gefühl folummernber Rins besliebe; ich bachte mit Freuden an bas nabe Bieberfeben meiner Eltern und ber geliebten Schwefter Rlara. 3ch eilte mit ber Beendie gung meiner Gefchaffte, und reifte fo fonell als moglich, um bald in ben Urmen meiner Lieben gu fenn. Wie ich von fern die Burg meines Baters mit ihren funf fleinen Churmen erblicfte, wurde mirs fo wunderlich ums Berg, Die Ruderinnerungen ber Rindheit, wechfelten mit iconen Borgefühlen bes Dies berfebens. 3ch bielt mein Rog an dem guß bes Berges an, wo der Pfad in fanften Rrums mungen auf bie Burg fuhrte. Mein Blid

ichweifte mit innigem Wohlbehagen umber, fieben Jahre mar ich abmefent, ich ffied bis gu ber Rindheit bunfeln unentmidelten Gefablen binab, fuchte in ben ehmals befannten Gegens ftanben die Beranderungen auf, welche ich in mir gewahrte, und fand ein richtiges Berhalts miff gwifchen ber Datur und bem Sang ber Beit. Die erffe permanbelte durch gebeim wirfende Rrafte ben Baum in biden Stamm, bas fleine Geffrauch fchof jum Baum empor ; Die lette gerfiorte ber erffen Schopfungen gubamit bem emigen Schaffen , Bernichten bas Gleichgewicht hielte. Um einer verdorrten Giche gelehnt, Des ren Gipfel ich oft ale Rind erfletterte, beren arun überhangenbe Zweige mir Damals Schatt ten gaben, bachte ich ber Dichtigfeit aller Dinge nach. Diefe Gide fcuste ben Buben Senrich per ber Conne brennenden Strabl; wie er als Gungling wiederfebrt, fich ihres Schattens gu erfrenen, ift feine alte Wohlthaterin ihrer fafts vollen Blatter beraubt. - 3ch jog Bergleis dungen zwischen meinem Dheim und ber Giche, beibe maren für mich babin, bies machte mich traurig, bes Bermiffensgefühl ift unftreitig bas bangfte, nur haftet ce nicht lange bei ber Gue gend. Ich gewahrte bies an mir. 3moi niede liche Dirnen, welche Rorbchen mit wohlgeorenen

ton Blumen trugen, reihten meine Aufmerk, samfeit, ich veraaß bei ibrem Anblick über die Bernichtung aller geschaffenen Dinge zu seufzen. Wo wollte ihr bin liebe freundliche Dirnen? fragt ich die altere. Wir gebeu auf die Burg zu Fraulein Rlara von Wildburg, erwiederte sie sittig; morgen ift das Fest ihrer Berlobung, und mit diesen Blumen soll die schone Braut geschmicht werden.

Wie ein feuriger Funten flog biefe Dadricht burch mich bin, Rlarg eine Brant ? ich befann mit, bag fie ein und zwanzig Gabr alt fen. Bieper bacht ich fie nicht erwachfen, nur als Dind fcwebte fie mir vor, ich erinnerte mich ihrer großen blanen Angen, ibres blomben Saars, und fühlte mit einem Mal fo machtigen Drang fie gu febn, bag ich, obne ben bolben Dirnen einen Abicbicbsgruß ju geben, mich aufs Rog fowang, und ben Berg binauf fprengte. 3ch begehrte als ein frember Ritter Ginlag; ber alte Burgmachter fannte mich nicht mehr, eben fo wenig ber Diener, welcher mich nach bem Drintfaal geleitete, wo bie Gafte fagen und geche ten. Satte fo gern ben beiben ehrlichen Alten Die Sand gebrudt, ich furchtete ihr Freudengen fcbrei mochte meine Unfunft fund machen, und es galt Bater und Mutter gu überrafchen, Much sie erfannten mich nicht mehr, beibe fianden auf, mich zu bewillfommen; ichvermochte kaummeine Rührung zu bergen: in den sieben Jahe ren meiner Abwesenheit waren beibe alter ges worden. Der zierliche Knicks meiner Mutter half mir zu meiner Fassung, weil ich schier über solchen gelacht batte.

Ich bringe Runde von eurem Cobn, Graf Bildburg! fprach ich zu meinem Bater, er vers meldet feinen ehrerbietigen Gruß, und wird eheften bei euch einsprechen.

Bater und Mutter brangten sich bichter an mich, ich follte erzählen wie ber henrich aussahe, ob er gewachsen sep: ich ward bei den vielen Fragen meiner Rolle überdrüßig, ums armte beide, und sagte: Kennt ihr euren Sohn henrich nicht mehr? ift nichts in meinem Gessicht und Sprache das euch den wilden Buben zurudruft?

Er ifts! er ifts! riefen beibe. Es gab ein verwirrtes Freudengeschrei, die Gaste trasten naber, sammtliche Dienerschaft lief berbei wie sie meine Ankunft horten. Unter ihnen gewahrte ich auch meinen ehemaligen Lehrer den alten harfner hatto, und begrüßte ihn mit herzlichem handedruck. Die ich einiger Besinsnung fahig mar, fragte ich hasig: Aber wo

ift Schwester Klara? Ich bore sie ift Braut, will sie mir kein freudiges Willkommen sagen? Mein Blick spabte unter den Anwesenden nach, ihr umber, statt der holden Klara gewahrte ich den verwünschten Pfaffen, sein Anblick trieb mir die Galle bis auf die Zunge. Bater und Mutter saben etwas zerstort aus bei der wieders holten Frage nach meiner Schwester, die Mutster antwortete: Klara ift etwas unpäslich. Bo ist sie? rief ich und drebte mich nach der Ebur, mich verlangt nach ihrem Anblick.

Immer noch der haftige henrich, fagte meine Mutter; du wirft Rlaren in ihrem Ges mach finden, ich will dir einstweilen ihren funfs tigen Gemahl vorstellen.

Rengier überwog auf einen Augenblick meine Eil, ber fünftige Gatte meiner Schwester war, für mich feine unbedeutende Person, ich wens dete mich schnell nach dem Aitter auf den meine Mutter zeigte. Aber begreift mein Erstaunen, wie ich einen alten Mann mit weißen haaren sah, dessen zahnloser Mund sich zu einem Grußfür mich öffnete, dessen vertrocknete knöcherne. Hand ich in der meinigen nicht fühlte. Mit aufgeriffenen Augen ftand ich einen Augenblich sprachlos, und forschte ob die Gestalt vor mir ein Mensch, oder ein wandelndes Gespenft sep.

wie ich mich wirklich von dem erstern überzeuge hatte, rief ich lachend: Ihr scherzt zur Unzeit, Mutter! Ich an des Nitters Stelle würde übel beuten, wenn mein weißes Haar mein Alter mich nicht vor solchem Spotte schüßte. Dieser Greis der Bersobte meiner Schwester? Dhue Antwort zu erwarten eilte ich lachend fort Rlazen aufzusuchen, und ihr den lustigen Auftritt mitzutheisen. Ihr Gemach war leer; ich traf den allen Hatto, wie ich eine neue Wanderung nach ihr beginnen wollte, er raunte mir ins Ohr: Geht nach dem Garten, bei der Ross senhecke werdet ihr Klaren finden.

Das Ding kam mir sonderbar vor, doch hielt iche für klüger mich schnell zu unterrichten, als fruchtlog über den Zusammenhang zu grüsbeln. Ich durchstog den Garten, kam an die Rosenbede, sah Klaren mit einem jungen Ritter siten, und traulich kosen, gewahrte aber auch zugleich, daß sie ihre rothgeweinten Augen mit einem Luch trodnete. Ich dräugte mich durch das Resengebüsch, nicht achtend der Dornen, die mir den Eingang in der Liebe heiligthum verwehren wollten, und rief mich selbstvergess seine Klaren zu: Ihr seind in guter Gesells schaft, mein Feäulein! dachte wohl, der graus

Bartige Ritter pafte nicht fur die blubende

Welchen Schred die Erscheinung eines Frems ben, und diese vertraute Anrede ber armen Dirne machte, werdet ihr euch porfiellen; fie sprang auf und schrie laut: Beilige Mutter Gottes wir find verrathen!

Der Nitter fab mich wilb und trotig an, er legte die Jand and Sowerdt. Bermegener! fprach er, wie konnt ihr in meiner Gegenwart magen, durch fuhne Worte diese edle Jungfrau zu beleidigen?

Semach, herr Ritter! erwiederte ich falt, babe mehr bligende Schwerdter geschn wie das eure, laßt es friedlich in der Scheide, ich habe nichts mit euch, aber viel mit bieser Dirne zu reden.

Nach diesen Worten naherte ich mich Klasta. — Das holde Geschopf stand mir furchtsam gegenüber, blickte zagend auf mich, bittend auf den Ritter, bessen Auge noch ims mer drohende Blicke auf mich schos; man sah ber Dirne steigende Angst, wie dieser Austritt enden mochte. Ich weldete mich etliche Misnuten au ihrem Anblick, sie war schon worden, mein Herz schlug kant vor Frende, daß

fie meine Schweffer, bie fleine Rlara fen, ber ich immer fo bolb mar.

Rennt mich Rlara nicht? fagte ich fanft, ift nicht etwas in ihr, bas die Furcht vor dem freme ben Mann in Jutrauen auflöft? rufen die Jüge meines Gesichts nicht vielleicht einen alten Befanns ten ins Gedachtniß? Einen Spielgefahren, einen Jugendfreund? Einen — hier fturzte Rlara, welche bei dem Eingange meines Gesprächs immer forschender, immer prufender auf mich gesehn, und unvermerft naher getreten war, in meine Arme.

Einen Bruder! rief sie, o! du bists, du bist mein theurer Bruder, mein henrich — wohl mir! ich habe bich wieder Romm Roskert! rief sie dem erstaunten Nitter zu, in bessen braunem Auge eine diche Thrane heraufs quoll, wirf dich an den hals meines Bruders, er wird zwei Unglückliche nicht verstoßen, die um seinen Schuft sehen.

In schweigender Umarmung, alle brei fest verschlungen, blieben wir mehrere Minuten; ich machte mich zuerft los.

Was bedeutet dieses alles, Klara? Ich treffe dich in einer verstohlnen Unterredung. — — Du hast geweint. — Heist dich unglücks lich — ware es möglich, daß sie dich gegen beinen Willen mit dem Granbart verkuppeln wollen, dem ich grade ins Gesicht lachte, wie ihn mir die Mutter ale beinen Berlobten bare ftellte ?

Rlara antwortete feufzend; fo weißt du alfo fcon welchen hablichen Gemahl fie mir aufdrine gen wollen.

Wer will bas? rief ich haftig. Wer? Klara. (die Achseln zuckend.) Bater und Mutter!

wieber ein Werf vom Pfaffen — Gen rubig, trodne die Thranen vom Auge, Robert wird bein, ich ichwore es in beine Banbe.

Rlara ergablte mir mit furgen Worten, Robert liebe sie seit wehrern Jahren. Sein Bater stand nie mit den Unfrigen im guten Bernehmen, aus diesem Grund verbargen beide ihre gegenseitige Neigung, und harrten eines gunstigern Zeitpunkts zur Erkiarung. Dieser kam durch den Tod von Roberts Bater, der Jungling eilte sich mit Alarens Eltern zu bes sprechen, erhielt aber von der Mutter sogleich Bescheid, die hand ihrer Tochter sen versagt. Alara ward zu gleicher Zeit angekundigt, sich ohne Widerrede mit Graf Guttenborn zu vers mählen. Auch mit freiem herzen wurde sie dem alten grämlichen Mann nie ihre hand ges

reicht baben : wie unausffeblich bunfte er ibr im Befgleich mit bem liebenswürdigen Robert. Rlara bat, fie fuchte Mitleid in der Eltern Berg für fich ju meden - man blieb unbemeas lich. Der Dfaffe erinnerte fie an bie DRicht eines Rindes, er bemies aus ber Bibel bag fie gehorchen muffe, und bie fanfte Dulberin furche tete ber Gunde gegen bas vierte Bebot, fie mar bereit in der Gewigheit fünftigen Glende, bet Eltern barten Befehl Rolge ju leiften. Dur noch einmal, ach jum letten Dal wollte fie ben Liebling ibres Bergens feben, und fich bann mit gebrochenem Bergen bem Mann bingeben, ber fie verabscheuete. Gie beschied ibren theuren Robert ju einer einfamen Unterredung, und fchutte Unväglichfeit vor, ihn mabrend bes Mable nugeffort ju fprechen. Ich gelobte ben Liebenden aufe nene fie zu ichuten, feine irbis fche Bewalt follte fie trennen. Alles Anffeben gu vermeiben, bat ich Rlaren in ihr Gemach tudgutebren, Robert follte fich in ber Mabe vers bergen, um auf bem erften Bint ericheinen gu fonnen. Ich mar unentichloffen wie ich bie perhafte Berbindung mit Graf Guttenborn vers bindern wolle; mit Blanen befchaftigt burche frich ich einen Theil bes Gartens. Um unges ftort nachzudenken , marf ich mich in eine

Grotte nieber , welche bie Ratur im Relfen bile Dichbeianbte Gichen fanben vor bem Eingang, ich fannte bies einfame, unbefuchte Dlagden ans den Sahren meiner Rindheit, und freute mich ber ehrwurdigen Stamme bicht perfchlungener Hefte, fo mubvoll ich mich auch burd ibre Zweige in die Grotte minben mußte, ich fag nicht lange auf ber fublenben Erbe, bie bei der Lageshiße fo mobl that, als ich Rugiritte pernahm, und leife Grimmen borte, ich vers meinte es fen abermals ein gartliches Paar bas Die Ginfamfeit fuche, und lachelte baf ich bente bestimmt fen , Liebende gu belaufchen. Sich fand bas fogar luftig, bag ich ohne Geraufch meinen erften Dlat verließ, und einen andern mablte, mo ich durch einen Gpalt bes Felfens feben fonnte, was außerhalb vorging. Statt des verhofften Unblichs zwei liebetrunfener Mena ichen, gewahrte ich ben raufefichtigen Pfaffen und ben fcwachfopfigen Graf Gutrenborn ; fie lagerten fich bicht vor bem Eingang ber Grotte unter ben Gichen, und begannen folgendes Bes fprach. erronenden bingial mojoid eine andnojed

Pfaffe. Sier find mir einfam, Graf, nies mand wird unfere Unterredung fibren; ich un, terhielt bie alte Sage, ein unrubiger Beift banfe

bester fich affer Merkeder in einemieren Best

in biefer Grotte, ich bedurfte immer eines Orte, wo mich die Neugier nicht belauschte.

men, ich befolgte euren Rath und wählte einen entgegengesetten Weg.

Pfaffe. Man darf auch unfer Einverftands niß nicht muthmaßen, da der junge histopf wieder hier ift. ha! ich hatte den Buben Hens rich vor Buth erdrücken mögen, wie er ins Ges mach trat. Mein Blut war siedend wie ich ihn gewahrte. Mein Unwille Graf muß der eurige werden, welch einen folgen verachtenden Blick warf er auf euch, wie er hörte Klara sep eure Berlobte; wollt ihr das leiden Graf? Trüge ich ein Schwerdt, ich stieß es dem Kühnen bis ans heft in die Brust.

Graf. Ihr bedarft feines Schwerbts, ehre wurdiger herr! Eure Goldner tragen welche, durft nur befehlen, fie muffen gehorchen, um Absolution ihrer Gunden zu empfangen.

Pfaffen. Ihr fend ein schlechter Bigling Graf; merkts wohl, wen die Natur nicht bez besonders mit diesem Talent aussteuerte, thut beffer sich aller Versuche zu enthalten. Jest fagt, was soll es werden? Henrich widersetzt sich zuversichtlich eurer Verbindung, ich wette Klara hat ihn schon mit ihren heuchlerischen Thranen

gewonnen. Ihr wift ber alte Graf willigte nur aus Furcht vor feiner gebieterischen hausfrau ein, und diefe, so viel Gewalt ich über ihren Willen babe, so despotisch ich sie bieber leitete, wird sich von ben Drobungen und Bitten ihres Lieb, lings binreißen laffen.

Graf. Ich meinte ihr hattet fie gegen ibn eingenommen ?

Pfaffe. Das wohl, so lang fie ihn nicht sah war er vergeffen; da er ihr aber so unversmutbet unter die Augen tritt, da der Bube ein ftattliches Ausehn bekommen, heraus gewach, sen ift wie eine Kanne, überdies ihre ftolze berrichsuchtige Miene hat, wird Mutterschwäche bas Werk vielsähriger Bemühung vernichten.

Graf. Sollte end euer projectreicher Ropflibier im Stich taffen? Ich ftrenge meine funf Sinne nicht darum an, ihr wist baß ich eine Nebenrolle habe, daß ich meinen Namen bergebe ench die schone Klara zu überliefern, für bie Rechte eines Semahls lohnts schon ver Muste, etwas nachzusinnen.

Pfaffe. Ihr fprecht freilich gleichafttig, Graf! glaube gorn bag euch nach ber lieblichen Dirne luftete, fo schlimm mein' iche aber mit Rlaren nicht, fie an euch ju geben; burch mich foll fie bas Stud ber Liebe fennen lernen, und

MINE

mir, wenn ihre albernen Gewiffenkscrupeln bestegt find, die ichbuften Freuden bes Lebens banken.

Graf. Euer Con ift ichier beleidigend, weiß wohl daß ich an euch Berbindlichkeiten bas be, aber vergesten mußt ihr drum nicht wer ihr sevo und wer ich bin.

Pfaffe. (bitter lachenb) Bergeffe es auch nicht Ihr fend ein dreifacher Morder, babt einen altern Bender und deffen zwei Sohne ges todtet, ench seiner haabe zu bemachtigen. Ihr wurdet ehrlos von henfers hand fterben, hatte ich nicht, von beifer Liebe entbrannt, ein Mittel ersonnen meine Leidenschaft zu befriedt gen, und euch zu retten.

Graf. (sich vor die Stirn schlagenb) Acht warum ifts fan warum macht mich mein Berbrechen so feig, daß ich nicht den vierten Word an euch begehe.

Der Pater wollte eben antworten, ich vers mocht, es nicht langer in der Grotte auszuhalt ten. Ihr sehr Nitter, alle meine Handlungen, tragen das Gepräge der Tollfühnheit und Uebers eilung, es war zu berechnen, daß die Art, mit ver ich mich als Mitwisser, eines schwarzen Geheimnisses aufändigte, mir zwen unverschnliche Feinde erweckte. Wuth ließ mir nicht Zeit zum

gim Bernunfteln, ich brangte mich burch bie verwachsenen Zweige, und fiand mit schämmen, bem Mund, gitternden Lippen vor ben beiden Aufgeschrecken, die verwirrt ihre Augen am Boben hefteten. Wie meine Zunge die ersten Bone wieder fammeln konnte, sagte ich spottisch lächelnd zu dem Pfaffen: Braucht nicht bei meiner Erscheinung zu erschrecken, ihr konnt ja ben bofen Geift bannen, der in dieser Grotte bauft.

3ch fdwieg, niemand antwortete. Bollt ihr nicht bie Macht eurer Befchworungsformeln an mir perfucben ? 2Boblan, fo will ich nicht als Beift; fondern ale Deufch mit euch reben. Dante euch des forderfamften fur bie aunftige Meinung fo ibr von mir begt, und erfuche euch, ba ich einmal von eurer vaterlichen Rurs forge fur bas Wohl unfered Saufes unterriche tet bin, mir ju fagen, wie ihr ju binbern benft bağ Rlara Robert ebliche? Rach biefen Borten fannt ich mich nicht mehr, die Erbe wich unter meinem fampfenden Rufe, ich rief im furchters lichften Zon: Ihr fend zwen ehrlofe Buben! ich murbe meine Sand befudeln, wenn ich euch andtigte. Berbientet beibe auf mein Ritters gengnif, ob eurer nichtsmurdigen Berhanbluns gen mit offentlicher Schanbe gebraubmarkt gu

werden, doch aiebte zwei Bedingungen unter benen ich ench Schweigen gelobe; — Ihr Graf Guttenhorn entsagt sogleich allen Anfpruchen auf die hand meiner Schwester; — und ihr Parter Benedift verlaft unverzüglich die Burg meis ner Citern; — mogt felbst um eure Entlaffung aufuchen, daß niemand der Wahrheit schrecklichen Zusammenhang abne.

Den Pfaffen flogen glle Glieber vor Grimm, Graf Guttenborn konnte ein heimliches Lacheln nichte bergen, daß, dem geiftlichen herrn fein wahl ausgesonnener Plan verungtuckt war. Beis te ichwiegen noch immer. Erhalte ich bald Ants wert? fragt ich im festen Son.

Graf. herr Ritter! ihr mißt meine tram rige Lage, Pater Benedikt muß entscheiden, ich bin verbunden ihm zu gehorchen

Der Pater sagte mit zornigem Blick: Macht was ihr wollt, ich fluche euch und mir The Seh wollte weggehen und das Ende feiner Erflarung nicht abwarten, da erinnerte sich der ehrwurdige, herr feine flofterliche Politik gang verläugnet zu baben, und rief mir zu: harret noch ein wenig!

Er naberte fich mir, die Falte auf feiner Stirn fonnte burch erzwungenes Lacheln nicht gebannt werden.

Mitter! fprach er, send ebel, erwägt daß mich der Liebe Allgewalt zur Schlechtheit herabs wurdigte. Mein Stand verbietet des Herzens zärtlichen Gefühlen zu folgen, ifts aber auch leicht ihre Stimmte zu überhören? Sie sind zu tief in unser Wesen gelegt, kein Ordensgelübbe kann die innige Verwedung ausheben; ich liebe kann die innige Verwedung ausheben; ich liebe denschaft willen, mit meinen Verbrechen. Ich mochte den wilden Buben Henrich nie leis den, jest muß ich den biedern Jungling bewund dern, der meiner Ehre schont, und mich das durch in dem Wirkungskreise meiner burgerlis chen Eristenz erhält.

Ich horte hoch auf wie ich biese Sprache borte, der Mann brachte immer mehr Ehrlichs keit in seine Mienen, seine Vitten ergriffen meis ne Weichmuthigkeit, ich schlig mit völlig vers sohntem Herzen in seine Hand, meine Vergebung zu fräftigen. Es ward noch fürzlich verhandelt unter welchem Borwand Graf Guttenborn Klaren entsagen, und der Pater seine Entlassung als Burgkaplan fordern wolle; von beiden Bedingungen ließ ich nichts nach. Wir schieden weit artiger als nach dem ersten Auftritt zu erwarten war; um der Menscheit Ehre willen freute ich mich den Pfassen weniger schlecht zu sinden.

Mit langfamen Schritten ging ich nach ber Burg gurud, ich bachte über bie fonberbaren Begebenheiten nach, welche ich feit bem Auffente balt von wenig Stunden erlebte, meine fibeens reibe mard bald und giemlich gewaltfam unters brochen. Gin Pfeil fubr bicht bei meinem Ropf porbei, ich fab mich etwas beffurgt um, ba fam ein zweiter, und freifte fo nabe mein Dhr, bag er eine balbe Locke mit fortnahm. Der Rampf gegen bie unfichtbare Sand , welche fo richtig nach mir zielte, mare ungleich gemes fen, wie fonnt ich mich ohne Schwerdt und Belm vertheidigen ? mir blieb nichts ubrig als Entfernung, wer zweimal fehlte fonnte jum brittenmale treffen. Schandbube! fagt ich, und bog feitwarts einen Gang ein; liegen fich andere Urbeber des morberifchen Unichlags bens fen, ale Benedift und Guttenborn? ich meinte es redlich mit meiner Berfohnung , und bie Elenden fdmuren mir beim Sandichlag Cob und Berderben. - 3ch trat mit bochrother Wang ge in die Burg, meine Mutter begegnete mir an ber Pforte, fie fragte gutig : mo bleibft but fo lange Benrich? Rlara ift langft gurud, Die Rreube ihren Bruder wieder ju feben, erheiterte wie ich finde ihren traben Beift merflich. Bars um fehrft du gllein wieber ? mo ift Graf Guttene

born? er suchte bich auf. — Heilig Jungfrau! wie glubt beine Wange — was geschab bir henrich?

Diese Fragen geschahen zu schnell um fie zu unterbrechen, ich bat meine Mutter mir einige Augenblicke Gehör in ihrem Gemach zu ges währen. Sie schien befrembet bei biesem Ans suchen, sie ward unruhig, und nahm bedenks lich meine Hand: es hat doch fein Unglud ges aeben, henrich?

Dinein Mutter! macht nur fort.on 2 1000

3ch verriegelte bie Thur bes Gemachs wie wir berein getreten maren, und fragte ob wir belanicht merben fonnten? auf ibr Dein mobei fie anaftlich forfchent auf mich blidte, fette id mich ihr jur Geite, und verlangte, bag fie meine Rebe ohne mich zu unterbrechen anborte. wenn ihr auch bas Schweigen etwas foftete. Meine Mutter gelobte alles. Ich ergablte ibr buchftablich wie ich querft Maren mit Robert ges funden ; nachher bas Gefprach zwischen Guttens born und bem Pfaffen, wie wir verfobnt ges febieben, und die beiden Freunde vermuthlich aus Aurcht ber Berratherei, mich burch zwei Pfets te, bie um ein wenig mein Sirn fehlten, gum Schweigen nothigen wollten, Die male ich end meine Mutter mabrend biefer Rebe; balb

fprach Abfchen gegen ben Pfaffen , bath Mutter liebe, bald Ehrgefift, bald Zweifel ob auch alles mahr fen, aus ihren Bliden ; fie hielt Bort und fowieg, aber nie fab ich ein berebtes res Mienenfpiel. 3ch fuhr weiter fort: Geht Mutter! und zeigte auf bie halbe Lode, ohne bies Bubenftuck batte ich cuch nimmer den Bors fall entbedt, Rlarg burfte zwar nie Guttenborns Beib werben, aber auf iconendere Beife für end, hatte ich fie Robert jugeführt. Bergeiht bem Gobn wenn er ernft mit euch rebet. Ihr fend mit feltnem Berftand begabt, babt aber nicht gut bamit gewirthfchaftet. Euren reblis chen Gatten ehrtet ihr zu wenig, weil er bem flug eures Beiftes nicht folgen fonnte; eure Rinder verbrangte bas Pfaffengeschwag bon' eurem Bergen. Ghr waret eine fluge aber Feine gute Frau; trachtet bas Lette ju merden, benn bei Gott! ihr habt viel Hebles geftiftet. Die Liebe ju eurem Gemabl, ju euren Rinbern, ruft in den Sanden des Pfaffen, benft daß bies fer uns folche, wie ein farges, ungern gegebes mes Allmofen austheilt. Meine Mutter weinte: John Senrich wie graufam bift bu, wie gers reift bu mein Berg, ich werde mich nimmer mit mir verfohnen fonnen priette topiemen

Marum nicht Mutter? ber Bater hatte

nie bas feine Gefühl seiner Abhangigfeit, wie fennte er solche sonft bulben? Mannerfraft weift das Weib in die Schranken zurud, die fie übertrat. Durch ein geandertes Betragen konnt ihr ihn, und eure Rinder noch sehr beglücken. Gebt Klaren an Robert, liebt mich wilden Bures ichen, wenn ich auch lange nicht so gut bin als Rlara, und ihr follt ench in bes Gatten und ber Kinder Armen bester haben als vorber.

Sch rieth meiner Mutter, nachbem wir ben gangen Gang ber Gade verabrebet, ibre Shras men ju trodnen, und nicht ebr im Gnal gu ers fdeinen, bis ihr Beficht bie lette Cpur vom Beinen verloren batte. Ich wollte anfangs ben Pfaffen und Guttenborn befculbigen ; bag fie meudlings nach meinem Leben getrachtet, ba aber Bermuthungen noch feine Beweise find, Da meine Mutter nicht ohne Brund fürchtete. bag beide einen überbachtern Plan gegen mein Leben entwürfen, fo bewogen mich ihre Bitten nugewohnte Berfiellengen auf mein Geficht gu bringen, und ben beiben herren nicht merfen gu laffen , bag ich fie fur bie Abfenber bet Pfeile hielt. Unbemerft hatte ich meine Muts ter nach ihrem Gemach geführt, auf andern ifft befannten Gangen nahm ich meinen Weg gurud, und trat in ben Gaal wo mein Bater

mit mehrern Rittern verfammlet war. 36 freute mich weber Guttenborn noch ben Plafs fen bafelbft ju finden. Die Freude meines guten Baters mar fo unverftellt, fo berglich, fie verbrangte meine erften bittern Gefühle. 3ch Teerte einen Sumpen mit ben Rittern, lebnte aber bie perlangten Ergablungen fur biefen Sag ab. Mein Gefchafft bes Bages, Mlaren von bem berhaften Guttenborn gu befreien, war noch nicht abgethan; biefer Bedante beschäfftigte mich ausschließend. einem andern Raum ju ger ben. Mein Blid bing immer an ber Ebur, ob ber graue Gunber nicht bald ericheinen murs De. Endlich fam er allein ; ber Stempel eines bofen Gemiffene mar auf feiner Stirn ausge. brudt. Er führte mich abfeits und fagte: er fen gefonnen fein Berfprechen ju erfüllen, er hoffre bag ich feiner bei ber Ginleitung iconen werde. Auf meine Frage mo Benedift fen, ers wiederte er, ber Pater fen frant, und rube auf feinem Lager. Er vermelbete mir beffen freund. fcaftlichen Gruß, und fein Befenntnig, bag ibn feine unfinnige Leibenschaft nicht erlaube, Beuge von Rlarens Berlobung ju feyn. Die Burg wollte er gleich nach feiner Benefung vers Jaffen. 3ch trug Guttenborn eine cben fo moble flingende Gegenluge auf, und feste bingu, ben

Graf scharf ins Auge fassen, es ift beut ein ungludlicher Tag, jeder bat sein eigenes Schreb ken; bedenkt, ich als Gast auf der Burg meis nes Vaters ward mit Pfeilen begrüßt. Der Graf ließ mich nicht fortfabren, sein letter Blutstropfen trat in die bleiche Bange. Wie? rief er sich äußerst anstrengend gesammlet zu sprechen, ist das möglich? wenn? wo? Ich antwortete kalt: babe alles rein vergessen, Graf! sogar die Vermuthung wer ber Thater sepn kennte. Last uns unser Geschässt enden, ich werde sogleich meine Mutter rufen lassen.

Sie erschien; ihre unbefangene Miene bes wies was Franengewalt über jeden Besichtszug vermag. Sie reichte Buttenborn freundlich bie hand, fragte nach dem Raplan, und forschte theilnehmend ob sein Uebelbesinden Folgen bas ben tonne? Mir ward schier Angst, daß sie auf dem Beg ihrer Lebensbesserung wieder umges kehrt sey, ein unbemerkter Druck ihrer hand belebte aufs nene meine Zuversicht in die Aechtsbeit ihres gegebenen Worts. Ich näherte mich meinen Eltern, Guttenborn folgte von fern.

Bater und Mutter, fprach i b., babe eine feltfame Runde fur ench. Meine Mutter ichien verwundert bei dieser Anrede, mein Bater war es wirklich, er wußte von nichts und blickte

bange nach feiner Gattin ; um in ihrer Miene Berhaltungebefehle ju lefen.

Gie enthalt Marens Wunfche, und find bom Graf Guttenborn genebinigt. Ghr wift wie lieb mir Rlara fcon ebemals mar, fie ift es mir jest nicht minber. Co borte bei meis ner Unfunft fie fen verlobt, ich erforichte ibr Berg wie es gegen ben Mann enrer Babl ges finnt fen, und Riara geftand errothend, bag fie zwar Graf Guttenborne große Berdienfte ans erfenne, (bier ward mirs recht fchwer nicht git lachen) baf fie aber feit mehrern Jahren Robert von Werbenberg jum einzigen Gegenffand ihrer Deigung erfohr, und nur aus Kurcht euch ju beleibigen, ein mit widerfpenftigem Bergen ges leiftetes Ja gur Berbinbung mit Graf Gut: tenborn faate. Ihr mogt Rlara beshalb nicht tabeln, fie mablte nach Gleichbeit, und nach Berhaltnif ber Jahre. Die Jugend fann bas Alter verebren, aber nicht lieben, und welches jugendliche Berg febnt fich nicht nach liebe? Die Dirne bauerte mich wie fie mir theanend flagte, fie tonne fo wenig Graf Guttenborn begluden, als felbft mit ibm gludlich fenn, bas Glud ber Liebe beffehe gegenfeitig im Geben und Empfans gen. 3d fprach ber betrübten Rlara Droft gu, und gab ihr mein Wort bem Graf bie Gache

and bem rechten Gesichtspunkt barzuftellen. Es geschab; ber Graf war so billig feinen Ansprus den zu entsagen, und ift hier meine Aussage zu bestätigen.

Mein Bater verwendete mabrend ber Rebe fein Auge von feiner gefürchteten Gattin, bie Cache war ju bedenflich obne ihre Ginwilligung gu banbeln. Wie er fab, daf fie mit Dibe eine Ebrane barg, bie nicht aus ber Bosbeit unreis nen Quelle ju fliefen fcbien, bellte fich ber Sos risont feiner Stirn immer mehr auf. Er liebte Maren vorzüglich, und batte nur, burch die Mutoritat feiner Gattin gezwungen, in die Bers bindung mit bem verborrten Grafen gewilligt. Graf Guttenborn , ber bisber feine perlegene Miene nicht los werben fonnte, ichopfte nach Endigung meiner Rebe neuen Muth, er bat meine Eltern feine ebemaligen Banfche ju vers geffen, und ben macfern Robert als Gobn ans gunehmen; er verficherte, daß es ibn rene burch feinen Antrag ber iconen Rlara migvergnugte Stunden gegeben ju baben. Meine Mutter auf biefe Scene vorbereitet, ftand mit ihrer ges wohnlichen Burbe auf. herr Graf! fprach fie gu Guttenborn, ibr banbelt febr ebel, und fonnt end unferer Freundschaft verfichert halten, eure Empfehlung Roberts von Berbenberg macht mir ben fungen Mann noch lieber, er warb fcon einmal um die hand meiner Lochter, mich band bas euch scon fruber gegebene Wort sonft war er bereits ihr Gemabl.

Mein Bater fagte etwas Aehuliches; ber Mann ward beiter wie ein Frühlingstag, als er die Möglichkeit fab, seine Lieblingstochter könne glücklich werben.

Jeht, fprach ich, muß Nobert ohne Zaus bern herbei, er harret in der Nahe meiner Ants wort. Ein Anecht foll ihn unbemerkt in den Saal führen, haben wir ihn hier, so wird Rlara gerufen, früher nicht. Sie mag sich etliche Minuten länger ängftigen, um nachher der Freude hochften Genuß zu schmecken.

Meine Mutter meinte dies ginge zu rasch, zu übereilt; ich hingegen versicherte sie, man könne nie genug eilen Menschen zu beglücken. Robert ließ nicht lange auf sich warten, er ge-langte durch eine Hinterthür in die Burg. Rlara durfte nichts ahnen was vorgegangen, kein süßes Vorgefühl durfte der noch schnern Gewisheit etwas von dem Grad wirklicher Bes glückung nehmen. Ich ging Robert entgegen, und sagte, indem ich seine hand ergriff: Nabert euch mit Zuversicht, ich war ener Freiwerber für Klara, meine gütigen Eltern gewähren euch

ber Dirne, Sand, ba Graf Guttenborn feinen altern Anfpruchen grofmutbig entlagte.

Der Dankbarfeit süßeste Regungen maren auf Moberts Gesicht lesbar, meine Mutter umarmte ben Jüngling bewegt, ich gewahrte daß sie zwisschen ihm und dem ausgetrochneten Guttenborn Bergleichungen anstellte, die für den lettern sehr nachtheilig aussielen, und Klarens Wahl rechtfertigten. Ich glaube mein Bater hatte seit Jahren keinen so frohen Moment, als wo er Robert zum Sohn segnete; die hoffnung, seis ner Lochter Glück glanzte im sprechendem Ange, und ich als der Stifter dieser Vatersreuden, war feinem herzen nie so nah gewesen. Roberts suchender Blick sagte mir wer feble.

Ich beute eure Miene, fprach ich zu ihm, Rara foll kommen, fiellt euch in jene Ede bes Saals, daß fie euch nicht beim Eintritt gewahre, ich hoffe ihr werdet ihr die Augenblicke verlans gerter Anaft reichlich lohnen.

Mein Geficht trug ju fehr des Frohfuns Geptäge, um Klara felbft zu holen, ichffendete einen Diener, ber ihr in ber Eltern und meinem Namen fagte, fie mogte uns ihre Gogenwart auf einige Augenblicke schenken. Klara trat in ben Saal; mit mankendem Schrift, bleich und zitternd naberte sich das arme Geschopf; ihr verschwollnes Auge verfundete ber vergoffenen Ehranen Menge.

Dift gar feine zareliche Schwester! rief ich ihr entgegen und faste sie bei der hand, so tang last du mich deiner harren? dafür mußt du bestraft werden, Graf Guttenborn will die unschwesterliche Dirne nicht länger zur Semahelin, — farre mich an wie du willst, Klärzchen! der liebenswürdige Bräutigam ist für dich verloren, er gab mir diesen Ring für dich; zweiselst du noch länger daß er dich los sepn will?

Marens Sesicht glich dem Schattenspiel an der Wand, wo jeder Augenblick ein neues Bild zeigt; ihr Mienenspiel war im steten Wechsel, diesem abnlich. Sie blickte ungewiß auf und alle; mit steigender Bangigkeit gulett auf die Mutter, sie faste Muth wie sie auf bes ren Gesicht keine Spuren von Jorn sah, und stammelte kaum bordar: wie verstehe ich das? bin ich wirklich frei?

D! nur zu frei, undankbare Dirne! fiel ich ein; ber Graf lagt fich durch bein heuchles risch blaues Auge nicht wieder berücken, er wird alle Manner fur dich warnen, und die lette Acuserung meiner erftickten Bruderliebe, if, dich morgen ins Rlofter zu schiefen,

Rlara fab wohl eine vertheilhafte Berans bernng in ihrer Lage, boch abnete fie nicht, bag alles fo auf bem Dunft ihres bochften Gluds enden werde. Robert war noch in feinem Winkel verborgen, er burfte fich nach unferer Berabredung nicht eber zeigen, bis ich ibn fore berte. Graf Guttenborn nahm fich bei ber Ges fchichte beffer als ich vermeinte, er faate gu Plara mit vielem Unftand, fie folle nicht auf ben icherghaften Con ibres Brubere boren, fone bern fich vielmehr überzeugen, daß wenn er mit bem überreichten Ring, bas Weschenf ihrer Freis beit verbande, er nur um ihrer Rube millen fo bandelte; er murbe fie ale Freund verebren. ba fie ibn auf diefen Titel beschranfte. Rlara aab ibm bie artigfte Rucfantwort, jum erften Mal fab er Lacheln in ihrem Unge; fie brucfte ibn fo berglich bie Sand, daß er fich nicht irren fonnte, wie frob fie ibred geloften Berfprechens fen- Rlara marf fich mit Dankgefühl zu ben Ruffen ihrer Eltern; wie fie fich aus ben Urmen ber Mutter, nech inniger an ben Bufen ibres Baters febmiegte, winfte ich Robert berbei, boch bezeichnete ich ihm mit ben Mugen eine Stelle wo fie ibn nicht feben founte.

Batt des Brautfranges den Schleier gu nehmen

weißt bu niemand ber fich beiner erbarmte? Bas fasst bu ju hatto, bem alten harfenfpieler? Es ift ein wackerer Gefelle, er weiß luftige und flagliche Lieber in Menge.

Die Dirne fah mich mit großen Augen an, ihre Sand rubete noch auf bes Baters Arm; in ihrem Gesicht, in der Haltung ihres Korpers lag lesbar die Frage, wie bas gemeint seh? — Bater und Mutter lächelten.

Sey nicht bofe, Rlarden, fuhr ich fort, ift bir Satto zu alt, so habe ich einen ftattlichen Burgvoige, um beinetwillen verbeffere ich seine Stelle. — hier machte mir Klara so ein saures Gesicht, bliefte mich so zweideutig an, daß ich laut auflachte. Nun so nimm diesen! eigensunige Dirne, rief ich mit verstelltem Born, wenn dir feiner von meinen Brautwers bern gefällt.

Bei biefen Worten brebte ich bie beflurzte Rlara etwas unfanft um, und warf fie in Rosberts Arme. Go gewiß ich weiß, fie batte gern in felbigen verweilt, fühlte fie bei aller Freude ber Ueberraschung etwas Unschiedliches, in den Armen eines Mannes zu fenn; fie wand fich schnell los, und blickte beschänt zur Erde.

Armer Robert ! fprach ich , ber Dirne Bilbheit ift nicht ju gabmen, fie verwirft euch beim

beim Simmel, wie ben alten Satto und meis nen Burgvoigt.

Go graufam, batt ich bich nicht gehalten, Benrich! fprach Rlara und mahrhafrig große Ehranen fielen auf ihr Bufentuch.

Reine Thranen, holde Klara, als die bich, Freude vergießen laßt, nahm ich das Wort mißdente deinen Bruder nicht, Frohfinn über dein nahes Glud, entlockte ihm jenen Scherz. Erhebe dein gesenktes Auge, blicke auf zu Vater und Mutter, sieh in ihren Mienen Beifall und Segen über deine Wahl. Du verzeihst doch um der Absicht meinen ersten Muthwillen? D! tomm daß ich dich zuerst als Braut des edlen Robert umarme. Wie fing die Dirne in meine Arme, ihre verhaltenen Thranen fturzten here vor, und benezten meine Wange.

Danf bir, mein Actter, lispelte fie in mein Ohr, heißen Danf mein waderer Benrich, nie, nie fann ich bir lohnen.

Umarmungen und Gludwunsche wurden allgemein, es war eine herrliche Stunde, ihre Ruderinnerung thut noch beute meinem herzen wohl. Abends war die Burg erleuchtet, Freude über Klarens Glud war in jedem Gesicht zu les seu, man hatte sie vorher so herzlich bedauert; jest nahmen Alle Theil, daß ihr liebes Fraus

win bein ichonen Robert, flatt bem ichwindfuch: tigen Guttenborn ju Theil werbe. Bater Bes neditt befam ein gefahrliches Sieber, ju meinem Huglud genaß er wieber. 3ch fürchtere feine Rante, und verlief nicht chr die Burg meines Baters, bis Rlara Roberts Beib, und mit ibm in feine Seimath gezogen mar. Dach ber Mbreife Diefer Gludlichen litt auch mide nicht laner, co mar mer einfam und unbebaglich; Weint Jugendfener trieb mich ju einem thatis dern Leben als ich führte; überbies bemerfte ich nur gu aut bag alles auf der Burg feinen erficit Gang nehmen murbe. Der Bfaffe Bernitte feit ne Krantheit meine fchreache Mutter für fich gir dewinnen, er befannte ihr mit beuchlerifden Maranen feine ebenfalige Liebe ju Rlara, find fcbien fo reuevoll, fo bufent, bag meine Dints fer ibre Bergeiffiena fift ein verdienftliches Werk bielt. Gie batte ibm gewiß nicht von ber Burg gelaffen wenn ich nicht fo benimmt barauf ges brungen, und ber Bufall felbft bes Baters Ents fernung veranlaft batte. Er war in feinem Rloffer einer ber jangften Orbenebruber, aber fein Berftand, feine anerfannten Renntniffe veranlagten feine Burudberufung, um tem bline ben Prior an die Geite gefett gu merben, und frach bes alten Mannes Cob beffen Stelle gu

übernehmen. Bierburch befam ber Pater einen großen Birfungefreis, er mard meiner Mutter auch aus Grola wichtig, und fein Rath wieber fo unentbebrlich als vorber. Ich fagte meinen Eltern meinen Entichlug an Sof Bergege Jor bann in reifen und bie gehn von ber ererbten Burg meines Dheims ju nehmen. Gie fonns ten nichts bagegen einwenden und willigten ein. Aleber bie Urt unfrer Erennung niuf ich etliche Worte gedenfen. Don meiner Mutter wo mich ber Pfaff wieder als einen folgen berrichfüchtigen Angling peridrieent battet, war ber Abichieb giemlich falt; von meinem ehrlichen biedern Ras ter befto berglicher. Ich vergeffe nicht bie Borte melde er mir beini Scheiben jurief, wie ich mit ibn in feinem Gemach allein forach : "do

Henrich, fagte er, verachte mich nicht, daß ich unter bem Willen eines Weibes fiehe. Es ift nicht Unmannlichkeit meines Charafters, aus meinen Narben in der Bruft weißt du daß ich einst brav war. Aber mein Sohn es ist seichs ter gegen den Feind zu kampfen, ihn zu überwinden als die Herrschaft über ein gelichtes, schones, und gescheutes Weib zu erlangen. Ihr Geift stog weit ver dem meinigen her, sie fühlte ihre Ausbildung, ich meine Vernachläßigung; dies war der Grund unferer misrathenen She.

Gleiche moralifde Rrafte erhalten Berbultnig; mo auf einer Seite Die Bagichale finft, Schleus bert fie die andere in bie Luft. Mit volligem Strauben gegen ben Drud mar ich unterjocht: ach henrich man fann alles befiegen, nur nicht ben murtenden Berftand bes andern auf unfer Gelbit. Er umfcblingt und ebe mir es meinen, er weiß wo wir au faffen find, wenn wir au faffen find, bat immer neue, fein gewebte Schlingen ; entichlapfen wir auch gehnmal ber erftern, fo erhafcht fie uns jum eilftenmal ges wiß. Geit Jahren bat Bewohnheit meine Une termurfigfeit erträglich gemacht, ich fühle mich fann nichts andern, mein unangebauter Geift verfagt mir baju bie Mittel; aber bich mein Cobn flebe ich , vermeibe bie guftritte beines Batere. Gen ftarfer ale er, glaubefeinen traus rigen Erfahrungen bag bur burch nichts Bore theile uber ein Weib erlangft, ale burch gebils beten Berftand, ber die erften Berfuche bich gu beherrichen burchichaut, und vereitelt. Das Beib fühlt fich fcmacher im Berbaltniß gegen ben Mann, es wird ihn febr bochachten, febr perebren, wenn feine Beiftesfrafte wie die phie fifden, die ibrigen überwiegen. Singegen ba bas Beib faft nie die Mittelftrafe betritt, arten ihre Empfindungen leicht in Beringschafung aus,

wenn ber Mann bie Vortheile feiner Erziehung nicht benutte, feine Geiftesvorzüge aufzuweisen bat, bie ihren Reizen, ihrem naturlichen Bers ftand bas Gegengewicht halten.

Go fprach mein Bater. Sur bas Bange maren feine Gate richtig, fur mich ftifteten fie nichts Butes, mein noch nie gebeugter Grarre finn bedurfte feiner Aufforderung gur Bebaups tung mannlicher Burbe, ich war fo anmagent, fo egoiftifch , baf bie wohlgemeinten Borte meil nes Batere, eine Schiefheit mehr in meine Bes griffe brachten , und ich mit innigem Bobibebas aen bei ber leberzeugung meines ausgebilbetern Merftande weilte. Die richtig burchbachteften Gemeinfage fonnen in ber einzelnen Unmens bung ichablich werben, oft ift ber befte Rath fein auter Rath, wenn er nicht auf bag Teme perament, auf das innere 3ch jedes Individus ums, berechnet ift. Bergeiht mir alten Schmat ger die biere Bermebung meiner Meinungen, in meine Gefprache, ich wiederhole bag ich euch nunlich ju fenn boffe, wenn ich euch meinen Charafter nach ben einzelnen Bugen aufftelle, aus benen fich manche fpatere Berirrung bere leitete. 3ch wurde euch eine gang einformige Reife befdreiben, batte nicht Pater Benedift, eine fleine Abwechfelung in felbige gebracht:

Ben zweitem Bag nieiner Reife ritt fch fpat aus ber Burg eines Freundes wo ich einaefprochem, um mit meinen Leuten, Die in ber naben Bers berge meiner harrten, ben anbern Morgen frub aufzubrechen Des war eine mondhelle Racht, Sterne funfelten in Weften und Diten, ein leis fee Lufteben burchgitterte die Utmofpbare, und berührte fanft fublend meine Wange. Go wie in biefer Stunde mar mir noch nie, bie Ratur fibien meine fconften Gefühle ju ihrer Bulbis gung aufzurufen ; in ihrer gangen Gulle brange ten fich biefe aus mir berpor, aber mas ift eine feitiger Genug, ber unverftanden, ungetheilt von einem andern Befen, fein Glud in ben Scopfe ungen ber Phantafie fuchen muß? Bum erften Male trauerte ich diefes Alleinsepus, und febnte mich nach bem Gluef ber Minne Robert und Mara fellten fich mir mit ibrer überichmenglie den Bartlichfeit ban, vorber fannte ich Benuf. nicht Liebermon ihnen fernte ich, daß beides vers einigt, Die Gludfeligfeit eines Gottes, in uns fer Befen gaubere. Sch befchloß eine Dirne auffnden, Die mir fenn konnte, was Rlara Ros bert mar- Berloren in biefer fufen Schmars merei, ritt ich laugfamer um ben Saben meinen Ideen langer fortzuspinnen Ich marb auges nehm aus meinen Eraumereien aufgefort, fere

nes Barfenfpiel brang in mein Dbr, ich bieft mein Rof an, und laufchte ber lieblichen Cone. 36 vernahm eine melodifche Weiberftimme; in meiner damaligen Stimmung bunfte mir folde Spharengefang. Ich befcbloß fogleich bie Gane gerin aufzusuchen, vielleicht mar mir bie Solbe naber, bie ich febnend als Tranmbild umfafte, und war fie nicht bas Ideal, bas feit einer Stunde mein alabentes Sirn beschäffrigte, fo mollte ich doch die Barfenfpielerin feben. Ents folug und Ausfahrung mar eine, ben einzigen Rnecht welcher mich begleitete, gebot ich vore marte ju gieben, und mich am Ende bes Forfie au erwarten. Er fannte mein ungeftumes Tems perament ju gut, um nicht gleich ju errathen bag ich ein Abentheuer gu Chren ber Gangerin unternehmen wellte, er fragte bedenflich : ifts auch iner im Didicht bes Forfts gut allein fenn ?

Mir Ungebuld jagte ich ihn fort, und ache tete nicht seiner Warnung, ich nahm meinen Weg burch Straucher und Dornen nach der Seite, wo die Luft den Ton in mein Ohr trug, mein Rof sonnte mir nicht auf dem ungebahns ten Pfad folgen, ich band es an einem Baum, und schritt muthig vorwarts. In nicht allzus weiter Entfernung gewahrte ich seitwarts Licht, ein neuer Sporn meine außersten Rrafte, an

bie Erreichung meines Entzwede ju magen. Das Geftrauch ward immer bichter, ungedule big jog ich mein Schwerdt bie Zweige ju burchs hauen, welche mir tropig den Durchgang vers wehrten. Rraft meines machtigen Urme und Bebarrlichfeit mar ich auf einem freien Plag. gelangt, wo ein einfames Saus ftand. 30 richtete fogleich meine Schritte nach felbigem, und gewahrte bie Gangerin burche offne Fens Gie war was mir trefflich bebagte, jung und icon. 3d naherte mich der Ehur, fand fie offen, und trat ohne Umffande ein. Dich bunfte einiges Raufchen binter ben Baumen gu boren, aber mas halt gereitte Ginnlichfeit auf? Bei meinem Gintritt ins Gemach, fprang bie Dirne befturgt auf, die Sarfe entfiel ihrer Sand : Jefus Marie! fcbrie fie, wer fend ihr? mas wollt ihr? mas führt euch in diefe einfame Wohnung?

Ich erwiederte feurig: Frag nicht zu viel schöne Dirne, ich kam nicht mit so viel Mübe bis zu euch, um Fragen zu beantworten. Was frommt euch der Name eines fremden Ritters? Aber was ich will sollt ihr umfändlicher hören.

— Euren schönen Mund, eure schöne Hand will ich kuffen, beibe entzuckten mich durch Gestang und Spiel. Diese Absicht auszusühren,

folgte ich dem Schall eurer Stimme, und bin nun bier meinen Ruß zu holen.

Mich fuffen? rief fie beleidigt. Ja frei, lich; erwiederte ich und trat naber. Ein Blid in ihr Auge berechtigte mich zu biefer fühnen Sprache, ich las darin gang etwas anders als ben edlen Huwillen befeidigter Unfduld, und versicherte meiner Schonen deshalb, die Glorie ber Tugend gieme ihr nicht.

herr Ritter! fprach fie und flieg allmablich von ihrer hohe berab, ich scheue mich vor eus rem bligenden Schwerdt, wollt ihr bewaffnet ben Sold der Minne fordern?

Ifte nichts wie das? entgegnete ich, mein Schwerdt foll euch nicht weiter fcreden, ich will das Glud biefer Augenblide meinen Bitten nicht aus Kurcht danken.

3ch wollte mein Schwerbt and Fenfer legen, ein Blid ins Freie entbedte mir eine Unzahl bewaffneter Manner, ibie nach ber hands thur ichlichen. Einer fragte leife: ift er ba?

Chen fo leife antwortete eine Stimme: Ja! fommt fonder Aufschub.

Mein Taumel verschwand fo plotslich, ale er entstanden mar, ich griff eilig nach meinem Schwerdt, entschlossen mein Leben aufe thener, fte gu verfaufen. Meine Schone fragte etwas

befturst: erft fo ungedulbig, und nun fo faus

Obne auf ihr Gewasch zu achten, fragte ich: was find bas fur Manner, bie fo vers bachtig bei Nachtzeit eure Wohnung umschleis chen?

Bei biefen Worten padte ich fie eben nicht liebhabermaßig an ben Schultern, es bedurfte feiner weitern Musfunft ihrerfeite wer bie Mans ner maren, fie fturaten mit fo muthiger Ges berde ins Bemach, bag ich wohl merfte es gelte meinem leben. 3ch war ohne Ruftung, und batte nichts als mein Gowerdt, mit bem ich an die Mauer gelebnt, um ben Ruden frei gu baben, die Streiche abwehrte, melde hagelbid auf mich fielen. Um meine Gache fand es pers zweifelt ; zwar lag ein Lodter zu meinen gugen, und etliche von ber Rotte maren vermundet, aber and mein Blut fiog aus mehrern Bunden, und die Rrafte meines Urme erftarben gur Ges genmehr. Da ericholl Pferbegetrampel in bem Sorft, erft ferner, bann naber, endlich bicht por ber Thur, mehrere Stimmen fcricen; aufgemacht! obn Bergug aufgemacht!

Wie man von innen feine Luft bezeigte, biefe Ferderung gn erfullen, mard die Thure gefprengt und feche bemaffnete Manner traten mit gezückten Comerbtern ins Gemach. Go wie die Bofewichter bas Beraufd borten, liegen fie ab von mir, und entfprangen fammt ber fonen Barfenfpielerin burch eine Seitenthur. Der viele Blutverluft batte mein Unge verdus ftert, ich war mit dem Dbertorper auf ben Tobe ten gefunten , und bielt in frampfhafter Bemes gung die Bunbe gu, aus welcher bas meifte Blut quoll. Bu febr ermattet, blichte ich nicht auf, meinen Retter fennen zu lernen, ich meinre mein Leben verloren, nub barrte in ftumpfer Gefühllofigfeit bes nabenben Tobes. Eine mir befannte Stimme fragte mit banger Beforanif ben Bunbargt ber mich aufgehoben und meine Munden unterfuchte: Ift Rettung fur ibn moglich?

Meit Anstrengung schlug ich mein schwer gewordenes Auge auf, und erfannte Graf Guts tenborn, der neben mir fnicend, mich mit beiden Armen unterflüste. Eine Art Freudens gefühl durchbebte mich, meine fraftlose hand juckte zu einem dankbaren Druck, seine gerettete Mitter Ehre war mir auch in dem Augenblick bes Todes nicht gleichzültig. Eine lanae Ohns macht verhüllte alle Anwesenden meinem Auge, nur duufel erinnere ich mich, daß man ein Las zer von Binsen flocht, auf welchem ich bis zue

nab gelegenen Burg bes Grafen geschafft ward. Dort erhielt ich alle mögliche Pflege, ber Graf verließ mich keinen Augenblick, manche Thrane rollte über seinen Bart, wenn er mir die Arzenei reichte Die ersten Tage durft ich nicht sprechen, da aber feine meiner Bunden tödtlich, Jugend und gute Gafte so viel leisteten als die Geschicklichkeit des Arztes, und die Fürsorge des Grafen, so besserte ich mich täglich, und erfuhr bei meinem Fragen den Zusammenhang der ganzen Geschichte. Hier sind des Grafen eigne Worte:

Ich vermag ench nicht zu schilbern, Ritter! wie mir war, seit ihr mein Gesprach mit Parter Benedift anhörtet. — Das Gefühl meis ner Rleinheit drückte mich zu Boben, ich haßte euch, Rache glübte in meinem Herzen in meis ner Niedrigkeit belauscht zu senn. Ich befolgte demnach gern den Befchl des Paters, euch durch zwei Pfeile aus der Welt zu räumen. Meine unsichere hand schlte euch, gebrandmarft mit dem Bewußtseyn absichtlichen Mords, mußte ich mich euch unter die Augen stellen. Der Pater entzog sich des demüthigen Austritts, ich konnte es nicht, und schamte. Ihr schontet mich, diese Ebelmuth weckte Tankbarkeit, euer Schweis

gen erhob euch in meinen Mugen über alle Menichen. Geit Jahren empfand ich jum erften mal Reue, und beichlog mich aus einem Gewebe pon Bosbeiten, jum ehrlichen Mann aufzuars beiten. In Diefer Sinficht gab ich bas unrechte magia an mich gebrachte Bermogen meines Brus bers, an beffen Wittib gurud. 3hr jungfter Cobn lebte in fernen Landen unter fremden Ramen, ich ichenfre ben langft Beweinten ber Mutter mieder, und erhielt nom Pabft nach Erles aung einer großen Gumme Gelbes, Abfolution fur meine Gunben. Co betrieb alles fo eis lig, daß ich dies große Wert mabrend eurer Une mefenheit auf ber vaterlichen Burg enbete. Gest mar ich viel armer, aber rubig, ich brauchte Die Berrathereien bes Pfaffen nicht mehr gu fürchten, und beschloß weil ihr bie unmittels bare Urfache meiner Ridfehr gur Rechtschaffen. beit waret, end moglichft burch Freundschaft ju lobnen. Das euch der Pfaffe Cod und Berberben gefdworen, war mir befannt; ich batte baber ein wachfames Muge auf ibn und euch, fonnte aber nichts Beftimmtes erfahren Sch fendete einen treuen Aufpaffer in ber Dabe bes Pfoffen, burch folden erhielt ich etliche Lage nach eurer Abreife von bes Batere Burg folgen, den Bettel nebft einem befontern Schreiben bes Pater Benedift an eine ebemalige Onleinea feis nes Herzens. Jam Unglack konnte ich weder schreiben noch Geschriebenes lesen, mein Haus, kaplan war abwesend, ich ließ ihn burch Gilboten herbei holen, und doch hatte dieser Berzug ench bald bas Leben gekofter, da diese Umfande viel Zeit wegnahmen. Der Zettel meines Aufpassers lautet folgendermaßen, ich habe beibe Schriften um ihres gar sonderbaren Inhalts willen, auswendig gelernt.

"Hier, geftrenger herr Graf, erhaltet ihr die Abidrift eines Schreibens an Abmhild von Feldheim. Ihr werder aus dem Inhalt den Iwed bavon erschen. Ifts euch Ernft Nitter Widburg zu tetten, so warnt ihn. Hatte lies ber bas Schreiben bes Paters innterschtagen, mußte es aber absenben um mich nicht in Bers bacht bei ihm zu bringen. Nehmt eine Borsfehrungen rie fie euch weise banfen."

Schreiben des Paters Benedift an Mömhild.

Reinen weltern Einwand Mombild, Wildsburg muß fierben oder ihr felbft fend verloren — Er gieht wie ich weiß Abende von Aitter Bernd fort, und fann ungefahr in ber eilften Stunde ber Racht im Korft eintreffen, mo eure Rolle beginnt. Das einfame Landhaus enres verftors benen Gemabte mard bei felner Erbatung gewiff ben Liebesgottern, ober ben Kurien ber Rache geheiligt, weil beibe ju ihrem bochften Genuff ber Ginfamfeit bedurfen. Dortbin begebt cuch. finat und fpielt fo fcon wie in ben Sagen une ferer Liebe. Ich wette ber Buftling weilt bet eurem Befang, und feine ungegabmte Ginnliche feit fucht bie Gangerin auf. Gefdieht bicfes, fo folgen nach bem Gintritt bes Buben meine Betreuen unmittelbar; fie follen ibn auf meis nen Befehl wie einen Murm gertreten. Sieht ber Rifter miber Erwarten ungerubrt bei enrer Girenenftimme poruber, fo find meine Leute unterrichtet, wo fie ibn aufpaffen und mit ibs ren Gabeln ben Ropf fpalten follen. Er berf nimmer auf ber Erbe fenn, merft euch bed, Rombito! ich will bag er fterbe. Rarchtet alles bei langerer Beigernug, fur mich ju bans beln. Singegen verfpreche ich euch Abfolution für ben fleinen Untheil welchen ihr an bicfent Mord habt; noch mehr, ich gelobe euch erneus erte Liebe und Treue wenn ibr meine Bunfche poridriftmagig erfüllt. Rurchtet Marens Reize nicht mehr, fie ift vergeffen, ich flüche ibr und

Benrich furs gange Leben. In eure Arme, gottliches Beib, will ich rucktehren, der Rest meiner Lage foll euch gehören, ihr werdet ob der Glut meiner erwachten Liebe erstaunen. Lebt wohl, angebetete Nomhild!

## nachfdrift.

Die Art von Wildburgs Begrabniß habe ich meinen Getreuen befohlen; tief in ber uns geweihten Erde bes Forfts wird er verscharrt, bag niemand errathe wo er bingefommen ift.

Guttenborn war mit feinem Schreiben und mit feiner Ergablung ju Ende, ich fand nach beffen Unhorung fein Geschafft bringenber als umgufehren, und ben Pfaffen ver feinem Rlos fter verfebrt aufzubanten. Buttenborns Bitten bielten mich gurud, aber wie oft bereute ich mein Rachgeben. Rach meiner ganglichen Bes nefung verließ ich Graf Guttenborn mit bant: barem Bergen, und führte meinen erften Bors fat aus, an Serjog Johanns Sof ju geben und bort die Lehn meiner ererbten Burg gu nehe 3ch machte nicht ben ebelften Gebrauch meiner wiedererlangten Befundheit, Die Bes fanntichaft mit mußigen fewelgerifchen Sofs fdrangen, hatte verberblichen Einfluß auf meine Sittlichfeit.

Sittlichfeit. Ich fowelgte in ihren Birfeln, und gab mich ihnen fo gang bin, daß ich fchier meiner Abficht, warum ich an ben Sof gegane gen, pergag. 3ch erinnerte mich ziemlich fpat baran, und nahm mir por, wenigftens meine Beidaffre bei bem muften Leben mit gu betreis ben. 3d ward bei Sofe vorgestellt, und Lags barauf ju einem Reft gelaben. Aller bofifche 2mang war mir gumiber, ich ging in folder feften Heberzeugung mich zu langeweilen, baß ich mich ohne alle außere Urfach wirflich lange weilte. Un einem Dfeiler gelebnt überborte ich Die luftigen Tone ber Tangmufit, überfab bie niedlichen Dirnen und Frauen, Die ben Gaal berauf und berabichmebten und war fortmabrenb im Mrieg mit meinen Rinnbaden, ihre gabne artigen Bewegungen ju verbergen. Go ges fimmt fand mich ber Rangler Ebersbach; es mar ein bejahrter Dann, auf beffen Beficht alle Jugendfunden und Berfchrobenheiten bes Charaftere ihren Stempel guruckgelaffen hatten. Mus ben braunen bligenden Augen fprach Born und Wolluft, aus ber eingefallenen Wange Giechs beit , aus ben Rungeln ber Stirn Reib und Disgunft, aus bem gezwungenen Lachein um Mund Falfcheit und Berftellung. 3hr were bet befennen, Ritter, bag bas Meugere eben

nicht febr einnehmend war. Der herr Sofe fangler trat auf mich gu, und fragte mit beifes rer Stimme ob mein Bater noch lebe? Die er fich befande? und bergleichen ibm gewiß gleichgultige Dinge mehr. Die Unterhaltung behagte mir nicht, ich antwortete furg und falt; er murbe ichwerlich feine Boffichfeit einem trogie gen Menichen langer aufgedrungen haben, ber fie nicht geborig murbigte, batte nicht die fols gende Minute meinen Gefühlen und allen Dins gen um mich ber eine andere Benbung gegeben. Bie unfer einfplbiges Befprach bem ganglichen Aufboren nabe mar, ber Rangler feinen bagern Rorper icon feitwarts gebogen, und ich mich bemubte meinen legten Gruf boflicher wie meine Unterredung ju machen , um bem Mann eine vortbeilhafte ibee meiner guten Lebensart mit auf ten Beg ju geben, ba trat ein liebes bolbes Geschopf auf ben Rangler gu, verneigte fich fluchtig gegen mich, und fagte ju ibm: Der Bergog fucht euch ! Warum biefe menigen Borte Eindruck auf mich machten, warum dies Beficht mich rubrte, ba es feines ber ichonften im Gaal war, warum meine Gleichgultigfeit gu einem Feuer warb, bas fich gewoltfam durch alle Abern ergoß, mein Berg auf einmal fo laut, so machtig flopfte - warum bas so war,

weiß ich furwahr nicht. Die Stunde schlug, deren erster Rlang jedem Sterblichen so her und so lieblich ist. Der Rangler von der Wichtigs keit seiner Person seit dieser Bothschaft noch mehr überzeugt, sah gnadig und herablassend auf mich, er sagte zu meiner siebenswürdigen Unbekannten, die ihres Auftrags entledigt, schon mit einem Kuß vorwares weiter wollte: Liebe Jutta! dies ift Graf Wildburg, sorgt für seine Unterhaltung; ihr wist, daß wir an uns serm Hof die Fremden nicht übersehen.

Diefe prabierifche Rebe batte mich unter andern Umftanben febr lacherlich gebunft, jest faßte ich nur ihren Ginn - Jutta follte bleis ben, und mich unterhalten, bies that fie auch buchftablich, ein bofer ober ein guter Beift Jahmte meine Bunge. Wie ein Blig fuhr ber Bee Danfe mir burch ben Ginn, ich fen verliebt, und bie Bewißheit eines vorber fo erfehnten Buftans bes , benahm mir alle Zuverficht ju mir felbft. Im Allgemeinen überfieht bas weibliche Befcblecht Albernheiten, Die es von bem Ginbrud feiner Reige berleitet; Jutta mar ju aufpruches los meine bemerfbare Berlegenheit auf folche Beife gu beuten. Bei naberer Befanntichaft geftand fie mir, fie batte mich fur einen Deus ling bofifcher Gitten gehalten ; fie permechfelte

auffeimenber Liebe Meußerungen mit jemer Schuchternheit , Die fo leicht ber Glang bes Bofe bei bemienigen ergenat, ber bas trugenbe Bild irbifder Große jum erften Dal in ber Dabe fiebt. Dit fo viel Berftand als Liebense wurdiafeit ausgeffattet, wußte Gutta mein des funfenes Selbftgefühl zu beleben, fie borte gutig auf meine einsplbigen Antworten, fie gog aus meinen abgebrochnen Gagen einen bedeutenbern Ginn als ich binein legte, fie erbob mich gis ibrer Burbe. 3ch fagte Duth frei in ihr fchoe ned Inge ju bliden, ba welch ein Auge! fo fich felbit bewufit, und boch fo befcheiben, fo viel Sanftheit, und bod fo viel Beift, fein ftrabe lender Rener, burd Gittfamfeit und Boblwols len gemilbert. Gie mar reigend wenn fie forach, benn fie fprach fehr gut, aber fie ward inwiderfteblich, rubte ihr Auge mit gutevollent Musbrud auf einem - man mußte fcomeinen - feine Sprache bot einen Musbrud ber jener Grazie, die fie in biefem Blid verfchmelgte, gleich tam. Und beim Simmel es war nicht ftudiert, nicht Mienenfpiel vor bem Spiegel aeubt: Es war nafürliche Gute, Bewuftfenn, ausftromendes Wohlwollen, bas wie ein gunten ber Gottheit alles um fie ber erwarmte. Dies fem bolben Beibe gegenüber fant ich verloren

im Anstaunen und mein felbst vergeffend — ich wußte nicht, daß sie Gattin sen, ber Ranzler batte sie nur Jutta genennt. Ich hielt sie mit Entzücken für seine Lochter, oder Enkelin, welche Meinung ihr madchenhastes Ansehn uns terfügte. In dieser lieberzeugung sagte ich: Wollt ihr mir einen Lanz gewähren, edles Fraulein? und bot ihr zugleich meine zitternbe Hand; Sie erwiederte erröthend: Ihr verkennt mich, herr Nitter! der Ranzler Ebersbach ift mein Gemabl.

Euer Gemahl? fiel ich außer Faffung ein, und fubr nach einer kleinen Paufe unbefonnen fort, ich meinte er fep euer Barer.

Jutta's Geficht überflog noch hobere Rothe; fie brach ein Gesprach ab, bas meinerseits mit einer unbescheidenen Bemerkung geendet hatte, und sagte ohne meine Unverschamtheit zu abns ben: Ich barf wegen meiner Gesundheit nicht tangen, herr Ritter! aber erlaubt mir, ench eine Tangerin zu geben.

Sie wollte hinmeg eilen, in Diefem Augens blid fand ich meine verlorne Sprache wieber, und versicherte in so bundigen Ausdruden: nur mit ihr hatte ich gerne getangt, baß sie nicht weiter in mich brang, aber auch nach einigen Gemeinplagen verließ. Sie ift

Battin fagte ich mir, und bitter floß meine Galle über. Gattin bes haftlichen Chersbach, vielleicht auch Mutter - ich batte mit bem Buf vor Merger ftampfen mogen, ich war ibr, ich war mir bofe, ich war ber gangen Belt gram. Immer tonte es vor meinem Dhr : 3hr verfennt mich , herr Ritter! ber Rangler Chersbach ift mein Gemabl - und babei fenfte fie ihr Muge, als wiffe fie, es mußte mich argern, daß fie biefen Ramen fuhrte, und ber Con ihrer Grimme war fo schleppend, als bange ihr vor biefem Geftandnig. - Einfam und leer war ich mitten im lauten Getummel; alle Bande ber Gefelligfeit, felbft ber Freundschaft loften fic auf, ich fublte mich abgesondert, ich geborte niemand an, und biefe Beranderung ichufen Jurta's menige Borte: Der Rangler Chersbach ift mein Gemahl. 36 will fie nicht mehr fee ben bachte ich, und mar fcon in bes Gadles Mitte, wo ich fie gur feben hoffte. Jedes raus fcbende Rleid veranlagte eine mafdinenmäßige Bendung meines Ropfs, jede weibliche Grimme fpannte mein Dhr, Jutta's Stimme gu boren. Ich überblide pochenden Bergens bas bunte Bes wihl, um in foldem bie Ranglerin Chersbach aufzufinden. Rur einen gehler wollt ich an ihr entbeden, nur ein Sehler, buntte mich ;

and so A library originations of tonne fie entichulbigen, ben baflichen Ebers bach anguboren. Bahrend meines Gelbfiges fprache traten etliche Befannte ju mir, und luben mich ju einem Schmaus fur ben namlie chen Abend, mo fie flingende Becher perlenden Beine pon ber Sand iconer Dirnen fredengt periprachen. Bu anberer Beit mare ber Bors schlag angiebend gemesen, beut mar ich nicht für Bacchanalien gestimmt; inbeg, ich batte feinen Bormand ibre Ginlabung auszuschlagen und fagte au. Doch eine Banberung wollte ich porber ju Ehren ber liebensmurbigen Jutta beginnen, beim Umbreben gewahrte ich fie bine ter mir fteben, es mar fein 3meifel daß fie biefe fur mich nicht febr rubmliche Unterrebung ges bort batte. Conberbar, porber fummerte mich nie bas Urtheil eines Dritten über meine Sand: lungen, ich pagre folde meinen Bunfchen nie öffentlichen Meinungen an. Bum erften Dal gab es mir ein wibriges Gefühl bei folch einem Belag ju fenn, ich richtete mein Ange auf Jutta, und begegnete einem balben Geitenblid ber nicht piel Gutes fur meine Soffnungen weiffagte. 36 fab ftarr nach ibr bin, fie follte in meiner Miene lefen, ich fen nicht fo folimm als mein Ruf, aber ich fonnte feinen ber ftubierten Blide anbringen burch welche ich fie ju verfohnen bachs

Jutta begann ein ernftlides Befprach mit ihrer Radbarin, auch nicht ein Blid mar gu erhafchen , fie fab überall bin nur nicht auf mich. Ich nahm bies gewaltig übel, wie ibr leicht benfen fonnt, ba ich von meiner Perfons lichfeit feine mittelmäßige Meinung begte. Die Stolze! bacht ich ; mir gilte gleich, bag fie bes Ranglere Weib ift, und eilte tropig bing weg. 3ch trat mit bem beften Borfag in die Befellicaft mufter Rameraben, fo lang Bein au trinfen bis burch ben Raufch Jutta's Bilb in Debel gerftoffe. Bei dem Rug anderer Dirs men wollt ich vergeffen bag ber Rangler fie füffe. Ein icones Geicopf frebengte mir ben Bein , meine Ginnen fcwiegen , und mein Berg nannte fanft bewegt ben Ramen Jutta. 35r Bilb fpiegelte fich in jedem Bes der, es fellte fich swifden mir und ber reigen, ben Dirne, bie fo begehrend in mein Muge Blidte. Ich glaubte Jutta's Andenfen in folch einer Gefellschaft ju entweichen, es peinigte mich, ich wollte es mit Gewalt los werden, und fürste mehrere Becher Wein hinunter; perges bens - mir mard fo bange, fo febnend, es buldete mich nicht langer an bem Drt mo ich war. Der Spott und die Bitten meiner Freunde, die Liebkofungen ber fconen Dirnen, nichts

bielt mid auf, id eilte fort und lief wie ein Bejagter nach Saufe. Ihr fent felbft perliebt, Berr Ritter! werbet euch alfo ob biefer Chore beiten nicht munbern, fie find meift ungertrenne lich von ber erften Liebe. Die Renheit bes fconften Gefühls reift unwiberfieblich fort, mer wollte auch gegen fein Blud fampfen? Rein! taufendfachen Benug biefem berrlichen großen Moment, mo fittliche Liebe bee Junglinge Berg ermarmt; er lebt in einer neuen Schopfung, fein Dafenn wird entmidelt und verebelt, bes fommt 3med und Beftimmung ; feine dunfeln Abnungen entfalten fich ju großen bebern Bee Die Gpuren einer unrubigen Racht waren ben anbern Morgen in meinem gefuntes men Muge fichtbar; biefe Berbaflichung verbrof mich, fonnte fie nicht Gutta fur Folge einer burdichmelgten Racht halten? Die Meinung biefer Jutta mar mir nicht gleichaultig; ich fühlte, fie fen bas einzige menfchliche Bes fen , beffen Leitung ich meine Sandelemeife unterordnen fonnte. Mitten in Beratbichlas gungen ob ich bem Rangler einen Befuch gabe, war ich giemlich maschienenmaßig bis in fein, Gemach gefommen ; ber Mann mar diefen Mors gen wo ibn ber furftliche Abglang nicht in ber Dabe erleuchtete, um vieles leiblicher; boch

fonnte feine Unterhaltung nicht meinen fuchene ben Blid nach Jutta aufhalten, ich vermifte fie, und erlangte es nicht über meine Schuche ternheit, nach ihr ju fragen. Der Rangler ers gablte mir, vermutblich um einer angebenben Daufe in unferm Gefprach auszumeichen, feine Bartin fep ausgeritten. Bie er bies fagte borten wir ein Geraufch fommender Pferbe, und bie Solbe, die Erfebnte, febrte von ihrem Gpas Bierritt jurid. Bie liebenemurbig mar fie! ich vergaß, fie fen die Gattin eines Andern, und bulbiate ibr ale Dadochen, ale meiner ers ften Liebe. 3ch ging ihr mit bem Rangler ente gegen, fie war icon vom Rof abaeftiegen, ibre Miene zeigte Befrembung über meine Begens wart, fie war merflich ernfter ale geftern. Ich bot Jutta meine Sand fie die Stiege binauf su fubren, unbefangen nahm fie folche an, fie war eisfalt boflich. Wir trafen alle in ein Bemach, Jutta machte mir eine leichte Bers beugung, lachelte bem Rangler gu, und wollte fich entfernen. Bleib, meine Liebe! fagte ber Rangler gu ibr, leifte Graf Bilbburg Befells fchaft, ich muß unverzüglich nach Sof.

Ohne ihre Einwilligung abzuwarfen bere ließ ber Rangler bas Gemach. Ich befant mich mit Jutta allein. Ihr Errothen, ihre fleine

Merlegenheit batte ich vielleicht ju meinem Bors theil gebeutet, aber ibr ernfter falter Con fpannte bald meine folgen Bermuthungen berab. Gie mar burchans anders mie geftern Abend, ich ers rieth bie Urfache biefer Beranberung, fie bielt mich für ausschweifend, fie verwarf mich obne Drufung. Dies Benehmen emporte mich bis au einer Urt Buth, ich mar fur geftern unichule big, ich batte um ihreutwillen eine fcbloffofe Dacht bingebracht, fie that mir Unrecht: Diefe Heberzeugung machte mich tropig. 3ch fagte ibr mit ber Diene eines Beleidigten: Bergeibt. eble Fran , bag ich ench etliche Minuten pon ens ren Geschäfften abbielt, meine Laftigfeit wird burch euren Ernft fublbar, fcnelle Gutfernung, boffe ich, mirb euch verfobnen. 3ch wollte ges ben, Guttas Beficht glubte ftart. herr Ritter! fagte fie, ihr babt mich falfch gedeutet, es mar nicht Unwillen über euch, es mar, verzeiht mein freimutbiges Befenntnig, Berlegenbeit -uber Die Art unfrer Unterhaltung. 3br fent, fubr fie focend fort, eines anbern Sond gewohnt in ben Bufammentanften eurer Freunde berricht fo viel ungebundene Lebhaftigfeit furwahr ich furchte, euch mit meiner ichlichten einfachen Rebe ju fangweilenbitme uf schlot , 203

Bei bem erften Lant ihrer Stimme hatte

ich mich umgebrebet; ach! ich blieb fo gern, fnupfte fo gern ben Jaden unfrer Unterhaltung wieder an, schon oft battel ich mein erftes aufe braufendes Wefen bereut.

Bemitleidet mich, eble Frau! erwiederte ich, daß ich so lang eines Tons wie ben euris gen entbebrte, daß ich meine ersten Jünglings, jabre in der Gesellschaft rober, ungebildeter Menschen verschwendete; aber baltet mich dess halb nicht für Sittlickeit und Lugend verloren. Ich schäfte, ich verebre ench so unaussprechlich, suhr ich mit bewegter Stimme fort, gründet barauf eine gute Meinung meiner Unverdorbens heit.

Jutta. (mit gesenktem' Ange). 3d bin weber so anmaßend noch so selbftsüchtig bas erfte zu glauben und bas zweite baraus zu folgern; indes ift mirs um euer felbst willen lieb, wenn ibr nicht fend was ibr scheinet.

Sch. (halb bigig) Und was scheine ich benn?

Jutta. (lächelnb) Unfer Gespräch ift sonderbaren Inhalts, wer sollte meinen as sen unfre zweite Unterredung? Ich table meine Freimuthigkeit, ihr sevb sehr gatig, herr Ritster, folche zu entschuldigen.

30 3ch mighr nehmt den Geitenweg ber Auss

flüchte, geftrenge Frau! aber entwischen follt ibr mir barum nicht, ich will wiffen was ich icheine.

Jutta. Die Frage flingt trobig genug! Bollt ihr mit friegerifchem Ungeftum meine Erflarung erzwingen? Run wird Jutta fchweis

3ch. So gewährt meinen Bitten was ihr bem Ungeftum verfagt; was icheine ich euch ?

Ich blidte fest in ihr Ange, brudte ihre Sand fanft in ber meinigen , fie jog folde gurrud, aber nicht strafend, es mar wieder ber milbe Ansdruck von Gute wie Abende zuvor über ihr Wefen gegoffen.

Jutta. Ihr mußt noch kein freimuthiges Urrheil gehört oder verlangt haben, (auf das Wort verlangt, legte sie einen besondern Nachdruck) weil ihr das meinige so dringend fodert. Soll ich ench Wahrheiten enthüllen die bisber der Sinnlichkeit gefälliger Schleier barg? Wird ench die ernste Sprache gefallen, die in eure bessern Gefühle eingreist? eure Spsieme, eure Gewohnbeiten erschüttert? eure Kräffe weckt? euren Thatigkeitstrieb edlere Zwecke vorzeichnet? Soll ich euch nach diesem Eingang noch sagen was ihr mir scheine?

3ch. 36r follt mir mehr fagen , eble

Jutta! Ihr follt fagen wie ich werben foll, was

Jutta. Das lette wird euer Herz, euer Berstand: Ehrt euch selbst, ehrt gute vorur, theilsfreie Menschen. Werdet ausmerksam auf euch, auf die Kurze des Lebens, auf der Jusgend stücktiges Vorübergeben. Studiert mahs ren Lebenszeruß, verschweigt nicht in rohen Veranügungen eure besten Kräfte. Ordnet eure Freuden wie der Maler eine Gemälbesamms lung, daß fein falsches Licht den Kennerblick beleidige, und die Harmonie des Geschmacks store.

Ich. Ereffliche Frau! in eurem Mund gewinnt die Eugend noch mehr an Shrwurdigs feit! werbet Bermittlerin zwischen mir und ihr, eure saufte Rede hat mich ibr bereits genahert. Ich war ein rober Buftling ber mit allen Unslagen zum Großen und Selen sich den Strom brausender Leidenschaften fortreißen ließ. Last mich unter enrer Leitung meine guten Borsatze ausführen, bilbet aus dem sittentosen Jüngling einen denkenden Mann, der sich und der Welt leiftet, was beilige Pflichten von ihm fordern.

Jutta. (gerührt) Nun wohl! wenn ihr meinen Zuruf nicht verschmahen wollt, fo foll er ench werben. Meine erfte Bitte unfrer neus errichteten Freundschaft verlangt sogleich ein Opfer. Vermeidet folche Gelage mie das ges frige; sie ziemen keinen jungen Mann, der sich für die lange Lebensreise mit Kenutnissen zu verseben bat. Er darf sein Fener weder in berauschenden Setranken zu err rin ken, noch in ben Urmen feiler Jublbirnen verschwenden. Unwäßiger Genuß ift fein Genuß. Ues bersättigung blickt aus dem gesunkenen Auge, aus der fleuschlosen Bange, sie zittert in dem marklosen Fuß dem Beobachter entgegen, und kündigt Stumpsheit des innern und außern Menschen an.

Ein Geräusch an der Thur unterbrach uns; ich hatte noch Zett, ebe die Jose eintrat, Jutta mit Selbstzufriedenheit zu erzählen, ich sev von dem gestrigen Selag früb, und auf alle Weise nüchtern nach Sause gekommen. Ein süßes Lächeln lobnte mir königlich; wir schieden mit gegenseitigen Versicherungen und bald, recht bald wieder zu sehen. Dies geschah auch; der Nanzler bekümmerte sich um sein Weib und um seinen Haushalt gleich wenig, aber Freunde sah er gern bei sich. Nicht eben aus Gastreit heit, es schmeichelte seinem Stolz wenn einer zum andern sagte: ich esse heute beim Kanzler, ober eine Lobrede auf seinen Koch ober Keller,

meifter bielt. Sutta mard mir mit iebem Dag unentbehrlicher, ich lebte mechanisch fo Tange ich fie nicht fab, nur br Unblid gab mir Frobfinn. Und boch fcmieg ich uber die in mir erwachten Gefühle; im Gebrange von Menfchen febnte ich mich nach einer einfamen Minute ibr Mitteid zu erfleben, und fam biefe einfame Die nute, fo folupfte mein Gebeimniß von ber Bunge wieder ins Berg. Ich fcmieg, und vermunichte mein Schweigen. Singegen fehlte auch nichts von beiben Geiten als bas mortliche Beffandnig - ich liebe euch - Ein Rilles Einverftandnig ber Gebanten leitete unfere Sande lungen; wir verabredeten nichte, und alles traf fich fo nach unfern Wunfchen, als mare es pers abredet. Much fprachen wir über unfere ges beimften Ungelegenheiten. Bei einer traulichen Unterrebung fragte ich Jutta, auf welche Beife fie des Ranglere Gattin worben fen?

Gie erwieberte: Die namtiche grage las ich fcon in manchem Muge. Ihr fend ber Gingige, ber fie munblich an mich richtet; ber eine gige, ben ich fie ehrlich beantworte. 3ch bin aus einer febr alten aber auch febr armen Ramis lie. Die Borrechte bes Stanbes find brudenb, wenn fie burch Armuth beschränft, einen rubms pollen Namen nicht unterftigen fonnen! ich

fühlte

fublte bies in feiner Bitterfeit, noch ebe lich Das Opfer jeuer Mabrheit im weiteftem Ums fang mard. Mein Bater, einer der frommen Comarmer, Die jene unseligen Bige ins beilige Land unterftugten, nabm ben Reft feiner Sabe, und jog gen Jerufalem bie Unglaubigen gu bes fampfen. Er binterlief meine Mitter, mich, und einen altern Bruder in ber außernen Durf. tigfeit . Georg, fo bieg mein Bruber, und ich liebten und innig; ber Rindheit fuße Eraus me warfen ibren Bauber auf Die erften Jugends jabre, und bullten und in ihr rofiges Bemanb. Aber gewiß bestimmen die Berbaltniffe im menfolichen Leben die Lange ober Rurge findie fcher Begriffe; Armuth weiht frab jum Rache benfen fpatrer Johre Georg und ich fublten bald ber Morgen unferes Lebens fen trube, und ber Mittag nicht weniger wolfenlos ju ermars ten. Unfere Mutter fonnte Georg nicht mehr erhalten, ein Bermandter nahm ibn als Rnaps pe gu fich; burch feine Bravheit erlangte er in etlichen Jahren ben Mitterichlag. Wahrend biefer Beit fehrte mein Bater aus bem beiligen Land wieder. Er buffte fcwer vor feinem ches maligen Aberglauben; feine frommen Boruts theile batten gwar die richtige Heberficht bes Sangen pernichtet, aber er mar befto ungludli

der, ba er fabe fur Dichte Alles aufgeopfert ju baben. Dit Wunden bedefft, Die ibn jum Des genftand unaufhörlicher Pflege machten, war feine Gegenwart feine Erleichterung fur uns. aber mir thaten alles gern fur ben Leibenben. er war fo aut, er fubite fo tief bas Unglud feiner Kamilie. Funf Jahr waren in biefer brudenden Lage verftrichen, ich fant im neune gebnten Cabr meines Alters. Die aludlichfte Epoche bes jungfranlichen Lebens entschwand traurig; ich war unbefannt, unbemerft, in Die tieffte Dunfelheit verborgen. Rurmabr auf einer muften Infel batt ich nicht einfamer fenn fonnen, als mitten in einer polfreichen Gtabt an beren außerften Ende wir wohnten. Der Befuch meines Brubers Georg war feit feinem Scheiden meine eiffe Kreude; er febrte nicht reich wieber, aber was fein war, theilte er reb lich mit feinen burftigen Eltern. George Uns wefenbeit erwarmte mein Berg gum Frobfinn; ich liebte, ich perebrte meine Eltern findlich? boch verhinderte jene trauliche Raberung Die Berichiedenheit bes Alters , auch maren beibe fiech, und durch verjabrtes Unglud in fich verfcbioffen. Wie fonnten fie mir ben Grad Gludfeliafeit geben, ben ich in bem Imaang meines Bruders, eines mir abullich benfenden

Mefens fand? Co funftlos ich erjogen war) fo fern ich von ber Welt gelebt batte, entbedte ich bald fille Schwermuth in ben Bugen meines Bruders ; fein Mund lachelte in Gegenwart ber Eltern , er fuchte ibren Gram durch bettere Uns terrebung ju mindern ; bingegen mit mir allein war alles anders, feine Girn verbifterte fich. Janafame Genfzer jogen fich die fcmerathmende Bruft berauf, oft gewahrte ich im ichonen blauen Auge eine Thrane, che feine Sand folche vor wifchte- Erft fdwieg ich; er fprach von einer Reife in ferne Lander, da überftimmte Schwes ftergartlichkeit meine bescheibene Buruefhaltung, ich fragte und er geftand t Ach! fubr Gutta fort und feufate leife, es war Liebe die meinen Beorg qualte Er fabe bei einem Turnier Meche tild von Ebersbach bie Cachter meines Bemable: aus ihren Sanden erhielt er ben erften Dank, und von biefem Beitpunft entwickelte fich in beb ber Bergen Die glubenbfte Leidenschaft. Ce en folgte Geftanduiß und Gegengegandniff, bie Ary men vergagen im Raufd ibred Glude bag fie bie Ginmilligung eines folgen ebigeitigen Bas ters überfeben batten, Er erfuhr meines Brus bers Ablicht , feiner Dochter Meigung, gebot ernftlich- Trennung und fenbete feine Tochter ju einer alten Bafe, welche mit und infeiner

Statt mobnte. Georg balb perzweifelt nabm fich vor, in die entfernteffen Lander gu geben, mir noch einmal wollte er feine Gleen und mich feben, und fodann feine große Reife begine nen. Der Bufall entbedte ibm feine Beliebte: fie fprachen fich, und Georg brang in mich, Mechtilbs Befanntschaft zu machen, Wus Schichternbeit weigerre ich mich , aus Liebe für ibn willigte ich ein, und ward burch bie warmfte Kreundschaft belobnt. Die alte Bafe mochte mich wohl leiben, Mechtild liebte mich als Schmefter ihres George und als Rrennbin gleich berglich; meine Eltern erlaubten mir gern einen anftandigen Umgang, und Georg bachte nicht mehr ans Reifen Go fanden die Gachen, aber nur ju balb murben unfere unfchuldigen Fronden gefiort. Ein Auflaurer bes Rangiers anb ibm Runde von ber Unwefenheit meines Brubere, fogar meiner bfrern Befuche mar nicht in Ehren gedacht. Der Rangier fam in vols Jem Grimm an; er wollte feine Sochter anis neue bedroben, die alte von ibm abbanatae Bafe ruchtig ausschelten , und meine Derfonlichfeit aus bem Saufe verbannen. Alle biefe 3mede fonnte er erreichen, ich mar arad bei Dechtilb wie er mit Diefen Entichluffen anlangte. Die alte Bafe befam auch wirflich ihr Theil, fie mar

die erfe Unaludliche, welche ibn bemillfommte. 3d und Medtilb fagen rubig an Rabmen, und achteten nicht auf ben ungewohnlichen garm; wir fprachen von Beorg, und von diefem redes ten wir fo gern, ohne und leicht burch etmas foren gu laffen. Wir murben bald unterbros chen, haftigen Schritte naberte fich etwas uns ferer Thur , bas nicht Beorg feyn fonnte, mes danifd tichteten fich unfere Blide nach ber Thur, Mechtilde Aneruf: mein Bater - - bas Gintreten eines altlichen Mannes mit finfterm Blid und glubender Wange fagte mir jur Onuge wer gefommen fen - ich fprang bebent auf -Ungerathene! rief ber ergurnte Rangler. Gein Auge traf auf mich, er fcmieg. Rach einer Beile, mo er das Gemach unrubig auf und abs gegangen, und fein Blid nach Dechtilbe Unde fage forschend auf mir rubte, (ich meines Drts magte nicht ben furchtbaren Dann angufeben) geigte er mit bem Finger auf mich, und fagte gu Mechtilb bedeutend: bas ift beine Retterin! und verließ rafch bas Gemach. 3ch weiß nicht mir mard bei biefem Musruf fo fonderbar, mein Mund bewegte fich leife bie Worte nachzufpres chen; bas ift beine Metterin; - ich errieth ihren Ginn nicht, aber es schauberte mich bei jeber Wiederholung. 3ch ging bald barauf von

Medrilb weg, und ergabite Georg ben gangen Storfall, doch verschwieg ich bie letten Worte bes Ranglers, es mar mir unmbalich fie bingue aufenen. Den andern Morgen mar mein Brits ber ausgegangen, in der größten Gemuthabes wegung febrie er juruch, er eilte an mir pors uber, brudte meine Sand mit Ungeffum an fein Berg, und vericbloff fich in bas Rammers chen wo er fcbiref. Befturgt folgte ich ibm . Bie Ebur mar verriegelt; ich flopfte, ich bat ibn aufumachen , er antwortete von ingen : es ift unmbalich! Deine Angft flieg bis jur Bergweiffung, ich fniete an ber Thur, ich flebte, ich fcbluchte lout, und Georg offnete Die Thur. Weinend fturgten wir uns in Die Arme. fprachlos hielten wir uns umfaßt; ich Ungluck abnend, er bas meinige in feiner Bruft pers stane forfacely and more ringer, soften

Was giebt es Georg? fragte ich und blidte fest in fein Auge. Du fampfest fo ichwer gegen bein Geschiet, gieb mir bie Salfte beines Rums mers ju tragen.

Georg wollte reben, er vermochte es nicht, mit Bruderliebe fah er auf mich, drückte mich an fein fchlagendes herz, und redete noch nicht.

Nach langem Rampfen feinerfeite, und wiederhoften Bitten von mir, fprach er endlich:

Mun wohl Jutta ich will reben, aber zweier, lei mußt bu vorher versprechen — meine erfte Bedingung ift mich nicht zu unterbrechen, hors test du auch unerwartete Dinge; — die zweite nicht großmuthiger als vernünftig zu senn. Mein Nath ift, du sagst zu jedem Borschlag, nein! Jutta, liebe Jutta, merke es wohl! bein Bruder rath dir nein zu sagen.

Bu mas foll ich nein fagen? fragte ich bes fturgt. Sprich aus Erbarmen, Bruber, aber ich werbe ja fagen, gewiß ja, wenn es bas Slud meines Georgs gilt.

Ich ordne für euch, Ritter! die unzusame menhängende Erzählung meines Bruders, er mar zu bewegt um deutlich zu seyn. Der Kanzler hats te ihn nämlich holen laffen, bei seinem Eintritt sagte er zu Georg: Ritter! liebt ihr meine Loche ter noch?

Georg bestürzt über biese Aurede fich schnell faffend: herr Rangler! ich weiß euren Unwils Ien über unfere gegenseitige Zartlichkeit, aber ich bekenne es lant und ehrlich, ich liebe eure Tochter und werde fie immer lieben.

Wohl! fagte ber Rangler, und ich fiebe eure Schwefter — bort meinen unwankbaren Entschluß. Willigt Jutta ein, meine Gemaß; lin zu werben, so ift Mechtilb euer, und bie

Berpflegung enrer Effern meine Sorge. Schlagt bie Dirne meine Sand aus, fo ift Medrild in amei Lagen verheirathet; nur die Leidenschaft bes Baters fur Jutta wiegt die Leidenschaft ber Lochter fur Georg auf.

Georg. Ich will nicht mit euch rechten, herr Kanzler, ob nicht die Leidenschaften des Baters schlafen sollten, wenn jene ber Tochter erwachen, und ob das aufblübende Madchen für ibre erste Reigung Berzeihung bedarf, da sie die heiligen Winke der Natur befolgt. Ich bleibe nur bei eurem Borschlag stehen, meiner Schwester eure hand zu bieten. Euer Antrag ehrt Jutta und meine Familie, ich werde sols chen fund thun, glaubt aber auch herr Kanzler auf mein Ehrenwort, daß ihre Einwilligung durchaus nicht das Werk meiner Ueberredung seyn wird.

Der Rangler horte Georg mit Gleichgultigs feit an, und bestimmte, ohne ein Wort auf bessen Rede zu entgegnen, ben folgenden Tag zu meiner Erklarung. Go schieden beide. Georg suhr weiter fortund legte seine hand auf meinen Mund, wie ich ihm unterbrechen wollte. Grill! bas ware geaen unsere Verabredung; ich sebe eine Thrane in beinem Ange, und ein Ja auf beiner Lippe; so soll es nicht seyn. Der Kangler war

ein Buffling, feine erfte Gemablin ftarb aus Barm, du fannft nie mit ihm gludlich fenne 3d bin Mann, fann leichter die Treunung von Mechtift ertragen, als du ben Kummer einer mifrarhenen She. Ich will mein herz ftablen, und bewältigt mich in einer fcwachen Stunde der Schmerz, so will ich auf meine freie Jutta blicken, und die Thräue im Auge foll sich schmen daß sie ba war.

Du sollst mir nicht webren, Georg! fiel ich ein, den Kanzler zu ehlichen; der Tag meis nes Lebens wird nun schöner, da franker Eltern Berforgung, und Beuderglich in meiner Hand rubt. Hörst du wohl? Ich sage ein lautes deutliches Ja- Meine Lippe bebt nicht — meine Zunge spricht es, ohne zu flammeln.

Georg. Du darfft nicht, Jutta! foll auf eine freudenleere Jugend fein Erfat folgen ? Dein ganges leben genuflos fenn? willft du harben, daß ich schwelae? Nimmermehr!

Wabrend dieses Zwiftes waren unsere Eletern bei der Kammer varüber gegangen, fie borten lant fprechen, es reizte ibre Aufmerts samfeit, fie batten unser Gesprach nur zur Halfte verftanden, und traten ein das Gam ze zu wiffen. Georg erschrack weit mehr als ich, er wollte reden, aber ich bat um Gehor,

und ergablte in gebrungner Ruge bie gange

Du haft recht, mein edler Sohn! Jutta darf nicht auf Roften ihrer Ruhe unfer Glud before bern. Rein fie darf nicht, erwiederte Georg mit fester Stimme, fo sehr fein blaffes Geficht auch innern Kampf bezeichnete.

D ja! ich will, und werbe, fiel ich ein. I Kinder! rief der Nater, welcher bis jest in ernstes Nachdenken versunfen schweigend zuges bort hatte, bort auch mich. — Bist du frei Jutta? Sprich grad bin, ich segne unbedingt jede Bahl beines herzens. Ich bin frei, mein Bater! erwiederte ich ohne durch seinen forzschenden Blick irre zu werden. Liebtest du nie, meine Bochter? Nie, Bater! So sen dann, meine edelmüthige Tochter! die Beglückerin beiner Familie, reiche deine hand dem Kanzler. Nein! rief meine Mutter, werde fein Opfer veiner Kindesliebe, der Neue nagendes Gefühl möchte zu spat erwachen.

Bater. Jutta fieht jest an zwei gleich gefährlichen Scheidewegen, Rene muß jedem Entschluß folgen; aber glaubt mir, ihr gutes herz wird leichter eigne Laften tragen, um die Lesten Schritte ihrer halflosen Eltern zu erleich? tern. Liebtest bu, Jutta! so mußte Georg ents fagen; ba noch keine gewaltsame Leidenschaft dich bestürmt, iste an dir fur deinen Bruder zu handeln. Wo nahme die fühlende Jutta Starke genug ber, ihres Bruders Gram zu seben? ihren Eltern den Rest eines siechen Les bens verschmachten zu lassen? Jutta ift unser Opfer, ich fühle mit euch den graufenden Sinn dieses Worts, aber Elternsegen, und Bruders dank lohnt ihr. Erfüllte Pflichten sind bie siechen den Herzen ein erhebendes Bewusts seyn. Jutta wird weinen wenn sie der Liebe Gluck vermist, aber sie wird mit dem Capital ihrer Ressanation tausenbfältige Jinsen erwuchern.

Ich bin am Ende meiner Geschichte, Wilds burg! erlaßt mir das Weitere; seit drei Jahren führe ich den Namen Ebersbach. Das Glück meines Bruders war bisher das Einzige meis nes Lebens. Leider sebt er fern mit Meche tild von hier, ich sah beide seit ihrer Verhins dung nicht wieder. Meine Eltern sind todt, sie ftarben in furzen Zeiträumen hinter einans der, meine hand schloß beider Augen. Ihre lepren Jahre waren sorgenlos, und Gegen siber mich ihr lestes Gebet. So lang sie lebten fühlte ich mich nicht einsam, seit ihrem Love

berricht fürchterliche Leere in meinem Bufen; ich mochte um feinen Preis anders gebandelt haben, aber eine grauenvolle Zufunft entwickelt sich meinem Blick. Der Zweck meines Opfers ift dabin, die Stüßen meines Heroism modern im Grabe. Jutta schwieg, sie war bewegt, ich nicht minder.

Erefftiche, eble Frau! ricf ich aus, und führte ihre Sand an meinen brennenben Munbe mein Geftandnig fcowebte auf ber Lippe, eine abermalige Storung brudte ber Liebe fuftes Dies gebren wieber gurud. Mebrere Lage verftris den wo ich Gutta auch nicht einen Moment allein fab, ich wollte fcbier verzweifeln, ob ber Binderniffe bie fich meinen Bunfchen entgegen marfen, ibr fubned Biel gu erreichen. 3ch ward launig, bufter, biefe Beranderung ente gieng Jutta nicht; ibr Muge blidte forafam auf mich, fie außerte Theilnahme, und übers trug mit folder bie fconften Soffnungen in mein Berg. Die batte vorber ein menfchliches Befen fo viel Gewalt uber mich, nie erhielt fpaterbin eines fo viel Dacht als fie. Ihre Sauftmuth bewaltigte meinen Jabgorn, ibre Sittlichfeit ließ mich Gittlichfeit lieb geminnen. Sch vermieb alle Belage wo mein neues Spftem erschuttert werden fonnte, ich lernte mich felbft

achten , und genog im vollen Maage bas Glud innern Beifalle und Bufriebenbeit. Das Gpote teln meiner Befannten wie ich fo franchaft auss folug bei ihren Reften ju erfcbeinen, wirfte endlich auf mich ichmachen Menichen; ich nahm eine Ginlabung an, welche ben fleinen 3med barte, Die noch fleinere Dofie Berftand eines Raiffenfohnes weggutrinfen. Er mar einer bet gebornen Beingen, bas beißt: er pafte fich pore trefft d in feine Lage, weil fich feine andere fur ibn pafte. 2Bo batte er feinem Sange ju Muse feweifungen , jur Umtbatigfeit, ju Gtol; und Bradiliebe, fo vollen Spielraum geben tonnen, ale auf bem Mlat, ben ibn feine Grburt ane mief? - Die Bitte biefes verdienfrodlen Jungs linas, bei feinem Belag ju erfcbeinen, batte fo viel Rraft, daß ich jufagte. Ich ging Rache mittag ju Jutta und fand fie allein : meine abe gefdmadte Schuchternheit lief mich von Ges meinplaten reben, mo bie feuriaften Winfche mein Wefen durchglubte. Ich fublte bas 206 berne eines fol ben Benehmens, meine Berles genbeit flieg, unfere Unterhaltung frodte; um nur etwas ju fagen, ergablte ich meine Bufage für diefen Abend! Abr gebt anch wirflich? fragre Tutta - Sobe Mothe umflog ihr Beficht; auf ber verbufterten Stirn ichwebte Ernft. Sch. Wie konnt ich es ausschlagen, eble Fran? bebenkt! ber Pring bat mich felbft, fonnte ich ibn zurudweisen? die Fürsten bee fehlen burch Bitten.

Jutta. (mit erzwungenem Lacheln) Weil ein Pring ausschweifend und abgeschmadt ifte milt ihr es auch fenn ? beides ift ein Borrecht ber Großen, bas fie burch Geburt, Engiebung und conventionelle Dulbung erhalten. 2Bo man ibre Grrtbumer bemitleibet, tabelt man ben feichten Machahmer niedrer Granbe , er fallt in ibre Tebler, obne ibre Entschuldiguns gen zu baben, Es ift Marime, frub ben Beift und die aufftrebenden Rrafter bes Runfenfohns. au vernichten, er barf nie fenn mas er fenn tonnte, fonft batt' er ja einen Ropf gum Deng fen, eigne Mugen gum Geben, und ba ffande es fcbiecht um ben Bortheil ber Lieblinge und Gros fen, die fich durch Schwachbeit und Rleinhoit ihrer Bernen bereichern. Wollt ibm bei woller Gefundheit des Berftandes ench felbft Rrank lichkeit beffeiben , febiefe Begriffet aufgwingen ; wie man fie Kurften burch Erstehung aufgwingt ? Schamt end eurer Schwache und ftrebt mach ebe ter Gelbftffandigfeit, bie ben Dfad mabret Große anweift. A Babut ench einen Weg über Bornetheile, Rleinheit ? Machahmungefuchte

Fiblt ibr ench als einen einsamen Bandrer, fo freut euch bes Plages wo ihr fieht; ruft aus: hier bin ich burch mich, diefen wenig betretes nen Weg bezeichneten mir meine Grundfabe, hier freue ich mich ihrer als meines Eigenthums, hier ftebe ich in ber neuen Schöpfung meines moralischen Gelbst.

3ch. Gewiß, liebenswürdige Frau! will ich alles zu werden suchen mas ihr wanicht das ich seyn moge; billigt nur fur bente meine Ins fage, ich will nimmer eine abnliche leiften.

Sutta. (empfenblich) Geht! wenn ihe nicht Rraft habt eine unbesonwene Zusage zu brechen, aber meint nicht in meiner Gesellschaft und eurer wuften Bekanisten iniften inne zu stehen, meint nicht meine und ihre Forderungen zu vereinigen. Ihr mögt fortan euren Schwächen huldigen, ich verwerfe sie als und manntich; ein zu biegfamer Charafter in am Ende gar fein Charafter.

Nach diefen Borten ftand Jutta schnell auf, sie war in ein ander Gemach geschlüpft ebe ich mich von meiner Berwunderung über dies Bonehmen erholt hatte. Ich wollte ihr nach, und fand die Thur verschlossen. Es war als ob mein Leben an dieser Verschnung hinge, ich klopfte, ich bat, die stumme Ber

weigerung bes Mufmachers erwechte meine Unges buld, ich lief voller Ingrimm fort, und bes fcbloß die ungerechte Jutta nie wieber gut feben. Dismuth trieb mich ins Freie, ich irrte mebe rere Stunden im Didicht bes Forftes umber, warf mich auf ben Rafen, bachte und bachte über unfern ungludlichen Swift, und rechtfers tigte Tutta bei fublem Blut; es ward mir fos gar einleuchtend, bie Frau batte mit ihren Meinungen nicht Unrecht. Bon bem Reft bes beutigen Abends war nicht mehr bie Rebe, ich batte einen Borwand in Bereitschaft, mich los ju machen ; bies gnugte meinem Bergen noch nicht, ich wollte, ich mußte gutta wieber feben. - Es mar fpat am Abend, Die Stunde uns gemobnlich bei ibr ju erscheinen, ich fagte mir bies obne baranf ju achten, und fcblich mit fpabenden Blid unter ibr Kenfter, ob Licht im Bemach fen. Matt fchimmerte ber Schein berab, einzelne Briffe auf ber Barfe tonten burche offne Renfter, ich vermuthete mit Bes wißbeit fie fen ba, und allein. Ich maufte nach ihrem Gemach zu, öffnete bie Ebur leife, Jutta bemerfte mich nicht. Gie fag gurudges lebut im Geffel, ihr großes Muge blicfte nache benfend aufwarts, in einem Urme lag bie Barfe, ber andre bing nachlaffig berab. Gie war

mar fo in fich verloren, baf ich fcon vor ibr Eniete, icon fie gartlich umfaßte, che fie mich Die erfdrad fie als meine gitterns ben Urme fie umfchloffen - es mar bas fuffe Schreden ber Liebe, ba ift einem fo mobl und fo meb, fo behaglich, und fo fchauerlich. Gutta blicte mit Junigfeit auf mich berab, ich mit Beuer, bas ben Funfen ihrer Empfindungen gu bober Gegenliebe entflammen mußte, ju ibr binauf. - Noch mar fein Laut unfern Lippen entfloben, aber nie mar ein Schweigen bereds ter ale bas unfere. Mein Muge bat fo brins gend um Liebe, bas ibrige gewährte balbichichs tern. Bir vertauschten unfere fußten Empfins bungen, wir ichloffen ben ichonften Bund mit einem langen , langen Ruf. Erft nach biefer begludenden Umarmung, vermochte ich Juts ta, fie benrich, ju fagen.

Schwebt noch einmal vorüber ihr beiligen Gefühle meiner Jugend, steigt aus ber Bers gangenheit Dammerung in lieblichen Darftels lungen berauf; tretet bervor in sichten Formen, daß euer Glanz mein Alter erhelle, daß ich meiner grauen haare vergeste, und mit Jungs lingsfeuer die feligen Eeinnerungen der Borzeit umarme. O! wie denfe ich noch beiner, meis ne Jutta! Wie dank ich dir, du Geberin meiner

iconffen Lage, die berrlichen Momente, wels che mir beine Liebe fonf. - Gram und Da inraefet nagen an ber Berftorung meines 30. affmablia fab ich mein Gelbfifcwinden, jeber entflobene Dag bat mir etwas genommen, jeber nabende ift ein neuer Rauber. Sich fann mein Gigenthum nicht vor bem Babn ber Beit bemab. 'ren, ich muß mich mit einer fremben frafilos fen Geffalt umber ichleppen, Die ben Stempel ber Binfalligfeit an ber gefalteren Grirn tragt. Aber ebe nicht bes Lebens Mart vertrochnet. ber lette Sauch entfloben ift, will ich beiner benten, meine Gutta, mit Dant und Gegen. Ich weiß wohl, Diefe fcwarmerifden Ausrus fungen giemen ben Mann mit weißem Saar nicht, aber feltene Gludfeligfeit, forbert auch feltene, einzige Dantbarfeit: und mit biefem reinen Gefühl umfrange ich die Bupreffe, welche Gurta's Grab übericharfet. dan toad

Walter war zu bewegt in feiner Erzählung fortzufahren, er entfernte fich etliche Stunden, und begann nachber neu gesammlet wie folgt: Bas waren nach bem ersten füßen Schweigen bie Geständniffe von dem Entstehen, dem Bachfen unferer Liebe. Jutta fagte und drückte mich Ueberglücklichen an ihren Busen: Ehe ich dich fannte, henrich! wähnte ich mich von

ber Mafur um ein Berg betrogen; alles liebte um mich ber, nur ich liebte nicht. 3ch fublte irgend ein Etwas in mir unentwickelt, aber ich mochte mir nicht geffeben bied Etwas beife Lies be, bie Leere in mir, Gehnfucht nach ihrem Blid. Bas balf es mir meine bunfeln Bes fuble aufzuflaren, burft ich magen Licht in jene arquenvolle Dammerung ju bringen? 21ch? Die Rette meiner ungludlichen Che raffelte fo fürchterlich, baf die Fragen an mein 3ch nicht borbar murben. Go fab ich bich henrich, und bie Barmonien ber Liebe, ichlugen ben erften lieblis men Son in meinem Bergen an. Die allgemeine Sage pereinigte in beiner Schilberung, Lob und Dabel; man bieg bich bieber und bran, aber auch qualeich einen roben Buffling, ber Gittlichfeit fpottete. Bie benate mich badlegtere, ber erfte ein: gige Jungling ben ich liebte, meiner Liebe unwifr! big! Ich wollte bich vergeffen und entschutbigte fatt gu vergeffen. Balb perichwifterte fich bie hoffnung, ich fen bir nicht gleichgultig, mit meiner neuen Empfindung; aus beinem Muge fprachen Gefühle, die ich bei aller Unftrengung faum aus ben meinigen jurudprefte. Du liebs teft ebel, benn bu wurdeft gut; ber tobe Wilds burg bengte fich unter die Forderungen ber Gitts lichfeit. Du jogft bich jurud aus bem Mreife

ungebilbeter Gunglinge, bie mit aller Macht ber Ginnlichfeit beine beffern Grundfage ente murgelten, bie in ihrer phyfifchen und moralis fchen Entwerfung, bich ju jener Schmache bers abwurdigen wollten, die ber Charafter ihres Bundes ift. Jest bieß Jutta ihre Liebe nicht mehr Schwachheit, fie fublte mir Stoly, beine Beredlung fen ihr Bert. Bas bedurfte es ber Erflarung : ich liebe bich - mir verftanden unde und felbft in bem fillen Errathen unfere Buftanbe. lag ein neuer Benug. Go fchwarmend fo fcon traumend fandeft bu mich beut Dadmittag. Dein Berg flog bir Liebe athmend entgegen, es meinte fich unaufloslich an bas Deinige zu fetten, es, erwartete bas erfte furchtfame Befenntnig beiner Reigung - fatt beffen fammelteft bu eine Bufage fur ben beutigen Abend ber, mo ich mußte, bag in einer folden Bufammenfunft Grundfate, Sittlichfeit, ach! auch beine Liebe fcheitern wurde. Die fühlte ich mich fo elend als feit bem Augenblide, wo biefe graufamen Borte uber beine Lippen famen. Sich fonnte beinen Uns blick nicht mehr ertragen, ich eilte fort und fank Sante ringend gu Boben. Er ift fur mich perforen - biefen einzigen Bedanfen wieder bolte ich bis jum Mabnfinnigmerben. Wie bein Suftritt unter meinem Cenfter hallte, wie

ich ben trohigen Blid fahe, mit welchem du wegeiltest, da — erlaß mir die weitere Dars fiellung meiner Schwäche — genug ich war elend, sehn elend. Erschöpfung folgte meinem ersten Jammer, du fandest mich in den hins ferben aller Krafte. Ich hatte so eben mein Glied beerdigt, und saß stumm verzweiselnd am Grabe desselben. Du weißt unn alles mein Henrich, suhr sie fort, jest sage, rief dich Liebe, oder ein andrer Zufall aus dem Zirkel fturmis sicher Krenden zu Jutta?

Liebe ließ mich nicht bingeben, erwieberte ich, und Liebe fuhrte mich wieder gu beinen Rufen.

Jutta jubelte laut daß ich jene Zusammen, funft vermieden, und mir schlug das herz für Wonne böber, dem berrlichen Weibe so schulds los ins Auge zu bliden. Da ich euch nicht bes schreiben könnte wie glücklich ich durch Jutta's Liebe war, so will ich euch nur sagen, wie lang ich glücklich war. — Ein volles Jahr, reich an Freuden ein ganzes Leben zu verschösnern, war sie mein. — Ein seliges Jahr harmlos schwand es dahin, mannigsaltig in seisnen Beglückungen, und doch so einsörmig nach seisner Ursache, sie hieß — veredelte Liebe. Eine neue Fehde des herzogs rief mich als seinen

Bafallen ine Welb; ich mußte mich von Jutta treanen: auf welche Weife ich mich trennte, begehrt nicht ju miffen. Liebe ift machtiger als Rubm , welcher fublende Mann mar nicht in ber Stunde bes Abicbiebe weich? - Gbr feht mich wieber auf bem Schlachtfelbe. Unfre Baffen maren fiegreich, mir verfolgten ben ges fchlagenen Beind; immer weiter entfernte ich mich von bem Beibe bas ich anbetete. Anfangs erhielt ich oftere Runde von Gutta, bann felte ner, endlich gar feine. Ich vermochte biefen ungewiffen Buftand nicht langer ju ertragen, ein treuer Anappe warb pon mir in Gebeim abgefendet, Radricht von Jutta einzugieben. Raftlofe Unruhe trieb mich bis ju feiner Ruche funft umber; er blieb långer außen ale er folls te, und wie er fam, lag Ungluckemeiffagung auf feinem Geficht.

Du bringft ichlechte Bothschaft, rief ich ihm entgegen. Sprich - boch nein sprich nicht, wenn beine Worte nicht beffer lauten als beine Miene es verfündigt.

Edler herr! fagte ber Rnappe, und ftoche te; ich bedecte mein Gesicht mit beiden Sanden, ich mochte, ich konnte nicht fes ben wie Konrad am ganzen Körper zitterte, und einzelne Thranen mit ber hohlen Sand wegwischte. Wie Konrad bes Sprecheus, ich des hörens fabig war, erzählte er, Jutta liege bart auf bem Krankenlager nieder; ein Sturg mit bem Roffe sen von so gefabrlichen Folgen: gewesen, daß der Urst ihre Genesing noch nicht, verbürgen fonne.

Sich. Du fabst fie nicht felbft, Konrad? D! gewiß, gewiß ift fie tobt.

Rnappe. Rein , ebler Berr! traut meig nen Morten, noch lebt fie. Die Bofe brachte mich auf Befehl ber Krau Ranglerin ine Bes mach; wie freundlich lachelte fie mir gu, fie bot mir bie Sand, fie fragte nach euch geftrens ger Berr, o battet ibr ben Blid gefeben mit welchem fie die Frage begleitete. - 3ch ents ledigte mich ber von euch erhaltenen Auftrage, aber ich mußte mein Muge mabrend ich fprach pon ber Rranfen abmenden, baite fonft vor S.branen nicht reben fonwen. Bleich, absezehrt lag die liebensmurdige gran ver meinen Augen; ich mußte mein Dor ju ibr binab neigen, um Die leifen Tone ihrer Stimme gu vernehmen. Die ich mich beurlaubte, fagte fie: Meinen freundlichen, beften Gruf an beinen herrn , er foll feinen Sarm um mich baben, ich beute gu genesensient jun nanormetnit sie inn anieby 3ch war ichon an ber Thur, fie winkte mich jurud an ihr Lager.

Dussollft noch etwas an beinen herrn mits nehmen — sprach sie wehmuthig; mit Anstrens gung aller ihrer Kräfte schrieb sie folgenden kleis nen Zeitel, und gab mir ihn sammt einer Locke, die sie für euch abschnitt. Sie weinte, sie wollte noch mehr fagen, die verständige Zose schiefte mich fort, diesen peinlichen Austritt zu verkurzen.

Welch eine Nachricht! ich wollte Jutta fes ben, und durfte nicht magen mich ju ihr bingus fteblen, wir ftanden bem Reind gegenüber, und erwarteten taglich eine Schlacht. Der Bufall erbarmte fich meines Elends; wie meine Bers zweiflung auf ben bochften Grad gebieben war, erfuhr ich, ber Bergog fuche jemand, ben er mit geheimen Auftragen an feine Rathe fenben wolle. Sch eilte, mich zu biefem Geschafft angus bieten, einige Debenumftanbe machten bas Uns ternehmen fubn, ich fand baber feinen Dies werber. Der Bergog umarmte mich vor Freus ben, und banfte meinem Batriotism, mas er allein ber Liebe ju danfen batte. Meine Mufs trage waren wichtig , fie erforberten fchnelle Burudfunft; welche Gil mußte ich meiner Reife geben, um bie Unterrebung mit Jutta eingus

Schaften. Das vermag nicht Jugend und Lies be? Die erfte unterftugte das fubne Begebren ber lettern, beide gaben mir Braft bie befchmers liche eilvolle Reife auszuhalten. Raum batt' ich meine Papiere ber Beborde bebandigt, fo flog ich gu Jutta; ich furchtete bie Rolgen ber Heberrafdung, und ließ fie burch die Bofe auf meinen Unblick porbereiten. Ich mußte ber frenen Dienerin Rube und Magigung angelos ben, fie verficherte ibre Gebieterin fen etwas beffer, aber die erfte beftige Gemuthebewegung, fonne ibr ben Cod geben. Diefe ernfte Ers flarung machte mich vorfichtig. Dit anges nommner Rube trat ich ine Gemach ju Jutta, und auferte feine Befrembung über bie Bers muftungen welche Rraufbeit auf bem lieben Ges ficht angerichtet batte. Jutta lachelte mir ent? gegen, ich flog in ihre Urme, Die Geligfeit bes Bieberfebene war in unfern Bergen. Fren. lich febrie bald meine erfte Beforgniß gurud, aber Jutta verftand mich zu beruhigen. Gie perficherte mich ihrer Befferung, fie fprach von bem neuen Glud unferer Liebe, und ich gab bies fen Soffnungen die fconften Borgefühle Jutta mußte wie beschranft meine Zeit mar, ich batte bie Stunde meiner Abreife vergeffen, fie erine nerte mich, bag folche gefchlagen babe. Greis

lich gitterte ber Con ihrer Stimme bei biefer Erinnerung, freilich fiel eine perratberifche Ebrane ber gebeuchelten Faffung auf meine Sand, boch ichalt ich fie graufam mich aus bem Eraum meines Glude aufzuftoren. Dir faus fen einander in die Urme und flagten laut ber fcredlichen Erennung. Unfre Ebranen pere mifchten fich, ich fam nicht weiter als bis an bie Thur, bann fturgte ich aufs neue wie ein Bers zweifelter in Jutta's Urme. Sich meiß ben Zwischenraum nicht wie ich mich endlich von ihr loerif und aufe Rog fcmang. Mein Rummer beim Abschied war nicht Abnung ihres naben Todes, unfere Trennung an fich mar fo fcmerglich, um bas Schredlichfte, ben Tod gu benfen. Betaubt fehrte ich jum Bergog juruch, er mar mit mir gufrieben; mich beugte fein Beifall; ben aller Genauigfeit Die ich feinen Auftragen gegeben, maren folche fur mich Des benfache gewefen. In ber feften Heberzeugung meines Diensteifers, brauchte mich ber Bergog gu ben Berhandlungen, welche er mit bem feindlichen Sof abichließen wollte. Der Erbs pring ftand eigentlich an ber Spite biefer Bes fcaffte, er begnugte fich , weit ibm Jagen , Sie fchen , Liebangeln , ju viel Beit megnahm , bas Dberhaupt ju beifen, und überließ mir die Ga:

the feines Sofs ju betreiben : bingegen freute er fich findisch, wenn er feinen Ramen auf bem Blat unterschrieben fab, ben ich ibn mit einem Bunft bezeichnet batte. Much blidte er nach beendeter ichweren Arbeit fetbft gufrieben umber die beifalligen Dienen einzuerndten, bie jeber Sofling feinem großen Beift, als einen gerechten Tribut barbrachte. Mit Diefem Geren, bem ich taglich munfchte, baf er auf Berftand Saab machen, Beisheit erangeln, und in ben Urmen einer Dirne Gelbftfanbigfeit erringen mochte, mar ich brei Monat in ben Ungelegene beiten feines Sofe verreift. Die Menge vere widelter Beschäffte bemachtigten fich meiner Beit, aber meine Unrube blieb bie namliche. Bo wiegt in ben Junglingsjahren Politit bie Liebe auf? Stoly und Chrgeig find Bergen fremd, um einen Rug ber Minne, murbe es Rronen geben. - Ich erhielt einmal Dachs richt von Jutta, es bieß fie beffere fich lange fam, und fen aufe Land gu ihrer Erholung gegangen 1 in etten sant

Welche Worte bes Troftes fur mein zere riffenes herz. Meine Geschäffte maren beens bigt, ich wollte ben anbern Morgen abreifen; Ubends zuvor trat ein fremder Knappe in mein Gemach, er überreichte mir schweigend ein Pas

det, und entfernte fich augenblidlich. Ich erfannte an ber Aufschrift die Band bes alten Barfnere Batto, ich fürchtete uble Runde von meinen Eltern gu lefen , und ließ in ber erften Beffirgung ben Rnappen, ungefragt, unaufger balten von binnen gieben. Die ich bie Gies gel wegriff, fand ich folgenben Bettel bes alten ebrlichen Sarfnere, und noch ein Bacfet pon Sutta mit ber Aufschrift - Deinen geliebten Benrich - Sch überlas ben Bettel aus beffen Inhalt ihr ben Ginbruck auf mich berechnen Fonnt. Erft feche Wochen nachber war ich fabig ben Brief von Jutta ju lefen, alle bie mich mabrend biefer Beit faben, verficherten ich fep vollig mabnfinnig gemefen, ich felbft weiß nichts von jenem Buftanb.

## Schreiben bes Sarfners.

Ich, der Freund eurer Kindheit, verlohe ench nicht aus dem Gesicht, ob ihr mich alten Mann wol mogt vergessen haben; ich forschte steln eure gesehwidrige Liebe, und war traurig, daß ich euch bose senn mußte. Ich erhielt Kuns be, eure Geliebte werde bald sterben, dieß weckte mein Mitleid für euch und sie. Ich wantte auf meinen fraftlosen Beinen zu Jutta, wel

bete mich ber ihr als euren Freund, euren Erz zieher, und sie ließ mich nimmer von ihrer Seis te. Rettung war fur Jutta unmöglich; ich liebte sie als Tochter, und flehte um ihren Tod, weil ich sie liebte. Sie litt viel, doch alles heimlich. In diesen Papieren ist der Naches laß fur euch; ich bezeuge bei meinen grauen Haaren ihr wurdet tren und aufrichtig geliebt; bis zu dem Augenblick des Scheidens aus dieser Welt, dachte Jutta nichts wie euch. Bleibt was ihr durch die Entschlummerte wurz bet; haltet ihr Andenken stets in Ehren, ich kannte kein Weib ihres Gleichen. Euer alten treuer Freund

tonium book iniu , firese nom Satto.

## Brief von Jutta.

So sab ich dich wirklich jum letten Male mein henrich? Ich Auglückliche! warum wußte ichs, es sen das lezte Mal — In grausender Geftalt winkte der Lod, da Leben und Wirme mir aus deinem herzen entgegen schlug, ich schauderte bei dem Gedanken, nicht mehr zu senn; sab mich erstarrt und leblos im Sarg. Die Arme, welche dich einft so zärtlich umfaßaten, lagen gefaltet und hielten einen Rosens kranz, das letzte Geschenk frommen Aberglaus

bens. Das Auge, welches fo innia nach bie blicfte, ber trenfte Dolmeticher unfaabarer Ems ofindungen mar auf immer gefchioffen. --Sich wollte bem febredlichen Bilbe entflieben, Deacht bes Dobes bielt ben eilenben Ruf auf. Grabesfühle umwehte mich; die fetten Gefühle meiner Erifteng füfterten mir flagend gu bu mußt fterben - bu fiehft beinen Senrich himmer wieber. Liebe erzeugte ben Munfc eines verlangerten Dafenns - es war nicht ber inftinktartige Drang jum Leben, nicht bas Rrummen bes Burms ber Bernichtung gu ents geben - Leben war bas Mittel gur Fortbauer unferer Liebe, obne fie mare bas Loben nach feis nem gewöhntichen Begriff, nicht 3med meines Wunfches worben. Dein Wieberfeben mein Benrich, beine gartlichen Umarmungen, vers nichteten Meinungen Die ich langft über Die Cludfeligfeit eines fruben Codes gefammlet batte : fraftige untrugliche Wabrbeiten verfans fen in beinen Ruft; ich verlobr bich mit meis fem Leben , bas allein machte Sterben ichaus berhaft. - Deine Entfernung gab jenen vers brangten Grundfagen wieder Rraft aufzutreten, fie nabten fich wie bescheibene Erofter meinem Rranfenlager, fie erhellten mit fanftem Licht Die Nacht bes Cobes ftreuten erquidende Bes

Tubigungen auf ben Dfab bes Grabes, und Jebrten mich lachelnd in felbiges binab fleigen. - 3ch verwende ben Reft meiner Rrafte, lies ber Benrich, bir bie Betrachtungen meiner lets ten Zage nieber ju fcreiben. 3ch glaube fie find vom Gangen abweichenb, aber mer gwingt mich meine Meinungen nach bem Gangen git formen ? Ber ift herr meines Billens, meis ner Denffrafte? - 3ch weiß, bas Bange befiebt aus einzelnen Theilen; aber wenn ber einzelne Cheil Gelbftfandiafeit genug bat, fann er aus feinen Deinungen und Grunbfagen, ein abgefondertes Goftem bilben, bas ben gros Bern Rorper mehrerer vereinigten Stimmen nicht braucht. Er bat feine eigene Eriebraber, und mirft nach biefen in ben Rreis feiner mos ralifden Kertiafeiten. Ine nicht Chorbeit. was einem Berubigung ift, bem anbern auch bafur aufdringen ju wollen? Geber fuche fich auf feinem Lebensgang Rube und Bufriedenbeit ju Befahrtinnen, jeder bulle fie in bas Gewand morinn fie ibm am iconften bunten. Reiner inortle über bie Beife bes Anbern, fonbern gies be friedlich feines Beges. Dief Blatt murbe allaemeines Mergernif geben, fafe es jemand außer dir mein Beurich; Die Menfchen werfen to gerne Meinungen ju Boben, Die von ber 17979 32

Allgemeinheit gewiffer Ibeen abweichen. murbe alles über mich berfallen, ba ich ben fubnen Gat behaupte, in einzelnen Sallen, und porghalich in der Anwendung auf mich. einen fruben Tob Gludfeligfeit gu nennen. Der Greis, welcher am Stabe gebudt umbers fcbleicht, wurde feine bleiernen guge au beffus geln fuchen, bas fubne Beib ju finden, bas feinen Bunich um Berlangerung bes Lebens angreift. Die alte gabulofe Dirne melde von ber Bufunft einen bankbaren Mann erwartet, ber ihre gesparten Reige, ihre gur bochften Reife gebies bene Lugend, burch den Gold ber Minne belohnt, murbe in beiligen Gifer ibr Gebetbuch nach mir werfen, und mir ob meiner Grundfake, die ihr ben fugen Lobn ihrer Erwartungen entzogen, bie Solle weiffagen. Ein allgemeiner Aufruf mure be entsteben, ein Beer pon Leibenschaften gegen mich auftreten. Ebrgeis und Beig bie gewohns Lichen Begleiter bes Alters an ihrer Gpige. Dit ihren furchtbarften Baffen murben fie ges gen bie arme wehrlofe Jutta freiten. - Dos gen fie - ich begebre nicht ju fiegen, aber erschüttern werben Gie mich auch nicht. -Die armlich fcbeint mir die Erifteng eines Mens iden, wenn wir fein Dafenn nur auf Diefe Uns terwelt berechnen. Heber die Stufe findifcher Thiers

Chierheit flimmt er gut einem unvollfommenen Bewußtfenn binant. Erreicht er die entwichels tere Jahre ber Jugend, bes Genuffes, ber Draft, fo fcwelat er wo er fparen follte; er genießt nichts weil er alles genießen will, er perfebienbert bie Gegenwart und hangt an Lufte geffalten ber Bufunft. Go entnerot, fo ente fraftet umschlingt ibn bas Alter mit burrem marklofem Arm, ach! er fublie meber bag er jung, noch bag er gludlich mar. Diefe Worte enthalten eine Sfinge ber Menichheit, und uns ftreitig noch bie fcbufte Darftellung berfelben ba bei allen Chorbeiten und Lufgebilden der Jugend - Jugend an fich felbft Glud ift. Sane jeber was ibn aut bunft von ben Freuden, ben Gludfeliafeiten bes Altere, ber Organ gut Freude und Glud ift abgeftumpft, wir find wie bas Gemalbe eines fchlechten Runftlere mo bie Karben gebleicht find, und bas Colorit burch bie Lange ber Beit ins Grauliche verlauft. DRo liefert bas Allter Erfat fur jugendlichen Krobfinn - Des Gefühle von Rraft - bes Strebens vorwarts - bes Unternehmungsgeis ftes - bes barmlofen Buftanbes - ber glus benben Ginbilbungefraft die ihr fanft erhellens bes Roth über jeden Gegenftand gießt? -Greifich fellt und Dichterschöpfung frobliche Breife auf, bie unter ibren Rinbesfinbern ume ber bupfen, auf bie Reife ihres Lebens gern que rudbliden, Gefundheit und auten Muth aus bem Schiffbruch ber Jugend retteten, die ohne Kurcht bem offnen Grab naber treten u f. m. Gingels we Darftellungen ju biefem Gemalde mogen wohl mabr fenn, aber was find gebn frobe Greis fe gegen bie unberechnete Sabl, bie mit allen Befdwerben bee Altere fampft? - Sier fefe felt einen bas Dobagra Sabre lang im Geffel, bort ift einer gur lebenbigen Dumie gus fammen gefdrumpft, - Gicht labmt bes einen Bande, ber Undere finft, feiner Bernunft bes raubt, in thierifchen Buftand, und fo treten Seere von Rrantheiten auf, Die wie Egoptens Plagen über bas hulflofe Alter berfallen. Ge giebt feine Sache in ber Welt, Die nicht ibre Anenahme litte, aber Ausnahmen fonnen nie einen Begriff uber bas Berbaltnig ber Regel bestimmen. Man frage ben gefunden mbalichft zufriebenen Alten, ob er fich nicht ale Jungling gludlicher fablen murbe? -Mo ift einer, ber umringt von Rindern und Enfeln, Befiger eines großen Bermogens, ges ehrt und geliebt von allen Menfchen, nicht dern in ber Jugend Bebiet rudfebrie? 200 ift einer ber feine weifen Erfahrungen, feine ber

picheintern Grundfaße, feine erworbenen Remute niffe, nicht gern mit bem rafchen Lauf bes Dilute pertanichte, bas fubne Leibenichaft rafte ind burch Die Abern peitscht? - Das weiße gebleichte Baat, Die Kalten auf Grien unb Mange geben ein ehrwurdiges Unfebn, aber mer gefiele fich beim Btid im Gpiegel nicht beffer mit alatter Saut, und braum gelochtem Baar ? - Des Greifes bochfte Entzudungen find Erinnerungen feiner Jugend. - Much ifts erlaubter Egoism feine Jugend jurud gut wunfden, ibre Mucht zu betrauren, fie um jes ben Dreis ju ertaufen. - Ibre Begludungen find in ber Datur bes Menfchen verwebt, alle anbere find ibm aufgedrungene Gefühle, er muß fie nehmen, weil er fonft gar nichts batte. Durch Gewohnheit , burch Dorbwendigfeit, were ben fie ibm etwas, aber es ift grober Betrug wenn er meint, bie Freuden ber Jugend babet peraeffen zu fonnen. Eigentlich giebt es auch feinen Berluft ale ben ber Jugend und bes Les Beng ! fur alles anbre mare Erfas - Die Freube an feinen Rindern ift eines ber fconfen Bilber bes Miters, aber hat jeber Rinber? Und wer welche bat tann er fich immer beren frenen ? Giebt nicht mancher bie Lieblinge feines Bers sens burch forperliche Gebrechen perunftaltet ?

Durch Berfishrung von fich abgewendet? und bleibt Elternliebe nicht fo oft unbelobnt? Das Rind fann nie fur feine Eltern empfinden mas biefe fur bas Rind. Es fnupft bei reifern Sabren feine eignen Berbindungen, es tritt in feinen eignen Wirfungefreis, und bebarf fcon einen boben Grab von Beredfung', wenn ber abgelebte Bater ober Mutter ein Gegens fand feiner inniaften Berehrung fenn foll. Bet bem Bechfel menfchlicher Empfindungen tritt gewobnlich Ehrgeig in bie Fufftapfen ber Liebe, fann biefer nie ju befriedigende Erieb begluden? Der Menfch finft in bem Maafe in feiner Rus be tiefer, ale er in Burben und Unfebn fleiat. Die oft ift fein Streben nach Große fruchtlos, wie oft gualen ibn vereitelte Berfuche feiner thorichten Bunfche. - Bludliche Lage ber Jugend, mo ber größte Chrgeis ift, ber Erfohrs nen feines Bergens gu gefallen, mo bie Summe aller Bunfche ein freundliches Lacheln, einen Banbebruck ber Beliebten beabsichtiget ! Der Geig ale die niedrigfte Leidenschaft entwichelt fic nun allmablich, er ift baufiger bei dem boben, als Mittelatter gu finden, weil er fich am leichteften aus Stumpfbeit und Schwache erzeugt. Sits nicht ein trauriges Monopolis um des Alters, fcwach ju fenn, fund deshalb

an bie Radficht und Dulbung ber Jugend gie appelliren ? Die warmften Gefühle der Kreunds fchaft, Gifer furs Gute, eble Thatigfeit ju große fen Breden, finbet man außerft felten im boben Allter. Der Drang mit welchem man in jungern Sabren bas Bohl ber Menfcheit umfaft. Schleift fich ben ben Unbehaglichfeiten bes Rom pere ab; Furcht por dem Cod fettet und ims mer enger an bas leben, alle Anfmertfamfeit leitet fich von außern Gegenstanden auf uns gurud. Daber ber Egoiem bejahrter Berfonen, ibre Intolerang fur bie Frenden, die Unbefons nenheiten ber Jugend, ibre oft überfpannten Forderungen, fie aus ber allgemeinen Daffe ber aus ju beben und ale einen Gegenfrand por analicher Berehrung ju betrachten. Daber ibre Launen, ibre Gigenbeiten , ihre unleiblichen Ges mobnheiten , oft haben folde feine anbre Schuts fcbrift als - weil ich alt, baflich und unvernunfs tia bin, fann ich alles von ench begehren, und ibr muft alles bewilligen . - Beiter - fur fein em? pfindende Menfden ifts ein Glend bag bie Gefühle nicht wie ber Rorper veraften, wie lange überfeben fie bie Berftorungen unfrer Jugenbbluthe? in voller Rraft außert fie fich noch an uns, wenn fcon eine fdrumpfende Sant unfer Beficht übergieht. Wenn ich bie große Frage an bie

Menfchbeit richtete, ifte euch leicht bie Tugenb gegen bae Alter gu vertaufchen ? Birde mir nicht ein lautes Rein entgegen fcballen menn Bahrheit bie Untwort bestimmte? Jugend ift bas iconfte Geichenf ber Datur; Bufriedenbeit mit dem Alter wirft Bernunft, und wir find gar nicht fo vernünftig, die Murde ber Bere nunft immer gu bebergigen. Lagliche Erfahe rung fagt und, wie ungern ber Menich in die eruften Sabre übertritt, er mochte fo gern fiche und vorzüglich anbern fein Bormartefdreiten ablaugnen. Aber mas beifen alle Berfuche ber Runft, alle Taufdungen , alle Beftechungen bes Spiegels? Richts balt ben auf unmanbelbare Befete gegrundeten Gang ber Ratur auf, ber Wahrheit fürchterlicher Glang erhellt unfer 3che bas gern bem ichrecklichen Licht entflieben moch te. Bir feben und wie mir find, fo ungerin wir une auch auf biefe Beife feben. Mus bem gefuntenen Auge, ber gitterben Sand, bem bleis ernen Ruß; ifte ber einzige, ber namliche Bus ruf: Du wirft alt, verlierft jeden Sag an fore perlicen Dollfommenbeiten, bis bu in die Gruft binabfinfft - Gieb Benrich! ven biefem Standpunft meiner Meinungen babe ich ben Sob betrachtet, aus biefen Grunden ibn fruber fur mich berbei gemunicht, fo wenig ich einen

anbern table, ber feinem Lebendziel bie möglichfte Weite fest. Gage felbft mas fonnte mich ans Leben fetten? Bon bir auf immer getrennt, finderlos - obne Chraeig - ohne Gelbliche feine von jenen machtigen Leibenschaften im Bufen, Die ben Urmfeligfeiten ber Welt trugeris fchen Glang leiben - nein ich muniche mit vollen Rraften meine irbifche Erifteng gu bei fichließen, ich muniche burch einen fruben Sob ber Beit ihren gemiffen Ranb abzujagen, Meine nicht henrich, baf ich bad Alter verachte, ich perebre es in einzelnen Sheilen, aber ich balte es fur ein trauriges Gefet, bem fich die Menfche beit unterwerfen muß, und umarme mit Frend den ben Cod, ba er mich von jenem Joch ber Rothwendigfeit befreit. Ich verlange nicht, bag meine Grundfaße Die beinigen fenn follen; um bief ju beweifen, gebe ich bir etliche Regeln, bie am mabricheinlichften ju bobem Alter fubren, wenigstens die einzigen die ein gludliches Alter bereiten fonnen. Betrachte bie Jugend ans bem richtigen Genichtepunft, fuble mit Ents guden but fepft jang, veredle bieß Wefühl burch Mäßigung, Diefe ift die nutlichfte Gefahrtin fur die Jugend. Gie lehrt hausbalterifch uns fre Rrafte verwenden , fie lehrt folche fur die Bus funft aufbewapren. Gie tann bas Aufhaufen

ber Jahre nicht vermeiben, aber fie fehrt lange fam altern. Magigung ift die Quinteffeng aller Lebensphilosophie; ihr Berfagen wird, nener Genuß, ihr fparfames Gemabren giebt jedem Reig Ansbaner, fie allein verfieht bas Ges beimniß gu beglücken, inbem fie gu nehmen icheine. Ich will nicht, daß du dufter und fine fter unter ben Menfchen umber ifchleicheft, Frobfinn folgt aus der Lebensweise bie ich bir porzeichne; wer fparfam genießt, genießtlanger und iconer. Langweile bich nicht bei biefer weitlauftigen Abhandlung, ich hoffe es bernhigt bich, bag ich gern fterbe, beshalb felle ich bir bie Grunde auf, warum ich gern fterbe. -3ch empfehle bir nicht mein Anbenten, es hat einen bleibenden Raum in beinem Bergen. Butta's Erinnerung wird bir werth fenn, fie ift gu fanft dich in ben Urmen einer neuen Ges liebten aufzuschreden. Moge ein ebles Geschopf meine Stelle erfegen; beine Ereue, fo lange ich noch auf biefer Erbe mallte, mar mein bochftes Glad, fie jenfeits bes Grabes forbern, mar ein unvernünfriges Begehren. Mit meinem Cob lbfen fich die Bande, die uns hier verfnupfren, Abgeschiebene fonnen nichts mehr verlangen als bantbare Geufger ber Sinterlaffenen, fur Freuben die fie im Leben gaben. Meine beißen

Mantche erfieben bir bas balbige Gluck einer zweiten edlen Liebe. Merte es, Benrich! eie per edlett Liebe. - Leb mobt mein Geliebter, ich breite meine Urme nach ber letten Umare mung aus, fie finken juruet ohne daß fie bich umfaften; ach bu bift fern von beiner Sutta, eine andre Sand als die beinige wird ibr Ange ichließen. Tobesichauer burchläuft meine Abern. mein Blut erftarrt allmablia; meine Bulfe find bem ganglichen Stillftanb nabe. Dur mein hers, ermarmt von ber Gluth unvertilgbarer Liebe, hat noch einen Kunfen, ben bie falte Sand bes Lodes, famt ihrer erftarrenben Bes rubrung noch nicht auslofden fonnte. Es ift ein fonderbarer Buftand gmifchen fenn und naben nicht mehr fenne ich weife alle Fras gen guruck bie über bie Grange bes Grabes binans forfden, und hoffe, wie jedes benfende und vers ninftige Wefen mit Buverficht boffen fann. Kortbauer in unbefannten Megionen. D Sone rich! ber Bedante ift gar ju fuß, bich einft in ben endlofen Raumen ber Emigfeit wieder gu finden. Dochmals leb wohl! fen gut, fen brav.

madro dans, model montant not Jutta, 51555 DelaSt rockies for the contraction of the contraction

Ein heiliger Schleier verhulle jene furche terliche Epoche, ich munfchte noch heute meine

pergoffenen Ehranen in eine Urne ju fammlen, um fie bei ber theuren Afche ju begraben. Sch wandelte, wie ich mir bie fdredliche Bemigheit bon Gutta's Cod beareiflich machen lernte, bergs los in ber Welt umber; mein Thatentrieb mar erlofden, alle Grafte abgefpannt. Medanifc erfüllte ich bie Mflichten bes Priegers, ber Ruf gur Schiacht war mir wie ber Zon bes Sifts borns! Gleichaultig fublte ich mich lebend une ter aufgethurmten Leichen, ich marf einen fale ten Buid auf die Sobten ; feit Gutta geftorben war, bunfre ich mir ber eingige Begenftant. welcher Mitleit verdienten Endlich beendeten Die Fürften ihre Webben, es ward Friede Der Borgog bot mir aufebuliche Belobnungen, ich follte ibm an feinem hof folgen und bort einen ehrenvollen Boften erhalten. Die fonnte ich Diefe Anerbietungen annehmen ? In einer Stadt gis leben wo ich gurta liebte, und mo fie farb für Rronen und Welten batt ich bieg aus: aefchlagen. Es war mir unmbglich in einer Begend zu weilen, wo mich alles an meine pers lobrne Geligfeit erinnerte. Ich verfaufte bie ererbte Burg von meinem Dheim, und erhans belte eine andere, wo ich faiferlicher Bafall wurde. Unentichloffen ob ich zu meinen Eltern, ju meiner Schwefter ober auf meine neue Burg

gleben wollte, erhielt ich folgenben Brief von Rlara, ber augenblidlich meine Bahl bestimmte-

## Rlara an henrich.

Go lange liefeft bu mich und Robert ohne Runde, mar bas recht? Der Anabe Genrich batte es nicht gekount! foll ich ben Jungs ling in ein Rind verwandelt munichen, daß et feine Schwefter wieder liebe? Meinft bu, bag mir bei bem Benug unfers Blud's beffen Stifter vergaffen ? baf ber edle Benrich, ber ebemals fo fubn fur die angludliche Rlara frrach, mir jest in Roberte Urmen weniger fen? Go berge tod, fo undantbar mabnteft bu mich nicht, aber bu bedurfreft meines Dante, meines Glude nicht gu beinem Glud, und bieg fcmergt. Go fonnte Rlara nicht an Benrich bandeln , fie bes merfte ibn im Stillen , fie bielt jede Bufriedens beit fur unvollfommen welche die feinige nicht mit begrundete. Benug der Bormurfe, ein reniges Errothen auf beiner Wange, einen ras idern Schlag bes Bergens wenn bu meine Sandidrift erfennft, und mir find perfobnt. Sch begehre feine Entidulbigungen, Die Dars fellung beiner gludlichen und fummervollen Lage wurde ein fcweres Beschafft fur bich fenn ; auch bedarf ich feiner Aufflarung in beis

nem Befdid, es ift mir nicht fremb. Unfer Sugendfreund, ber alte Garfner, wohnt jest bei mir, er erbarmte fich meiner Unrube ob ber Ungewifheit beines Schicfale, und legte in ben Bufen einer gartlichen Schweffer bein liebftes Gebeimnig nieber. Er gab ben Thras men, welche ich bisher um einen geliebten uns bantbaren Bruber peraof, noch eine Urfache burch bie ungefünftelte Ergablung beiner Liebe, und bes fruben Dobes beiner Jutta. Ich table beinen Sorm nicht, ich ebre bich wegen beffen Dauer. Wie mir ber Altefaat, find bereits eilf Monat verfloffen feit bu bie Solbe bertobreft, ach ich weiß, ich murbe immer weinen wenn ich Robert verfore. Urmer Bruber! bu bift traus ria, und ich babe bir gar nichts ju fdreiben was bich frenen founte, boch ja, etwas wirb bich freuen ich und Robert find febr gludlich. Zwei bolbe Rinder lebre ich beinen Ramen fammlen, und pflange in ihre empfanglichen Bergen, Liebe und Dant fur ben jungen Dheim Benrich, der ibre Eltern pereinigte. Lies bier fe Grolle mehrere Dal, auter Bruber, fie ift bie lette in meinem Schreiben bie bich erheitern fann. Ifch weiß nicht ob du erfuhrft, daß une fer verehrter Bater langft frankelte; ber brave wurdige Mann ift nicht mehr; fcon pier Dos

nat folummert er im Schoof ber Erbe. Durch Die Unftatheit beines Aufenthalts im Briege, baft bu vielleicht noch nicht Runde von feinem Tobe erhalten. Der aute Bater fonnte feins non feinen Rindern feanen, Wir waren beibe fern, ach bies wird mich betruben fo lang ich lebe. - Doch vergaß er unfrer nicht, Bertha pon Sellwangen empfing feinen Gegen für Rlara und henrich; er nanute unfre Namen mit gefaltenen Sanden fury vor feinem Sins fcheiben. Sch batt ein frantes Rind und fonnte nicht jur Beerdigung reifen, mein Ros bert jog bin; was er fab und borre und wie ibn manches bunfte, foll dir meine Reber fund thun. Unfre Mutter ift aufferft betrübt gemes fen, fie ift mabrlich eine gute Frau, und murbe und febr lieben wenn ber boshafte Prior und nicht ibr entfremdet batte. Die Unwefenheit Des beuchlerifchen Priefters verftimmte Robert, boch betrugen fie fich beide anscheinend bbflich und vermieden jede Berührung ber Bergangens beit. Bei ber Erbfnung bes Teftaments uns fere Baters, fand fich, daß nus Rindern eine gewiffe Gumme Belbes ausgefest mar, Die Burg bingegen mit allen Bubebor fiel ber Mutter als Bitthum gu. Gut, - wir find gewiß mit dem gufrieden was auf unfer Theil fam, boch

weint Robert bie Bura gebore bir, und beittet auf eine beimliche Rabale Des Briorg. Die beranwachsende Bertha - boch gur rechten Reit fallt mir ein, daß ich icon zweimal einer Bertha ermabnte, die dir fremd ift; ich will bich mit ibr befannt machen, und boffe bit wirft bich fur meinen Liebling intereffiren. Bertha bon Sellwangen ift bie jungfte Cochter unfers Dheims mutterlicher Geite, feit ziemlich einem Cabr lebte fie auf ber Burg; mie fie babin Fam? wirft bu weiter unten finden. Die Canftheit und Gute bes breigebniabrigen Dabe dens erwarben ibr die volle Liebe unfere Das fere, fie pflegfe fein findlich, und verlieg nicht eber fein Lager, bis ber lette Sauch ibres Boble thaters entfloben war. Die beranwachfenbe Bertha alfo beichäffrigte Roberts Aufmerkfams feit : er entbedte in ihr eine aufblubenbe Scone beit, eine unverborbene Lochter ber Ratur ! feinesweges burch Mlofferergiebung verfchroben, fo ein Geprage flofterlicher Schuchternheit ibre Sandlungen auch trugen. : Robert fragte unfre Mutter burch welchen Umfand bie Dirne auf bie Burg gefommen fen? Gie erwiederte, ber menfchenfreundliche Prior babe fie ju bem aus fen Berfe veranlagt Beitha fen wegen bet Mrmuth ibrer Samilie furs Rlofter bestimmt ges wefen neuch beshalb in ben beiligen Mauren erzogen morben, Der Dript fab, Die Rleine gewahrte ihre Abneigung por bem Schleier, und drang mit Bitten in unfre Mutter, bie arme Bertha in Gout ju nehmen. Gehr ungern batte fie bem Simmel eine Braut in Bertha entzogen, fie machte Gegeneinwarfe, ber Prior befiegte folche burch neue Borfiellungen, und Bertha ward mit Bewilligung ibrer Ras milie, Die fich gern ber Gorge fur fie entledigte. bem unmittelbaren Schut unfrer Mutter übers geben. Gie fette noch bingu wie oft fie fcon ihre Ginwilligung bereue, wie fie mit Unmuth eine Dirne in weltlichen Rleibern fabe, Die bem herrn geweiht fen, und wo man fich ibrer als Berfgeng bebient, einen fundlichen Entwurf auszuführen. Robert bordte boch auf, cs marb ibn falt und warm wie er ben Drior eis nen Beichuser ber unerfahrnen Unichuld nene nen borte. Er fürchtete alles fur bie aufblus benbe Bertha; überzeugt, bag ich eine gute Sache gern unterfrugen murbe, bat er bie Dute ter mir Bertha gu übergeben, und fich nicht mit bem undantbaren Erziehungsgeschäfft ber Rleinen zu befaffen. Anfangs willigte bie Mutter freudig in Diefen Borfchlag, eine Beile nachber fprach fie bon Heberlegung; fie bielt

eine Brivatunterredung mit ihrem treuen Rathe geber und Geelforger, und Roberte Untrag mard unbedingt verworfen. Sichtbare Gpuren von Ralte verbrangte Die erfte Gutmuthiafeit mit welcher fie Robert bebandelte; er befam Bertha nicht einen Augenblid allein zu feben, und reifte, ber Albernheiten auf ber Burg mus be, fruber ab, ale fein erfter Enticbluß war. Bon einer plauberhaften Bofe borte Roberts Rnappe, Die Rran Grafin mare Rraulein Bers tha gern los gewefen, batte auch folche ohne Umftanbe verabfolgen laffen, wenn ihr nicht ber Prior Roberts ftrafliche Liebe gegen bas Kraus lein von Sellwangen, und feine unreinen Abs fichten entrathfelt batte. Ins bas nicht ein Bemebe tenflischer Bosheit? ... 36 fcbrieb icon einmat, bich jur ichleunigften Rudfehr aufzuforbern, mein Brief fand bich nicht und fam unerbrochen gurud. Durch ben alten treus en Barfner erfuhr ich beinen Aufenthalt, aber biefer ift erft feit wenig Tagen bei mir, eine langwierige Rranfheit hielt ibn Monate im Saufe bes Ranglers gurud. Der gute Alte mochte nicht auf die Burg unfere Batere rudfehren wie er ben Tod feines Wohlthaters borte, er folich gu mir, feine Sand voll Cage bier ju verleben. Ich hoffe bu machft dich unverzuge

lich auf; bein Besuch kann ber Mutter nicht verdächtig senn, sie ift vielmehr berechtigt ibn zu fordern. Nur bitte ich dich sen vorsichtig, mäßige dein Feuer, es köunte leicht mehr schas den als nühen. Ich biete zu allen die Hände, was Bertha retten fann; ohne den Beistand eines Dritten ist die Arme verloren. Sie bangt mit Berehrung und Dankbarkeit an dem Nichtswürdigen, der ihre Bestührung beabsichtiget, sie weiß ihre Bestimmung fürs Kloster, und weiß auch, daß sie suches nur durch seinen Borspruch mit der Welt vertauschen durfte. Lebe wohl mein henrich! Robert grußt dich berzlich. Ich benke dich bald zu sehen und feire diese hoffnung mit starkerm Pulsschlag.

Klara.

Rlarens Brief erschütterte mich bis ins Mark bes Lebens, bas vernachläßigte Naturges fühl machte seine Nechte auf die peinigenofte Beise geltend. Was hatt ich drum gegeben, mich so fanft des guten Baters erinnern zu kons nen, als meine Schwester! unerfüllte Pflichten erzeugen unversöhnlichen Schmerz am Grabe eines geliebten Lodten; da treten Schulben auf die man im Leben nicht tilgte. Berbirgt auch ein aufgeworfner hügel dem unbefriedige

ten Glaubiger, fo tragen wir in unferm Sergen einen Dabnbrief, ber bie unberichtiaten Fors berungen aufftellt. - Die Berchheit meiner Stimmung neigte fich jur Erichlaffing meiner Rrafte, es bedurfte einer neuen Gpannunge und biefe fand ich in ber Gorge fur ten Liebs ling meines Baters; ich gelobte feierlich Bers tha jum erften Gegenftand meines Wohlmollens au machen. Gie mar die Pflegerin feines frans Felnden Altere gemefen, bielt gedulbig aus bei ibm bis gur Stunte bes Tobes, bieg gab ber Dirne boben Werth in meinem Ange. Ein minber edler Bewegungsgrund ibre Unichuld gut ichuten mar, mit bem Mfaffen einen neuen Strauß zu befteben; biefer Gedante, ich betenne es demuthig, rudte mir bes Dabdens Ges fdid fo nabe, bag ich ungefaumt auf die Burg meiner Mutter jog. Rach einer einformigen Reife, die Ungebuld noch langweiliger machte, langte ich in ber Grabfinnbe bafelbit an Bas gilte, Die Beiber find im Garten, bachte ich, und fcblupfre unbemerft in benfelben. Ein Rnecht trat mir entgegen, und fagte, fie borten Deffe, in der Burgfapelle. Dicht aus Undacht, aus lieber feibiger Ungebuld eifte ich babin Die Birtung ber Heberrafchung in vollen Bugen einzuschlarfen, fchnallte ich ben flirrenben Gvorn

ab, und folich mich binter die Bank, wo meine Mutter fniete. Gie fonnte mich jest nicht deben, aber ich batte berechnet, bag ihr erfter Blief beim Umbreben bes Ropfe auf mich fallet mußte. Un ber iconen Rigur bes meglefens ben Prieftere; an feiner fonorifden Grimme, erfannte ich fogleich ben Prior, ber in Abmes fenbeit des Burgfaplans Umt bielt. Es mar etwas unter feiner Burbe; Priefterftoly beuate fich unter ber Liebe - verftebr mich wohl, nur ber Liebe fonnte bas ungebandigte Ungeheuer Driefterftoly weichen - Des Priore Unblid burchschauerte mich - fo wenig Schrifte Raum amifchen mir und bem Dichtemurdigen - Die Bergangenheit fant por mir wie er feine uns reinen Buniche bis ju Rlara erhob, wie er zweimal mein Leben gewaltfam enten wollte,ich griff nach meinem Schwerdt, trat einen Schritt vormarts ibn vom Altar ju reifen meine bamalige Magigung bearundete berechnes tere Rache; er follte jum zweitenmal in mir feinen Gieger erfennen. - Dich ehrten biefe Grundfate mabrlich nicht, aber fie maren bem braufenden Blut angemeffen, bas ju jenen Beis ten in meinen Abern mallte. Die Bant, mo meine Mutter mit Bertha tniete, und hinter welcher ich ftand, war grad bem Altar gegens

iber, wo ber Prior Meffe last auch fein Blice mußte auf mich treffen wenn er fich umfebrte. und das Benerabile zeigte. Ich taufchte mich nicht in ber Birfung bie meine Ericbeinung auf ibn machen wurde. Dit ber Diene eines Beifigen mentete er feine gefalbte Derfon um; fein Unge war bis jur gefahrlichften Berbrehung gen Simmel gefehrt, er fcbien ber armfeligen Erbe entrudt gu fenn Doch entging feinem Kaltenblich die fremde menfchliche Geftalt nicht, Die er in ber Ravelle gemabrte. Der fromme Mann eilte aus ben bobern Gubaren berab, und richtete fein Mu w nach bem ungewohnlichen Gegenftand den es entbedte. Aber welch ein Unblicf war henrich Wildburg vor bem ehrwurs bigen Beren! - Codesblaffe jagte bie erfte gufflammenbe Rothe von bem Beficht, die im Glafe permabrte Gottbeit fcbien feiner gitterne ben Sand zu entfallen. Wir blidten und beis de ftarrian - in feiner Diene lag obnmad: tige Buth, in ber meinigen Schabenfreube -Der Prior faste fich gefdwind und beenbigte Die Deffe ohne Unftog: 3ch batte ichier über bes Bfaffen Demuthigung meiner Mutter vers geffen; aber wie fie im fcmargem Bewand aus ber Banf beraustrat, wie ich ben Wirmens ichleier fab, ber ihr Saupt umflatterte, ba ers

griff mich Rinbesgefühl, ich fturgfe in ibre Urme: aus jedem Pfeiler der Rapelle ballten bie gartlichen Ramen : meine Mutter! mein Cobn! wieder. Die die erften Ergiefungen wei fo nab vermandter Bergen verüber maren, erinnerte ich mich an Bertha; fie ftanb feite marts an einem Pfeiler gelehnt in betenber Stellung; ibre gefalteten Sande, ibr empor gebobenes Auge bewieß, daß fie fcon mit uns gefühlt habe Dein Blid weilte lange auf ber Dirne, ibre edle Geftalt, Die bolbe Jungs fraulichfeit, mit welcher fie meinen Gruß ermies berte, rubrte mich. Gute und Canftheit, mas ren auf ihrem Beficht mit ichuchterner Mabchens baftigfeit verwebt, fie batte feines andern Rets ges bedurft um angiebend gu werden. Brior batte mabrend unfrer Begrugungen, Beit fich ju fammlen; er trat mit einer Art Berge lichfeit auf mich ju, die einem grauen Bofling, ber fein zwechlofes Leben permenbete jeber Lage Die pagenbfte Diene ju geben, Ebre gemacht batte. 3ch fand es luftig in politifcher Duns se feine Soflichfeiten gurudgugablen, wir wette eiferten uns mit Artigfeiren ju betrugen. Der erfte Sag verftrich auf ber Burg beiter, meiner Mutter mar es Ernft mit ihrer Freude über mich, und feit bem Tobe meines Baters fublte

ich mehr als fonft für fie. Bertha, fo felten fie fich auch in unfer Befprach mifchte, belebte burch ihre Gegenwart meine gute Laune. Des Pris ors Rlofter mar fo nabe, baf wir ibn alle Lage faben; als Beichtiger von meiner Mutter und Bertha, batte er nun unbezweifeltes Recht gu feis nen Befuchen, und biefes Recht lag mit feinen Unfpruchen und Planen in fo genauer Bereinis gung, baf er es geltend ju machen mußte Gein. Betragen gegen Bertha mar auf bie feinfte Dos litif berechnet, ohne bie Warnung von Rlarg ohne bie Renntnif feines trugvollen Bergend, hatt' ich ben tief angelegten Entwurf nicht vere muthen fonnen. Er fprach felten, und immer in bem Zon des Ernftes mit Bertha; er fab fie nie als unter ben Augen meiner Mutter, und ertigrte wenn fie nicht gegenwartig mar, er bats te fie nicht fur fo blobfinnig gehalten, ale fich ibr Charafter entwidelte. 3ch batte große Luft biefer Meinung beigupflichten, etwas blodfinnig bundte mich Bertha felbft. Geit bem erften Sag vermochte ich fein Wort aus ihr zu brine gen, fie fcblug ibr Muge nicht vom Rahmen ober Roden auf, fo lange ich im Gemach war; fait aller Untwort fertigte fie mich mit einem einfplbigen Ja ober Rein ab. Gines Morgens begegnete ich ihr im Garten, fie fab fo frifc,

fo lieblich, ich war feft entichloffen ein traulis ches Befprach mit ihr ju beginnen; fo weit Tief ce bie fleine Unbandige nicht fommen, fie rif ihre Sand, die ich gefaßt batte, mit Unges fum aus ber meinigen, und eilte fo fcbnell bas pon, daß ber Suß faum ben Erdboten berührte. 3d fand etliche Minuten por Bermunberung unbeweglich. Ift bas Dummbeit fragte ich mich felbft, ober Weaffenwert? Ich mar vers bruflich, bag mich fo ein albernes Befcopf nur einen Augenblicf intereffirte, boch befcblof ich eine Unterrebung ju ertropen, und follte ich Die Dirne irgendwo einfperren. Babrend bes Suchens von ber einen, und bes Bermeitens pon ber anbern Geite, außerte ich gegen meine Mutter und ben Brior febr freimutbige Urs theile über ber Dirne Ginfalt; ich faßte beibe fcarf ins Ange wie ich bas fagte. Meiner Mutter mertte ich an, bag fie von Bergen eins nimmte; ber Drier judte bie Achfeln, meinte ich hatte nicht Unrecht, boch fen Bertha noch febr jung, bei ibrer eingeschranften Lage fen es beffer wenn ihre Begriffe auch eingeschranft blieben u. f. m. babei lag etwas in feiner Dies ne, bas ich als ein bosbaftes Lachein beutete, und mich immer mehr anfenerte ber Wahrheit nachzuspuren. Es verfirichen wieder etliche

Bage, ich war um nichts weiter. Eines Abends faß ich im Gemach meiner Mutter, und ergable te auf ihr Berlangen Bruchftuce aus bem letz ten Kriege. Bertha ipann; an bem öfteru herunterfallen ihrer Spindel merfte ich, baß fie mehr bei meiner Erzählung, als ihren Rocken war.

Es bort fich bir gut ju, henrich! — fagte meine Mutter. — Conderbar ifts, daß bu bas Jahr beines hoflebens gar nicht erwähnft, wie geht das ju?

Die Mutter batte Mecht! ich vermieb es. Beiten in mein Gedachtnig gurud uführen beren Unbenfen mich fo oft, fo graufam peinigre. Meint nicht Jutta burch Bertha verbranat, Ritter! findifche Ginfalt gegen ben bellften richtiaften Berftand, mar nach meiner bamalis gen Meinung bas Berbaltnig, in welchem bie Lettere gur Erftern fand. Dur ber Dfaffe, bie Bitten meiner Schwefter, und bas abges Schmadte Betragen von Bertha, gaben mir ein argerliches Intereffe fur fie, unter andern Um: fanben mar fie mir fo wenig aufgefallen wie Die Menge iconer Dirnen, Die ich feit Jutta's Sob fab. - 3ch blidte bufter ichmeigend bet ber Frage meiner Mutter auf ben Boben, fie wiederholte folche lachelnd - wehmuthige Er, innerungen ergoffen fich in einem lauten Seufs zer, welcher Jutta am Grabe bulbigte; meine Stimme bebte, ich fagte halb laut : Berfchont mich mit Erzählungen vom hofleben, Mutter! Ihr wift, ich liebe es nicht.

Schon war ich an ber Thur mich in freier Puft zu fammlen , jufallig fiel mein Blid auf Bertha; mer fcbildert meine Befremdung, in bem Muge bee furchtfamen Madchens las ich tiefe Berachtung. Es mar bas bamifche Bes ficht bee Priore, wenn er ben Bannftrabl auf einen armen Gunder berab ichleubert. - Gie ift nicht bumm, fie ift bosbaft, bacht ich, eine wurdige Schulerin bes Pfaffen. 3ch febrte an ber Sbur um, und nahm meinen alten Dlat fdweigend wieder, biefe Diene murbe mich in ber rubigen Eriunrung an meine Jutta geftort haben. Bertha fpann emfiger als nach einer fleinen Daufe begann norber : folgendes Befprach swiften meiner Mutter und mir.

Armer henrich! wie bange bir bei ber geforderten Erzählung vom hofleben murbe — wähnteft bu mich unfittlich genug die Geschichte beiner Liebesbandel anzuboren? (Bertha rif ber Faben, ihr Gesicht glubte) 3ch wollte nur

feben, ob bein migbilligenbes Gewiffen Rraft batte, das Blut in beine Bange gu treiben

Bertha ließ bie Spinoel fallen, ich bucks te mich nach folder, meine Berwirung zu verbergen; die Dirne verrieth meine Absicht, riß die Spindel schnell von der Erde auf, und fagte mit flammendem Auge, und vor Jorn erftickter Stimme:

Ich bin nicht Frau Jutta, herr Ritter! auch verlange ich nicht die mindeste Gefalligfeit von ench. Daß ihr nicht Frau Jutta send, Braulein! erwiederte ich spottisch — wußte ich lanast; burch eure hamische Acuserung wers bet ihr des fernsten Bergleichs mit der fauften wohlwollenden Jutta unwurdig.

Ich nahm Beihmaffer, bas bei uns in allen Gemachern gegen die Anfechtungen bes Teufels zu finden war, und bat die erzürnte Schöne ihre Spindel damit zu faubern, wenn folche durch meine Hand verunreinigt ware; auch fragte ich ob sie zu diesem Behuse ein Rauchfaß befoble?

Ihr braucht meiner nicht zu fpotten, herr Mitter ! fagte fie mit mehr Burbe als Unwillen. Ich hatte eine Bosbeitsthrane in der Dirne Muge theuer bezahlt, aber fie weinte nicht; faß fo falt, folg an ihrem Roden, daß ich meine

Banbe feft verfdranfte, bie Mebermutbige nicht in einem Musbruch von Burb gu mifbanbeln. Die Mutter geboth Rube, und feste bingu ich fen fo toll mie ehmale, und fonnte burch nichts als eine Beirath gebandigt merben. 3ch ges ftanb ihr bas weibliche Salent ein, Manner gu bandigen, und verglich unfer Gefchlecht mit einem Rof bem burch ben Cheffand Saum und Gebif angelegt wurde. Gie vergog bei biefen Worren etwas bie Diene; batte es nicht mit einent Beiratheverfdlag jur Gprache fommen follen, ber fcbon ben gangen Abend fic aus ber Bruft preffen wollte, ich ware nicht obne Borhaltung, und etlichen Gentengen losgefommen. Drang ihren Borichlag mitzutheilen, übermanb meine Mutter die Luft jum fcmollen. begann im vollen geuer die Schilderung ber fur mich Ermablten - jung - fcon - reich ebler Serfunft - alle biefe Borguge befaß bas Araulein beren Sand mich begluden follte. Meine Mutter war unericopflich mir bie Bors theile biefer Berbindung ven allen Getten ans Schaulich ju machen 3ch borte fait ju, und ein gleichgultiges Go - mar die einzige Unte wort die fie mir entlochte. Meine Mutter bats te unftreitig mehr Birfung von ibre Berebs famfeit erwartet, fie fcbien meine Inboleng febr übel aufzunehmen, und fragte im empfindlichen. Con, was ich noch mehr von meiner fünftigen Gattin begehre?

Ihr babt die edelften Eugenben bes Weibes vergeffen — fprach ich — Sanftmuth, und Nachs geben jur techten Zeit — Euer Gobn ift nicht burch bas gewöhnliche ich will ju bandigen.

Ergurnt rief meine Mutter: Diefet Stolz fleidet dich febr übel; wer weiß nicht, bag du ein Jahr lang von den Binken einer Frau geleitest wurden?

ha — fiel ich ein — wo ift ein Beib ber abnlich bie mich leitete? Es war bas bochfte moralische Berbienst zu wollen wie eine Jutta wollte; ich barf nie hoffen eine Gattin zu fine ben, wie ich eine Geliebte fand.

Dhne die Weiber nur eines Blicks du wurs bigen, verließ ich bas Gemach. Den andern Tag gab es nichts als murrische Genichter, der Prior allein blieb in seiner gewöhnlichen Freunds lichkeit. Ich war zu ftolz meinem Unwillen Worte zu geben, und hatte wenigstens die Ges nugthunng fur den Zwang meiner erfünstelten Rolle, daß niemand meines heimlichen Aerzers lachte. Der erste gunftige Eindruck den Bers tha auf mich machte, war durch ihr unartiges Betragen ganzlich verwischt; ich wollte meiner Somefter foreiben in welchen verbruglichen Sanbel fie mich mit ber abgeschmadten Dirne permidelt hatte; bie Ergablung eines Rnechte, beffen frante grau fie feit funf Bochen wartete, machte mich aufs neue aufmertfam. febr viel Gutes von Bertha, ich nahm mir por fie noch einmal ju fprechen ebe ich fie gang aufe 3ch erfuhr, fie brachte in ber Mittagss finde ber Rranfen felbft ibr Gffen, ber Bea führte über einen unbefuchten Gang mo fo leicht fein laufdenbes Dbr ju befürchten war, ich pronete nach biefer Nachricht einen fleinen Plan; mein abfichtliches Begegnen an Diefem Drt follte Bufall beißen; fie angureden ichien enverbachtig; weiter ließ fich nichts berechnen; bes Maddens Gefinnungen maren mir ju uns befannt. 3d pagte ben Moment fo gludlich, baß wir gerade an bem bunfelften Ort jufams men trafen, nur ein ichwacher Schimmer bes Sages, fiel burch bas mit Gifen vergitterte Kens fter auf ben Boben, und verbreitete ein bams mernbes Licht. Bertha erfdrad wie fie mich fo bicht neben fich gewahrte, fein Wert war feit jenem Abend zwifden uns gemechfelt. ichien befrembet und trat einige Schritte gurud. Dit bem fanfteften Con, ber jemals über meine Lippen fam, fagte ich, und trat ibr naber:

Ich frene mich eures Gefchafts liebe Bert tha, nie fand ich euch fo liebenewurdig als in biefem Augenblide wo ihr gur Erquidung einer Leibenden eilt.

Bertha fab mich mit großen Augen an, ihre bebenden Sande vermochten faum die Schuffel zu halten, ihre Lippen bewegten fich, aber fein Laut eurfioh denfelben.

Wollt ibr nicht mit mir fprechen liebe Beriba? Bas that ich euch? Warum vermeis bet ihr euren Freund? Bei Ritterebre ich meis ne es redlich und beabsichtige ener mabres Bobl.

3br - fiel fie ichnell ein und bobes Roeb fammte auf ihrer Bange - verdient nicht die Gegeurede einer redlichen Dirne, nur fo eine Jutta fonnte -

3ch ließ fie nicht ausreben, mein Sus ftampfre auf ben Boben, bas Echo in dem alten Gemauer gab einen graufenden Wiederhall.

Unartige Dirne fein Wort weiter — wife baß bein größter Ebrgeiz fenn follte einer Jutta gleich zu werden, daß du nie diesen Namen vor mir nennen darfft als mit Ehrers bietung — ich entsage dich von heut an, mag ber henchlerische Pfaffe sein Bubenftud vollenden. Ich eilte fort und ftahlte mein herz auf das wiederholte Aufen von Bertha nicht zu achten,

fie bat mich augftlich fie ju boren. Mit bid geweinten Mugen fam fie jum Effen; meine Mutter fragte mas ibr feble? Bertha fprach pon bem naben Tobe ibrer Kranfen; die gute Mutter forichte nicht meiter. 3ch mar ju bes leidigt von biefen Ebranen Rotig ju nehmen, mir faben und ben gangen Lag nicht wieber-21m andern Morgen folich ich nach einer une rubigen Nacht in die Rapelle ju bem Grabe meines Baters; ich faß lange mit filler Rub: rung bei bemfelben, alle Leidenschaften femies gen und verschmelten fich mit jener fugen Webe murb die nie ein unwillfommner Gaft ift. A Una permertt, mir felbft unbewußt mar ich auf ein Ruie gefunfen, meine Urme umfaßten bie Urne melde bie Grabifatte meines Baters bezeichnete, mein Ropf rubte an bem falten Marmor. Ehranen ber Rene flogen bem Unbenfen bes Robten, fur den ich fo wenig gethan batte-Das Maufchen eines Gewands unterbrach meis ne ernften Betrachtungen, ich fab mich um, Bertha kniete binter mir Gie ftand anf wie ich mich jum Weggeben bereitete:

Sarret ein wenig! — fprach fie — Darf ich meinen Augen trauen? Wie? ihr fonnt auch befen?

Richt nach ben Perlen beines Aofenkranges — erwiederte ich — und nach bem Formular, womit beine Pfaffen bie gefunde Vernunft versicheuchen, aber bafur ehre ich geliebte Lodte, und franke keinen Lebendigen.

Bie graufam fend ibr, Gerr Ritter! fprach Bertha und Thranen fturgten aus ihrem Auge - Wollt ihr mich boren?

Rein - war meine Gegenrebe - nichts mebr! Du haft Gutta's Undenfen gelaffert. (Bertha fant vom Comer, übermaltigt auf Die Rnie, fie breitete bittend ibre Sanbe nach mir bin ; ich Unmenich unterbructe bie beffern Gefühle, welche mich ju bem leibenden Dade den jogen, eilte fort, marf mich aufs Rofe, und jagte gwedlos in bem Forft umber. 3ch ward aber auch tuchtig fur meine Collheit ges Araft. Gepeinigt von bem Gefifbl meines Uns rechts hatte ich nirgende Mah und Raft. 3ms mer fab ich Bertha an ber Urne meines Baters Inien, fie wollte reben, ich borte fie nicht ibre Thranen fielen fiebend auf mein Berg. -3ch war mir feibit bofe, fluchte meiner unbane bigen Bige, wollte jurudfehren, meinen gehler reumuthig befennen und meinen Frieden mas Doch fo mobifeil follte ich nicht megfome chen. 3ch befand mich, wie ber Entschluß bes men. 11mfebe

itmfebrens bis gur Musführung gedieben mar, in einer gan; unbefannten Gegend. Bofe Laus ne batte mich beraauf und bergab über Graben und Beftrauch getrieben, ich war ine Didicht bes Forfte gedrungen, und fchien ein Gefanges ner ber Ratur; fo unzuganglich, fo pfablos batte fie ben ichauerlichen Dlat gebilbet, wo ich mich befand Sich war erwacht aus dem Traume! bes Unmuthe, meine Bernunft, Die allmablig rudtebrte, rieth mir mein Rog ju fuchen; ich batte es an einen Baum gebunden, es war fort. Diefen unangenehmen Bufall mir noch fühlbarer ju machen, überzog fich ber Simmel mit fowargen Gemitterwolfen, es ward immer bunfler und ichauerlicher, ein graufenbes Gine verffandnig ber Elemente fchien fie mit allen ibren Schreden ju bewaffnen. Der Regen fel in Stromen berab; auf bie momentane furche terliche Erhellung ber Blige, folgte nachtliche Rinfternif; neben mir fpalteten elettrifde Rrafte Rolge Cichen; es war ein Aufruhr in ber Matter wie bei bem Gebot gur allgemeinen Berfibrung. Den Hudweg unter folden Ums fanben nach ber Bura angutreten, war uns moglich, Gorge fur meine Berionlichfeit mar es nicht warum ich ungern bie Racht auf fo unbehagliche Weife bingubringen bachte: folche

fleine Unfalle empfand mein abgebarteter Rors per nicht; mich bangte fur meine Mutter und Bertha , Babricheinlich batte mein Rof ben Beg nach der Burg gefunden; welche Ungft mußte es in ben Bergen ber Weiber erweden wie es ohne mich gurudfam. Rach gefunder Bernunft berechnet, batte ich freilich feine Ure fache ju vermuthen, daß fich Bertha um mich anaftigte, fie mar ju fchwer von mir beleipigt; aber die leidige Gitelfeit, die ibre Stimme gern bei jeder Gelegenheit borbar macht, raunte mir Bu, bag ich bes fconen Dabchens Gefahl ges wedt batte, bag fie fich gewiß um mich grame, Bei allem Widerfinn Diefes Gebantens fonnte ich mich nicht entschließen, ibn aufzugeben. Der grauende Morgen fand mich noch auf dem abgeriffenen Feleftud figend, mo ich die vers floffene Nacht ein gezwungener Beuge besichrechs lich iconen Naturichaufpiels gemefen mar. Ich fuchte vergebens einen Pfad, ber abmants führe te; ber Regen batte die Kuftritte verfchlemmt auf benen ich Tages vorber bie Bobe erreichte; in merklicher Bertiefung fab ich an einem Baum ein Stud bes Zaums meines Roffes, ber beim Logreifen bangen geblieben mar; ich begriff bei nuchternem Berftand feinesmeges, wie ich auf diefe unwegsame Sobe gefommen

war In biefer Bebrangnif batte ich mir viel Bernunftiges uber bie Collbeit meines Tempes raments fagen fonnen, es dunfte mich aber gut traglicher meine peinliche Lage bes forberfame ften zu vertaufchen, fo gelangte ich burch Rlete tern und mabre Gemfenfprunge in das unten liegende Chal. Mach Umberirren mehrerer Stunden, die Sunger und mein burchwafferter Ungug febr unangenehm machten, fam ich in bie Gutte eines Roblers; er batte mir fchier ben Eintritt in feine armfelige Wohnung verfaat, fo raubermaffia mar mein Unfebn. Rach unfrer Berftandigung befannte er febr ehrlich feine erfte Furcht. Fur einen angebenden Liebs haber waren bas unwillfommene Nachrichten; ich eilte beebalb, wie ein Stud fdmarges Brob und ein Erunt flares Baffer meinen murrenben Magen befriedigt hatte, meine Berfon am nas ben Bach ju unterfuchen. Ich vergab bei meis nem Unblick bem Robler fein Erftaunen, ich erstaunte ja felbft wie bas flare Baffer einen abgeriffenen fcmugigen Menfchen barftellte, ber nur die Fragmente anftanbiger Befleibung an fich trug. Meine Citelfeit mußte fogleich Rath; ich folupfte ins Bab, inbeg ber alte Robler meine Rleiber trodnete und vom Schmus reinigte. Ich lachte und fvottete ber Beschaft

riafeit, in welche ich meinen Birth verfette. Der Alte fette bie Brille auf Die Dafe, und beftete unter meiner Anordnung bie große ten Riffe gufammen, welche ale Denfmaler ber burch Dornen und Seden gemachten Wans berungen, meinem Gemand bie grofte Mehne lichfeit mit einem burchlocherten Gabnlein aaben. Freilich fonnte die Nahnadel bes fleifis gen Alten mein gerfragtes Geficht nicht ausbefs fern, auch mar ber linfe Urm von einem Fall auf ein icharfes Releftid fart beschäbigt; boch fcabete bas meinen Abfichten nichts, es er wedte vielmehr Mitleib. Ein Liebhaber bat nichte gu vermeiben als bas Lacherlichwerben; etliche Stunden fruber batte Bertha gewiß meis ne abentheuerlichen Aufzuge belacht, jest fount ich gefühlvolles Bedauern erwarten. Der ges fällige Alte leitete mich auf ben rechten Pfab nach der Burg; ich banfte ibm freundlich fur feine Gaftfreibeit und verfprach ihm folche nach Rraften ju lobnen. Balb, nachbem ich ibn verlaffen, begegnete ich ben ausgefandten Rnechten meiner Mutter, welche mich auf allen Seerftragen fuchen follten. 3d fprang eilig auf ein leeres Rof, und jagte Freude im Ber gen nach ber Burg. Unterwegens ergablte mir ber Ruecht auf bie Frage nach meiner Mutter

und Bertha, bie geffrenge Krau Grafin und bas icone Kraulein batten viel Gorge um mich getras gen. Bute Bertha! fagte ich ju mir felbft, war bein Rummer um mich Ernft, fo fellft bu ibn in meinen Urmen pergeffen, ich gelobe es unfer freien Simmel; ich fpornte mein Rof, fcnaus bend ging es pormarts. Beim Ginreifen ip bie Burg fand ich ben Borbof mit fammte licher Dienerschaft angefüllt. Gie begruften mich jauchgend; alle batten mich tobt ober pers mualuct gemabnt, wie bas entlaufne Rog obne Reuter gurudfam, und bie erften ausgefandten Boten feine Gpur pon mir entbedten. perfprach biefen gutmutbigen Menichen fur ihre Anaft einen froben Taa, und flog mehr als ich ging bie Stiegen binauf, in die Bemacher meiner Mutter. Gie empfing mich wie meis land ben verlornen Gobn, und war gang Barts lichfeit. 3ch vermifte Bertha, Dieg forte mich in ber erften Umarmung, ich blidte uber Die Schultern meiner Mutter binweg, und uns terfucte fpabent jeden Binfel bes Bemache, ob Die Dirne gegenwartig fen. Gie mar es nicht. -Sch fragte, fatt ju antworten wo ich gewesen fen, nach Bertha; meine Mutter perftand ben unges bulbigen Son ber Erfundigung gang falfch, fie bielt ibn vor Unwillen und fagte bittenb: Sep nicht so rand gegen die Dirne, Beretha ift beffer als ich meinte; fie theilte gestern kindlich meine Unrube, durchstrich selbst den Forst mit den nach dir ausgefandten Anechten, und verdient beshalb beinen Dank.

Aber warum ift fie jest fern — fill ich ein — ba ber geringfte meiner Rnechte mir ein freundliches Willfommen guruft?

Meine Mutter entgegnete: das gestrige Ungewitter ereilte Bertha ehe fie die Burg ere reichte, sie fam vom Regen durchnaft bier an, und vermochte diesen Morgen wegen eines leiche ten Fieberanfalls, ihr Lager nicht zu verlaffen. So will ich zu ihr, sprach ich, und der Dirne danken, daß sie eure Mutterforgen theilte.

Bie ich mich in diefer Absicht ber Ehur naberte, trat Bertha felbit ein. Ihr schones Ange war trube und verschwollen, nie war sie weniger schon als jest, boch dunfte mich, ich hatte sie vorber nie so liebenswurdig, so angies hend gefunden.

Gept willfommen herr Aitter! — fprach Bertha ohne mich anguschen — Wir haben großes Leid um euch getragen.

Ich wolte fo eben in dem herzlichsten Cone antworten, um Bertha Zuversicht in mir gu geben, als meine Mutter Blut gewahrte, das pon dem schlecht verbundenen Arm in großen Eropfen gur Erde fiel. Sie schrie laut auf, und bedeutete Bertha ein großes Pflafter gu holen, und meinen Arm zu verbinden, fie felbst konne kein Blut seben.

Jefus Maria! fdrie Bertha, marf einen flüchtigen Blid auf meinen Urm, und eilte mit ber Leichtigkeit eines Bogels nach bem vers langten Pflafter. 3ch berechnete Die gute Go Jegenbeit mit Bertha allein ju reben, bat meis ne Mutter ju bleiben, Die fich megbegeben wolls te, und fette gleichgultig bingu, ich murbe mich in bem Gemach von Bertha verbinden laffen. 3ch erwartete feine Untwort, und mar, ihr fount benten wie geschwind, in dem Gemach ber Dirne. Bertha fdien bei meinem Gintritt befturgt, fie tam freudig auf mich ju, blieb bann wie von Schuchternbeit und Dig. trauen ergriffen, mit fragendem Blid feben, und frammelte einige Worte, beren Inhalt fie wahrscheinlich so wenig mußte, als ich ibn vers fand. Ich naberte mich bem furchtsamen Mabchen, und fagte gartlich ihre Sand ers greifendening woniem ne nitchemada pel adtreff

Solbe Bertha! es kommt ein Aranker ju euch, dem es weber am Bergen ift, als am Arm, wollt ihr meine heilung übernehmen? Bertha errothete, sie schien nicht auf meis ne Rebe zu achten, ein leiser Seufzer, ein schnell von mir abgeleiteter Blick sagte, daß sie mich verftanden. Sie wußte einen Anss weg in dieser kritischen Lage, wie ihn jebe Dirne instinktartig weiß. Ziemlich unbefans gen sprach sie:

3d muß euren Aermel auftrennen, Bere Mitter! um bas Pfafter nach ber Bunbe gu paffen; Aber wie famt ihr zu biefem Unfall?

Ein andermal davon liebe Bertha! nahm ich bas Bort - ich habe wichtigere Dinge mit ench zu verhandeln.

Wie glubte bes Madchens Geficht bei bied fen Worten, wie verschamt fenkte fich ihr Auge, wie gitterte die Liebe in jedem fodenden Pulse schlag bem erften fußen Geständniß entgegen. Ich weidete mich einige Augenblicke au diesem Anblick und fuhr folgendermaßen fort.

Bertha, liebe Bertha, fonnt ihr meinem Ungestum von gestern Morgen verzeihen? Ich litt viel bafur, aber ehr ihr mir nicht hold fend — ich vermochte nicht zu enden. Bertha lag ohnmächtig zu meinen Füßen. Sie hatte weil ich sprach den Aermel aufgetrennt, das bervorquellende Blut, die tiefe erhipte Bunde, war fur die Dirne ein Anblid, den

fie nicht aushalten fonnte. Much fturmte que viel auf fie ein; meine Reumutbigfeit, ber erften Liebe allmächtiger Empfindung, ibre mas benden Beffandniffe - mas Wunder baff ein junges unbefangenes Gefcopf, Regungen unterlag, bie aus ber Gumme ungebrauchter Rrafte bervortraten. Es baben fich viele bis jur außerften Wuth geftritten, ob Bufall oder Morberbestimmung, bes Menfchen Gefchick Teite; ich befenne meine gangliche Unwife fenbeit und mage es nicht mich fur eine Deis nung ber Rampfenden ju erflaren, fo viel ift mabr, daß Bertha in ben Buftand ihrer Bewufts loffgfeit, einen entichiedenen Gieg über mein Berg erlangte. Borber mar fie mir burch widerfprechende Befable intereffant worden, ist rubrte fie mich. Das blaffe Beficht, bas ges ichloffene Muge, bie unentweihte Unfonto in ibren Bugen - ich betrachtete Bertha mit beiligem Entzuden, alle Buniche bes gungs Tings loften fich in ehrerbieriger Liebe auf. 3ch magte nicht ein Band aufzufnupfen um ibr Luft ju verfchaffen, ich unterftuste fie mit meis nem gefunden Urm, und blieb fo lange in bies fer gezwungenen Stellung, bis die entflobene Mothe auf Berthas Bange wieberfehrte, und fie ibr großes Auge nach mir auffcblug. Aber wie in biesem Auge, in seinem erften Blide ein Grad Innigfeit lag, ber sich nach bem Ueber, gang jur Bartlichkeit zu febnen schien, war ich meis ner nicht mehr machtig, ich schlang ben blutens ben Urm um ber Dirne Leib, brudte fie an mich, und fragte in ber Liebe schmelzenoften Lon: Raunst bu mich lieben Bertha?

Ueber-alles Benrich: war ihre Untwort. Gine lange ftumme Umarmung, vielfagenber für und ale Borte folgten. Bertha erinnerte fich querft meines Urms, fie wand fich fanft, von pon mir los, und verband mit gartlicher Gorgs falt meine Bunbe. Gie war noch bei diefem Ges fchaffte, als die Bofe meiner Mutter eintrat und fich in ihrem Namen nach ber Urfache unfers verzögerten Ungenbleibens erfundigte. Die fonft fo fchuchterne Bertha, mar breuft genua. Die fragende Bofe mit einer fleinen Luge abjus fertigen. 3ch fonnte es nicht laffen Bertha ladelnd gu fragen, ob fie in ihrem Rlofter, ober von bem Prior gu einer ehrlichen Diene bei Unwarheiten angewiesen mare ? Gie erwies berte, daß feit ben Momenten mo fie ber Liebe Allfraft anerkennen, fich erft das Salent der Beuchelei in ihr entwickele. Wir mußten uns fer fußes Befprach unterbrechen, um feine greis te Wefandtichaft ju erhalten. Muf bem Bege

plan mit, bes andern Dages ihre Sand offente lich zu begehren?

um aller heiligen Billen - fagte fie ere fchrocen - thut nichts in ber Sade bis ich euch allein gesprochen. Meinfundt, baß es fo leicht ift mich euer ju nennen, man hat mit nus beiben andere Absichten

3ch bin frei und unabhangig - mehr fonnt ich nicht fagen wir waren bicht an ber Thur, und die Bofe offnete folde im nemlichen Mugenbliche. Meine Mutter begehrte eine auss führliche Erzählung, fie mar jest luftigen Ine halts; die fugen Blicke meiner Bertha lobnten mir alles erbulbete Ungemach reichlich. Wir lachten meines irrenden Ritterjuge, fcmatten noch manches barüber, und überborten bei ber Lebhafrigfeit unfere Gefprache, Die Anfunft bes geiftlichen Berren, ber von einer fleinen Reife rudgefehrt, auf ber Burg einfprach. Er fab! bei unfrer Luftiafeit febr ernft ; bas ungewohnliche Reuer in meinem Muge, ber Bug von Beiterfeit um Berthas Dund, ben fie trop aller Dube nicht in die erfte Geetenlofigfeit zwingen fonnte, ihre glubenden Wangen , alles mochte ibm febr! bedenflich verfommen. Er brauchte nicht lans ae auf unfern Befichtern nach ber Urfache einer

to aufallenben Bermanblung gu farichen ; meis ne Mutter ergablte in moglichfter Beitfdweifig, feit die Borfalle biefer zwei Sage. Gie mußte freilich nichts von bem 2Barum meiner tollen Streifereien', aber in ben Rolgen lag fur ben Schlauen Pfaffen fo reichhaltiger Stoff, ber Bahrheit auf die Spur ju fommen bag fein Scharfblicf ber entftebenben Liebe feines Gemes be entbedte. Geine einfilbigen Autworten 5m - fo - besonders - machs ten meine Mutter balb fille, fie merfte bas Beiden von Difbilligung. Bertha fchwieg aus Burcht, ich aus Merger. Der Brior fabe die perfdiebenen Genfationen welche fein Ernft peranlagt hatte, er fürchtete mich, und fand für aut den Con geschmeidiger Freundlichkeit angus nehmen, mit bem er freilich die Weiber leichter als mich taufchte. Er erwahnte geiftlicher Umtsaefchaffte bie feinen humor verftimmt. hatten, und fprach theilnehmend von meinem Unfall. Wir fcbienen unfere Dollen vertaufcht zu baben, ich mar fo lafonisch als er porber. Meine Mutter pon Unrube gequalt, warum ber rreite Birt ihrer erfoften Geele, ungehalten fen, nahm einen Wormand mit ihm allein gur reden. Die Miene des Priors perrieth wie une gerne er Bertha bei mir gurudflaffe, aber eben fein Unwille murfte so wohlthatig auf meiner gute Laune, ale die hoffnung mit meiner Gerliebten einige Augenblide zu vertanbeln. Kanm, hatte unfer Gefprach begonnen, so rief meine Mutter ichen Bertha.

Berbammt ift ber Pfaffe - fagte ich in Buth - Bertha bute bich vor ihm.

Send rubig - erwieberte fie - ich merke er handelt nicht gut an uns, aber warum bes greife ich nicht ?

3ch febr gut, war meine Antwort, ein zweiter Ruf meiner Mutter nothigte Bertha fortzugeben.

Ich muß euch allein fprechen füfterte fie mir ju barret meiner morgen fruh im Garten, noch ehr der Sonne erfter Strahl ben Simmel rothet, follt ihr mich finden.

Ich versprach zu kommen, und eilte in mein Gemach, mit Sammlung in das Innere meines Ich zu blicken, meine Gefühle, und meine Plane zu ordnen. Ich fand bei Ausein, andersetzung meiner Empfindungen dast ich Berstha liebe. Aber verschieden war diese Liebe von jener, die ich einst für Intta begte. Jutz ta bildete mich, ich wollte Bertha bilden, sie verlohr dabei nichts in meinen Augen. Ihr natürlicher Berstand hatte sich bei näherer Bes

fauntichaft vortheilhaft gezeigt , fie war feine Jufta, aber ein febensmurdinesi anfpelichlofes Gefcopf das eine gute Sausfrau boffen lieg. 3d verftand ben Ginn von Berthas Bitten nicht, meine Liebe ju verheimflichen, noch felbigen Abend hattich im Benfein bee Priors bie Ginivillie gung meiner Mutter begebrt, wenn ich nicht ber Dirne erften Bunichen nachgeben, und fie por ber Giflaung fprechen wollter Gin Blid and Benfter zeigte mir ben Prior wie er im geweihten Schritt ben Garten auf und nieber wandelre , ich mertre baran bie Convereng fen beendigt, harrte aber in meinem Gemach best Rinfs jur Abendtafel. Bie verfchieben fand ich Die erften Perfonen wieder. Meine Dutter war in bie Borrreftichfeit ihres Gefforgere ber? gestalt verfanten, baf fie ibm gu Gbren ben moglichft anvachtigen Bug auf ihr Geficht brache te; der erft fo fuftte prior fab beiter, und und befangen, Bertha fdien wieber Die ftumme Gcbb. ne, die wie ebemale mit einem Ja und Rein, ben ungeftumften Frager batte ermitben tonnen. Dich litt es in biefer Gefellichaff nicht langeft ich eilte in mein einfames Gemach, und befchioge Bertha eiligft in andern Bermabrfam gu biine gen, ibr Bitofauten artiges Befen reigte mich gur außerften Ungebulb. Go febr ich ermubet wehr Ruhe bedurft hatte, war ich noch vor der grauenden Morgenrothe im Garten, um Bers tha zu sprechen; sie kam nicht —— ich harrte ihrer zwei volle Stunden. Es ward alles rege und thätig auf der Burg, nur von Bertha sah und hörte ich nichts. Nach meiner preislichen Weise leicht ungeduldig zu werden, nahm ich ihr Außenbleiben sehr übel auf; ich meinte nach meiner Erklärung bedürfe es keiner Ums schweife, die Dirne könnte sich unter meinen unmittelbaren Schuß begeben. Wie ich im Begriff war recht füchtig zu schwollen, winkte mir eine alte Frau, die ich für Berthas Umme erkanns te seitwarts, und überreichte mir folgenden Zettel:

Bertha an Benrich.

Seph mir nicht bbfe guter Benrich, ich fonnte mahrlich nicht kommen. Uebereilt ench in nichts, vergest nicht meine Bitte, fo lange zu schweigen, bis ich euch allein gesprochen. Noch eins, seht heut nicht so unfreundlich wie gestern Abends, ihr burchbohrt mein Berg mit euren finstern Bliden. Bitte bitte macht mir ein gut Gesicht. Ich lebe und fterbe für euch.

Bertha

Sie kann also auch schreiben bacht ich - und furwahr leiblich ichreiben - biefe

Stufe boberer Rultur machte mich nachfichtiger gegen die Dirne, fie fonnte mehr von mir bes gebren, ba fie über meine Erwartungen leiftete. 36 fabe meine Mutter und Bertha erft beim Abendeffen; bie erfte ließ mir fagen, daß fie eis nen außerorbentlichen Buße und Fantag feierte. Bertha mußte gur Gefellichaft bufen und faften, fo wenig innern Untrieb fie auch bagu verfpure Der Prior mar nicht jugegen, aber bie Folgen feiner geftrigen Unwefenbeit außerten fich in bem Betragen meiner Mutter. Gie war falt frommelnd, poll Tugend und Gitten. fpruche, die ich perharteter Gunder als lofe, Speife verfdmabte, und mabrend ihres Ergufs fes mit Bertha liebaugelte. Die ich von bem beiligen Gefprache gar feine Rotis nabm, marb meine Mutter aufmertfam auf die Urfache, Die mich abbielt, ibr in bie bobern Regionen ju folgen; fie machte etliche Blide Contreband, bie fich mehr nach ber Erbe, als nach bem Simmel gu fehnen Schienen, Diefe Entbedung fcob, ihren frommen Betrachtungen einen anbern Gegenstand unter, ben fie folgendermaßen

behandelte:

Reil Du - fo begann fie - viel zu irdisch gesinnt bift, die lautern Bahrheiten der Actigion zu fassen, fo wollen wir eine andere wichtige 3h. Sehr gern Muffer, fo lang ihr nicht frommelt, bin ich gang Dhr. Eure geiftige Sprache verfiebe ich nicht, und fann fie beshalb nicht verdauen, bin auch mit meinem irbifden Ginne recht wohl zufrieden, ba er mir volltoms mene Onuge leiftet.

Sie. Mögen biefe Frevelreben nicht in bas Buch beines Lebens eingetragen und an jes nem Lage ftrafend gerügt werben. Ich will morgen gwölf Uve Maria jum Beften beis ner armen Seele beten.

Ich (einfallend). Mutter ihr handelt gegen die Abrede, ich wunsche euch ftracks gute Nacht wenn ihr euren Con nicht zu mir fundis gen Menschen berabstimmt.

Das Geficht meiner Mutter war heiß wie ein ges peitschter Electriphor, fie war positiv elektrisch, boch zwang fie fich ibre Rebe gesammelt porzutragen.

Dein ehrloses Leben Benrich - fprach fie - macht dich wuft und rob, bu mußt heirathen.

3ch. Mohl gesprochen Mutter, ich bin eures Ginnes und will heirathen.

Bertha ward bei ber Einleitung biefes Gee fprache angft, fie entfernte fich eiligft; meine Mute ter ichien es gern ju feben, fie fuhr folgenbermaffen fort wie die Dirne aus ber Thur war:

Ich habe bich fehr lieb henrich, die Bahl beiner Gattin fann mir nicht gleichgultig fenn.

Schon einmal befprach ich mich mit bir über biefen Gegenstand, beute will ich bir meine Abssichten mehr verdeutlichen. Die Dirne, welche ich für dich erkohr, ift die Tochter ber verwitz weten Gräfin von Barbenheim. Sie ift jung, blenz bend schon, und reich; ich denke mit Entzücken, daß mein guter henrich bieft ausgezeichnete Geschöpf mir zur Tochter geben könnte. Wie wollte ich euch Beibe segnend an mein Mutterherz drücken.

Ich. So weit ifte noch nicht; eure Wahl mag gut sepn, aber vielleicht nicht die meinige. Berzeiht wenn eure Lobsprüche nicht einmal meine Einbildungsfraft erreichen; meine Augen und herz sind beide so unverdorbne, unbestochne Richter, bas ich ihnen die Wahl meiner fünftis gen hausfrau nicht beeinträchtigen barf.

Sie (mit verbifnem gorn). Wahrscheins lich haft bu nicht auf meine Ginwilligung ges wartet, um beine Babl zu bestimmen.

3ch. (empfindlich). Brauchte es auch eigentlich nicht, mein hausliches Glud liegt mir naher als eure Einwilligung. Wie konnt ihr fur euren freien unabhangigen Sohn wahs len, wift ihr was er von seiner Gattin bes gehrt? — Ich forbre viel — sie muß nachz gebend bei meiner hiße, sie muß dulbsam sepn. Meinem Starrsinn darf sie nicht Troß entgegen seten, mit Sanstmuth muß sie mich bezähmen.

Sie barf nicht berrichfüchtig, nicht frommelnb fenn. Ihr reines Bemiffen foll feinen Driefter nothig baben, ber in ber bebenflichen Rolle cis nes Bewiffengrathe, Mann und Rindern ibr Berg fliehlt, feine Sabfucht unter bem Mantel ber Religion verbirgt, und unter biefer beilis gen Sulle, ehliches Glud und bauslichen Rries ben wegbrangt. Butrauen, Uchereinstimmung, Sarmonie - ber Che fconfte Befahrtinnen entfernen fich endlich traurend, und die erfals teten Bergen vermogen fich nie wieder ju vereins tem Lebensgenuß ju erwarmen. 3br mift nun mas ich verlange, und was ich vermeiden will. Binde ich eine Dirne mit jenen geforberten Gis genichaften, fo mable ich fie und begebre eure Ginwilligung; perfagt ibr biefe aus Laune, aus Gigenfinn, fo wird bie Dirne bie ibr vers werft ohne ener Ja mein Beib.

Sie (auffahrend). Beiter begehrft bu nichte? Barent elend genng aus den hefen bes Pobels dir ein Beib zu erfiefen ?

Ich. Eure hige, Mutter! wird mich ims mer mehr für ein sanftes Beib bestimmen; bata te meine Gattin euer jahzorniges Temperas ment, ba ich nicht meinem Bater in der Gelass senheit, sondern euch im Aufbrauseu nachgeartet bin, so — doch verzeiht daß ich der schuls bigen Ehrfurcht vergaß. Zu eurer Beruhigung versichre ich, meine Wahl ift nicht aus ben her fen des Pobels. Meint beshafb nicht, daß ich niedre Bolfeklasse mit Verachtung überblicke, es traf sich von ungefähr daß sie ebenburtig ift. Schier wünschte ich sie burgerlicher Abkunft; in die unbekannte Namenreihe drängt sich nicht so leicht ein ungewisser Spröfling den die Mutster zur Erhaltung ihres glänzenden Stammes, durch des beiligen Franziskus Hemde, ober durch den Mantel der beiligen Kunigunde erhielt, wo die Beiligen durch ihre Stellvertreter in dem schwaschen Eheheren mächtig fepn mußten.

Sie. Schweig Bermegner, daß find jene verworfene Grundfage, die bu in dem fundlis den Umgange mit Jutta einfogft.

Id) (mit faltem Stol;). Jutta war nach ibe rem Bergen eine Beilige; nurheuchlerische Priefter baften fie. Ihr beller Berftand, ihr Scharfbild bunfte ihnen gefahrlich; fie haften Jutta, weil fie reine Bernunft dem Joch bes Glaubens vorzog, und nicht mit sehenden Augen blind fenn wollte.

Ich war ju aufgebracht um bas Gefprach langer fortzuseten, und verließ bas Gemach ohne meine erzurnte Mutter ju verschnen. Raum war ich etliche Schrifte gegangen als ich seises huften horte, ich sah mich um, es war Bertha's Amme; sie bruckte einen Zettel in meis ne hand, auf dem folgende Worte ffanden:

Erwartet mich morgen fruh um fanf Uhr an der Urne euros Baters in der Rapelle. Eurer Mutter wallfahrtet in das Klofter der heilis gen Ursula, webin ich fie nie begleife.

rom unior ist roid , breiter Berthamen mes Sch minfte der Alten ein Bejabungezeichen In meinem ein famen Gemache überbachte ichiben Auftritt mit meiner Mutter, ich war nicht gang mit meinem Betragen gegen fie gufrieden, aber fonnte auch nicht umbin meinem Bater Bor. mirfe ju machen, bag er ben Launennfeiner Sattin nicht mehr Autovitat enthegen fente. Gbr werdet ben Tabel, ben ich einem verftorbei nen Bater ins Grab nachschickte, nicht fur bie befte Borbereitung jum angebenden Chemann balten, und Berthas funftiges Gefdid bedauren. Co boffte nicht , fo unbiegfam ich mich auch fublie," bem weiblichen Regimente ju entgeben, und troffete mich mit ber Allgemeinbeit biefes Coidfals; boch wenn meine funftige Gattin ben Bigel baben wollte, mußte fie ibn fo fein fubren, baf ich ibn nicht in : ibrer Sand gewahrte. 3ch ging ben anbern Mort gen giemlich jagend ob Bertha fommen toune, in bie Rapelle; fie war bereits ba, und machte, es febr gela tend mich erwartet gu baben. Welcher, Det fonute portheilhafter fur Bertha fenn ale bie nemliche Urne, too ich fie einft fo hart behandelte? Auch febmelgte es mich jur innigften Bartlichfeit. Ich ließ bie bolbe

Rleine, melde in größter Unbefangenheit ihr Gebeims,

Harre noch einige Augenblicke, fprach ich zu ibr, Sier wo ich bich so unverantwortlich frankte, muß ich dich erst versohnen. Du sube Pflegerin meines franken fierbenden Baters, hier bei seinen mos betnden Ueberreften, siehe ich deine Berzeihung — laft mich vergessen, wie ich beinen ausgebreiteten Arrmen entstoh, wie deine bittenden Thranen auf den falten Stein fielen, und mich so wenig als die lebs lose Masse rübrten.

Saltet ein , rief Bertha und ichlang ihre Sande um meinen Dale, wollt ihr mich burch Gute tobten ?

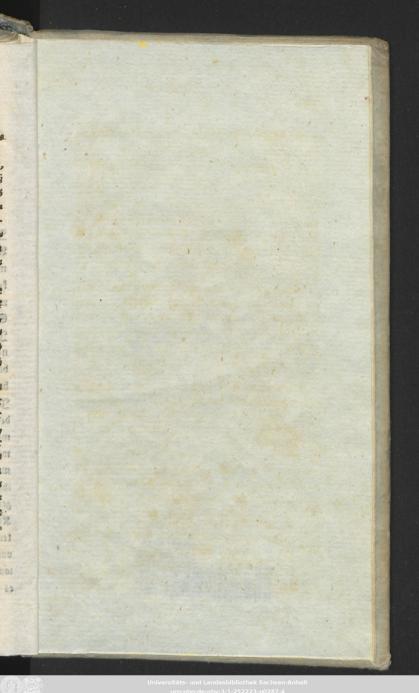
Nur noch wenige Worte bu Solbe fuhr ich fort, empfange an dem Grabe meines Baters mein Ritsterwort, dich heimzufuhren als mein Weib. Ich gelobe der unwankbare Ereue, und weihe dir Herz

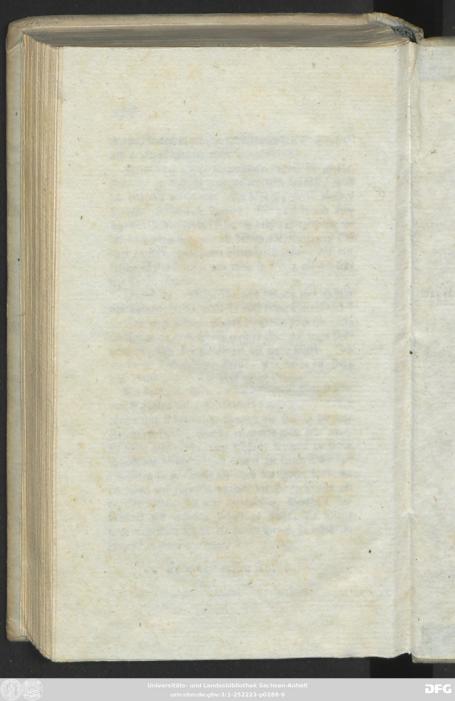
und Sind jum Bund furs gange Leben.

Die bankbare Bertha erlag ichier den großen hehter wie Gefühlen dieses Augenblicks; wir vergaßen über Rosen und Tandeln, so ziemlich die Absicht unserer Busammenkunft; Bertha erinnerte mich sebr naiv, sie batte mich nicht zum Kußen, sondern zu einer Erzählung berufen. Ich mußte die fleine Schwäger ein horen so unwichtig ich auch die Sache fand, da ich schou auf eine Schlechtheit bes herrn Priors ger rechnet hatte. Ich war entschlossen, Bertha's Ges beimniß sen welchen Inhalt es wolle, die Dirnenach näunlichen Tages als meine Braut zu erklaren. Bertha begann wie folgt.

Ende des erften Theils.

to and end of the control of the control of the control of





**ULB Halle**005 385 644

